

November 2018

# matchball

Offizielles Magazin Tennis-Verband Brandenburg e.V.

4/2018

© Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Laura Struck - ein Talent, das beim Kids Cup Masters überzeugt

*TC 1899 Blau-Weiss*

## Damen 60 werden Deutscher Vereinsmeister

*Große Meden- und Poensgen-Spiele  
TVBB auf Platz drei*

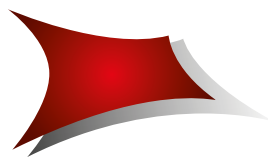
*71. TVBB-Meisterschaften der Senioren  
Überzeugendes Championat*

*TC Sportclub Charlottenburg: SCC Open  
Drei Turniere unter  
einem Dach*

**Extra**  
Brandenburg-Report



Wir stellen alles in  
den Schatten.



**zimmermann**



**sonnenschutzsysteme**

zimmermann sonnenschutzsysteme | Tegeler Weg 26 | 10589 Berlin  
Fon: 030-34500156 | Fax: 030-34500158 | kontakt@zimmermann-sonnenschutzsysteme.de  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung.  
[www.zimmermann-sonnenschutzsysteme.de](http://www.zimmermann-sonnenschutzsysteme.de)



## Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Klaus-Peter Walter

ob wichtigste Nebensache oder unwichtigste Hauptsache, Sport in unserer Gesellschaft hat einen unverrückbaren hohen Stellenwert. Eine repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach aus dem Jahr 2017 weist für die deutsche Bevölkerung über 14 Jahren aus, dass 31 Prozent besonders an Sport interessiert sind (44% der Männer, 18 % der Frauen). Dem Tennissport wird ein großes Potenzial interessierter Deutscher bescheinigt, ein Vielfaches mehr, als die 1,4 Millionen Tennisspieler, die im DTB als drittgrößtem Sportfachverband organisiert sind. Bei vorsichtiger Interpretation der Umfrageergebnisse wären bei den unter 14- bis 65-Jährigen in Deutschland rechnerisch 4,8 Millionen Bundesbürger, die gelegentlich und 1,1 Millionen, die regelmäßig unseren Tennissport selbst betreiben.

Wir müssen diese Begeisterung nicht kleinreden, denn die meisten Vereine in Berlin und Brandenburg haben die Neigungen und Bedürfnisse ihrer Mitmenschen aus nah und fern erkannt. Sie öffnen sich für Neumitglieder etwa durch die Aktion "Deutschland spielt Tennis", veranstalten Breitensportgerechte Leistungsklassenturniere, bieten Schnupperkurse an und gestalten ihre Anlagen durch Eigenleistung und Umsicht zu Wohlfühlöasen.



Einweihung der neuen Drei-Feld-Halle des TC SCC © Jens Thron

Beispiele sind das neue Clubhaus in Frankfurt/Oder, das 60-jährige Jubiläum im TC Ludwigsfelde mit erweiterter Terrasse, die neuen Tennishallen in Potsdam und beim SCC oder das 90-jährige Jubiläum im TC Weiß-Rot Neukölln. Für mich sind das Indikatoren die zeigen, wie es gelingen kann, Vereinsleben erfolgreich zu entwickeln und zu gestalten.

Erfreulich ist nunmehr auch zu beobachten, dass die zahlreichen nennenswerten Investitionen von Dritten finanziell unterstützt werden. Die Landessportbünde in Berlin und Brandenburg, die Stadt bzw. Landessportbünde, die politischen Organisationen, aber auch potenzielle Geld-

geber wie die regionalen Sparkassen, schätzen das Engagement der TVBB-Vereinsmitglieder und ihrer Vorstände, sind sie doch Ausdruck entschiedenen bürgerschaftlichen Willens und sozialer Verantwortung, die heutzutage überall gesucht werden.

Da trifft es sich passend zur rechten Zeit, dass der DTB die Initiative des Bayerischen Tennisverbandes aufgegriffen hat und das von „Nielsen Sports“ automatisierte Online-Diagnose-Tool für alle DTB-Tennisvereine bereitstellen wird. Die Idee der Anwendung des Tools bzw. Werkzeugs ist es, geeignete Maßzahlen mit Hilfe eines "Quick-Checks" zu ermitteln, um die jeweilige Vereinslage zu kennzeichnen und mit anderen Vereinen in Beziehung zu setzen. Über die sogenannten Benchmarks, erhält der Vereinsvorstand damit Hinweise, wie sein Verein im Vergleich mit anderen Vereinen der Umgebung hinsichtlich der Mitgliederentwicklung, der Altersstruktur, Beitragsaufkommen, Trainereinsatz usw. eingeschätzt wird. Bei Bedarf wird in einem zweiten Schritt detaillierter die Vereinslage analysiert.

Organisatorisch haben sich die TVBB-Geschäftsstelle und das Ressort Sportentwicklung darauf eingestellt, dass unsere Vereine in Berlin und Brandenburg interessiert sein werden, diese Bewertungsschritte durchzuführen und sich einen Überblick über die eigene Position des Vereins zu verschaffen, denn letztlich hängt unsere Stellung in der Sportumgebung von attraktiven Tennisvereinen ab. Näheres wird in Kürze auf der Homepage TVBB.de veröffentlicht.

Ihr Klaus-Peter Walter  
Präsident des TVBB



## Nach Redaktionsschluss



Centercourt am Hamburger Rothenbaum © getty

## Hamburger Rothenbaum wird gründlich saniert

Die legendäre Sportanlage am Hamburger Rothenbaum wird in den nächsten Jahren grundlegend saniert und modernisiert.

Wie das "Hamburger Abendblatt" berichtete, sollen das mobile Dach, die Schalensitze und die Sanitäranlagen bereits zur Beachvolleyball-Weltmeisterschaft, die 2019 auf dem Areal ausgerichtet wird, erneuert sein.

Dies sei das Ergebnis eines Expertengesprächs von hochrangigen Sport-Funktionären mit Vertretern der Stadt. Eine konkrete Summe für die Modernisierungen, die mit der optischen Aufwertung der Gesamtanlage bis Mitte 2020 abgeschlossen sein sollen, wurde nicht genannt. Der Deutsche Tennisbund (DTB) beteiligt sich, so das Abendblatt, als Auftraggeber und Mitinvestor der Sanierungsmaßnahmen an den Kosten.

„Das war der Durchbruch, ein Schulterchluss. Von dieser Runde geht ein Aufbruchssignal aus“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote. Der Rothenbaum werde zügig einen modernen, zeitgemäßen Anstrich erhalten.

Hamburg, Regionalliga Nord-Ost: Nord-Ost-Deutsche Meisterschaften der Damen und Herren

## Triebe wird Vize-Meisterin

Die ungesetzte Noma Noha Akugue (DR 107, Marienthaler THC/HAM) schlug auf dem Weg ins Endspiel unter anderem die an eine gesetzte Anna Klasen (DR 36, TC 1899 Blau-Weiss) im Halbfinale mit 6:4 und 6:4.

Auch im Finale servierte Noha Akugue beherzt. Schnell stand es 3:0 gegen Juliane Triebe (DR 57, Berliner Sport-Verein 1892). Den ersten Satz gewann das Hamburger Nachwuchstalente mit 6:2. Im zweiten Satz war Juliane Triebe souveräner und ausgeglichener. Doch Akugue behielt die Nerven und am Ende die Oberhand gegen die Psychologie-Studentin und gewann den zweiten Satz mit 7:5.

Den Titel im Damen-Doppel gewannen Charlotte Klasen/Juliane Triebe.

prawi

## TOP-EREIGNISSE

DTB/WTB, VfL Sindelfingen: Große Meden- und Poensgen-Spiele 2018

**An Position zwei gesetzt, doch Finale nicht erreicht** . . . . . 6

Große Spiele der Senioren

**Abschluss der Mannschaftsspiele** . . . . . 8

Finalrunden der Deutschen Vereinsmeisterschaften 2018

**Wer sind die Könige der Vereine?** . . . . . 10

## TENNIS NATIONAL

Saarouis: Deutsche Meisterschaften im Beach-Tennis, ITF Beach Tennis Open Saarlouis 2018

**Laura Kemkes ist Vize-Meisterin, Biglmaier gewinnt ITF-Turnier** . . . . . 13

Rückblick: 2. Bundesliga Nord der Herren

**LTT „Rot-Weiß“ zittert sich zum Klassenerhalt** . . . . . 14

Rückblick Ostliga, Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nord-Ost 2018:

**Sieben Titel an Mannschaften des TVBB** . . . . . 16

TC 1899 Blau-Weiss: Jugend trainiert für Olympia

**Berliner Jungen im Finale** . . . . . 18

Kreis Lippe, 42. Nationales Deutsches Jüngsten-Tennis-Turnier

**Diego Dedura-Palomero siegt in der U10** . . . . . 20

SV Zehlendorfer Wespen: U11 Masters der Nordverbände

**Kleine Felder, aber guter Sport** . . . . . 22

Hockey und Tennisclub Bad Neuenahr, 65. Deutsche Seniorenmeisterschaften 2018 (S-A)

**Kein Meister aus dem TVBB** . . . . . 22

**Nachrichten** . . . . . 23

## TVBB SPORT

TC Sportclub Charlottenburg: SCC Open

**Drei Turniere unter einem Dach - bei aller Last immer eine Lust** . . . . . 25

Tennis in Albena

**TVBB-Trainer sind begeistert** . . . . . 28

Grunewald Tennis Club: Grunewald Open 2018

**Beide Sieger kommen von Blau-Weiss** . . . . . 30

SC Brandenburg: 31. Cityturnier 2018

**Sziedat und Heikenfeld holen die Titel** . . . . . 31

SV Reinickendorf: 2. Spotrepair M. Süß Open

**Zwei Ungesetzte im Finale** . . . . . 32

Steglitzer Tennis-Klub: 3. STK Babolat Open

**100 Spieler trotzen der Tropenhitze** . . . . . 34

International Club Berlin: „Berlins next Tennis Talent 2018“

**8. Charity Cup für Markus Malaszzak** . . . . . 34

**Nachrichten** . . . . . 35

TTC SportForum Bernau: 18. Offene Barnimer Kreismeisterschaften „Barnim Open 2018“

**Titelverteidiger straucheln, zwei Nikolasseeer siegen** . . . . . 36

71. TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren (S-2)

**Überzeugendes Championat der reifen Jahrgänge** . . . . . 37

Grunewald TC: 4. Grunewald Senior Open (S-3)

**Rekord-Nachfrage, zehn Finals und nur ein Titelverteidiger** . . . . . 40

TV Preussen: 18. Čujić Cup 2018

**Letzter Matchball entscheidet spannende Pokaljagd** . . . . . 42

LTT „Rot-Weiß“, Kids Cup Masters 2018 (J-4)

**Die Besten küren die Master** . . . . . 44

Grunewald TC: DGM Grunewald Junior Open 2018 (J-3)

**In vier Konkurrenzen kein Favoritensieg** . . . . . 46

Siemens Tennis-Klub Blau-Gold: 4. Internationale Spandauer Jugendmeisterschaften 2018

**Das Vierte war top, macht Vorfreude aufs Fünfte** . . . . . 48

TC SCC: U18-Mannschaftsendrunde

**„Rot-Weiß“ und SCC siegen** . . . . . 50



Nord-Brandenburg, TV Rathenow: Regionalmeisterschaft Herren 50  
**Kuhnke setzt sich durch** . . . . . 50

BTTC Grün-Weiß: 1. BTTC-Junior-Cup  
**Gelungene Premiere** . . . . . 51

Süd-Brandenburg, Luckenwalder TC  
**Saretz/Pirnack gewinnen VW-Cup** . . . . . 51

Lausitzer Tennis Club Cottbus: Jugendranglistenturnier, Pokal der Sparkasse Spree-Neisse  
**Rathey besiegt Hein in Berliner Finale** . . . . . 52

Süd-Brandenburg, Lausitzer Tennis Club Cottbus: Regionalmeisterschaften der Damen und Herren  
**Jan Pirnack dreifacher Meister** . . . . . 52

Süd-Brandenburg, Lausitzer Tennisclub Cottbus: Regionalmeisterschaften der Jugend 2018 (J-4)  
**45 Teilnehmer, ein schöner Erfolg** . . . . . 53

9. Cottbuser Stadtmeisterschaften im Tennis 2018  
**Doreen Krautzig - neue Stadtmeisterin** . . . . . 54

**TVBB INTERN**

Brandenburg-Report: Wie steht es um Tennis 2018?  
**Im TVBB wachsen fast alle Regionen** . . . . . 56

TC Orange-Weiß Friedrichshagen:  
**Trainer Thilo Belz feiert Perlenhochzeit** . . . . . 59

TVBB: C- und B-TrainerInnen Fortbildung 2018  
**Interessante Themen für 124 Trainer** . . . . . 60

**Nachrichten** . . . . . 61

TC Heilandsweide – das etwas andere Mannschafts-Porträt  
**Tennis-Team mit 11 Startern** . . . . . 62

TVBB, BSV '92: Funktionärsturnier  
**Spaß und Sport** . . . . . 63

**TENNIS INTERNATIONAL**

Flushing Meadows, New York, USTA Billie Jean King National Tennis Center: 138. US Open  
**Der Dominator ist wieder da, neuer Stern am Damen-Himmel** . . . . . 64

*matchball* kommentiert  
**Serena Williams rastet aus – das Skandalfinale von New York** . . . . . 66

Medienecho zum neuen Davis Cup  
**„Tschüss, Davis Cup“** . . . . . 67

Interview zum neuen Davis Cup mit DTB-Präsident Ulrich Klaus  
**„Es wurde wenig über Sport diskutiert“** . . . . . 67

Singapur/China: BNP Paribas WTA-Finals  
**Debütantinnen-Endspiel** . . . . . 68

WTA, BGL BNP Paribas Luxembourg Open Luxemburg:  
**Souveräne Görges sichert sich Titel** . . . . . 68

ATP, WTA, Cincinnati/USA: Western and Southern Open  
**„Djokers“ Masters-Sammlung ist komplett** . . . . . 69

Chikago/USA: Laver Cup  
**Zverev mit Team Europa siegt erneut** . . . . . 70

**Kurz berichtet** . . . . . 72

**Nachrichten** . . . . . 74

**VORSCHAU**

**In Heft 1-2019 lesen Sie:**

- TVBB-Jahreshauptversammlung: Einladung und Präsidiumsberichte
- Wer sind die neuen Jugend-Hallenmeister des TVBB?
- Fortsetzung Brandenburg-Report



*matchball*

Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

**Herausgeber:**

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.  
 Hüttenweg 45, 14195 Berlin  
 Telefon 030 - 89 72 87 30 · Telefax 030 - 89 72 87 01  
 E-Mail: info@tvbb.de  
 Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter  
 Verantwortlich TVBB: Linda Fritschken  
 Redaktion: Bernd Prawitz, Claudio Gärtner (Fotos)  
 Verantwortlicher Redakteur: Bernd Prawitz  
 Bitte Beiträge, Wortmeldungen, Fotos usw. an den TVBB oder per E-Mail an matchball.magazin@t-online.de schicken

**Projektleitung:**

Felix Rewicki, Geschäftsführer TVBB

**Produktion, Layout und Satz:**

maasgestaltet, Berlin

**Anzeigen:**

TVBB, Telefon: 030-89728730  
 matchball.magazin@t-online.de

**Vertrieb**

TVBB, Telefon: 030-89728730

**Druck:**

LASERLINE Druckzentrum Berlin GmbH & Co. KG  
 Scheringstraße 1, 13355 Berlin  
 Tel.: 030 46 70 96 - 0  
 Internet: www.laser-line.de

**Beiträge**

Klaus-Peter Walter, Charlotte Klases, Linda Fritschken, Uwe Kroedler, Bernd Prawitz, Philipp Fischer, Wolfgang Wever, Laura Jähnel, Michael Matthes, Barbara Ritter, Roland Goering, Klaus Weise, Markus Thulmann, Andreas Wüst, Max Halbe, Toralf Dornbach, Dirk Struck, Niklas von Wedelstädt, Werner Ludwig, Miriam Binnenbruck, Carlo Wittich, Peter Obst, tennisnet, SID, Florian Heer, DTB

**Fotos:**

Claudio Gärtner-tennisphoto.de, Jens Thron, Getty, Klaus Molt, Bernd Prawitz, TC SCC, TC 1899 Blau-Weiss, LTTC "Rot-Weiß", Angelika Liegmann, Michael Lingner, Roland Goering, Jürgen Hasenkopf, Albena Resort, Harald Almonat, Andreas Springer, STK, Georgina Löprich-Gräßler, Karen Thulmann, Toralf Dornbach, TV Rathenow, BTTC Grün-Weiß, Werner Ludwig, Miriam Binnenbruck, Jan Pirnack, Christian Jähne, Lara Obst, TV Heilandsweide, Getty Images, Andreas Wüst, DTB, Hilmar Matuschke

*„matchball“*, das Tennismagazin des TVBB, erscheint viermal jährlich in den Monaten Februar, Mai, August und November. Das Abonnement kostet 15,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Herausgebers und der Redaktion übereinstimmen.





Die TVBB-Auswahl zu den Meden- und Poensgen-Spielen: Laslo Urrutia Fuentes, Betreuer Bernd Wacker, Robert Strombach, Rudolf Molleker, knieend Anica Stabel, Anna Klasen, Vivian Heisen, Charlotte Klasen © Veranstalter

DTB/WTB, VfL Sindelfingen: Große Meden- und Poensgen-Spiele 2018

## An Position zwei gesetzt, doch Finale nicht erreicht

Vom 30. August bis 2. September wurden auf der Tennisanlage des VfL Sindelfingen/WTB die Meister der Landesverbände ermittelt. 13 der insgesamt 17 DTB-Landesverbände waren mit bekannten Spielern vertreten. So traten beispielsweise Rudolf Molleker, Louis Wessels, Henri Squire und Max Wisandt aus dem DTB-Talent-Team für ihre Landesverbände an. Bei den Damen waren unter anderem Katharina Hobgarski, Anna Gabric und Lena Rüffer aus dem Porsche Talent Team dabei.



Das war der Spielmodus: In drei 3-er Gruppen und einer 4-er Gruppe wurden im Round Robin-Modus die vier Gruppensieger ermittelt. Pro Begegnung wurden vier Einzel (2 Herren, 2 Da-

men) sowie vier Doppel (2 Herren, 2 Damen) ausgetragen.

Gespielt wurde über zwei Gewinnsätze, wobei der dritte Satz im Match-Tie-Break entschieden

wurde. Die vier Gruppensieger trafen in Halbfinals aufeinander, ermittelten die Endspielgegner. Das Siegerteam darf sich Verbandsmeister nennen.

### Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) war wieder Mitglied der TVBB-Auswahl. Sie beobachtete für *matchball* das Geschehen in Sindelfingen.

Leider mussten wir mit Sebastian Rieschick (LTTC "Rot-Weiß") und Alexander Betz (SV Zehendorf Wespens) auf zwei wertvolle Teamplayer verzichten. Sie waren krank bzw. verletzt. Dafür durften wir uns über den Ersteinsatz von Anica Stabel und Rudi Molleker (beide LTTC "Rot-Weiß") freuen, die unser Team natürlich verstärkt haben. Auf der "weiblichen Meldeliste" standen Vivian Heisen, meine Schwester Anna Klasen und ich (alle TC 1899 Blau-Weiss) sowie Anica Stabel (LTTC "Rot-Weiß").

Bei den Herren waren wir mit Rudi Molleker, Robert Strombach (beide LTTC "Rot-Weiß") und Laslo Urrutia Fuentes (TC 1899 Blau-Weiss) ebenfalls gut aufgestellt. Wir waren an Position zwei gesetzt. Das bestärkte uns in der Annahme, dass wir das Finale am Sonntag erreichen könnten.

#### Dreier-Gruppe erwischt

Nach der Auslosung kannten wir dann unsere ersten Gegner. Wir waren, anders als ich es aus den vergangenen Jahren kannte, in einer Dreier-Gruppe aufgestellt, wodurch wir dieses Mal nur zwei Matches in der Vorrunde bestreiten mussten. Unsere Gegner: Rheinland-Pfalz und Baden. Wir gingen davon aus, mit Rheinland-Pfalz die schwierigere Aufgabe zu haben. Doch es kam anders. Nach den Einzeln am Donnerstag gegen Rheinland-Pfalz stand es schon 3:1 für uns. Auch das 4:0 war greifbar. Denn Vivian Heisen lieferte sich in dem an eins gesetzten Damen-Einzel ein enges Match gegen Katharina Hobgarski, das sie schließlich im engen Match-Tie-Break (also im „dritten Satz“) nach 3:6, 7:5, 7:10 verlor. An zwei bei den Damen spielte auch Anica Stabel drei Sätze und schaffte es, ihr Match gegen Nora Niedmers mit 5:7, 6:4, 10:7 im "Elfmeterschießen" zu ihren Gunsten zu drehen.

Die jungen Herren machten es zu unserer Freude dagegen nicht ganz so spannend und entschieden beide Einzel mit deutlichen Ergebnissen für sich: Rudolf Molleker vs Mika Lipp 6:2, 6:2 und Robert Strombach vs Daniel Baumann ebenfalls 6:2, 6:2. Schließlich konnten wir dann auch beide Doppel mit Laslo Urrutia/ Rudi Molleker mit 7:5, 6:3 gegen Christian Hirschmüller/ Joel Rizzi und das "Geschwister-Doppel" von Anna und mir mit 6:4, 6:4 gegen Selina Dal/Sa-

rah Nikocecic jeweils in zwei Sätzen gewinnen. Somit ging der Tag mit einem 5:1-Sieg gegen Rheinland-Pfalz aus. Am Abend haben wir dann erfahren, dass Rheinland-Pfalz auch gegen Baden nach den Einzeln zurücklag, wodurch uns klar wurde, dass doch das Spiel gegen das Baden-Team entscheidend sein würde. Am Freitagmittag dann also auf ein Neues! Baden hatte die Partie gewonnen und nun war klar, dass wir nur mit einem Sieg gegen Baden das Halbfinale erreichen würden. Die Wettervorhersage behielt zumindest für den Freitag Recht, und es ging von Anfang an in die benachbarte Halle mit jeweils vier Hardcourt- und vier Teppichplätzen.

Wir spielten auf Teppich und in den Einzeln traten Robert, Laslo, Anna und ich an. Nach der ersten Runde stand es 1:1, nachdem Laslo sein Match gegen Marvin Schaber in einer engen Partie 3:6, 4:6 verlor und ich mein Einzel gegen Sina Hermann knapp in zwei Sätzen 6:3, 7:5 gewann. Nun waren Anna und Robert dran. Sie machten es nicht weniger spannend. Das 2:1 folgte durch Roberts Sieg in einem umkämpften Einzel gegen Rene Schulte, in dem er sich nach 6:4, 3:6 mit 10:8 im Match-Tie-Break durchsetzen konnte. Kurz darauf hat auch Anna ihr Einzel gegen Nastasja Schunk 6:4, 6:3 gewonnen. Obwohl sie nur sieben Spiele abgab, blieb auch ihr Match bis zum Ende hin spannend.

In den Doppeln standen dann Rudi Molleker/ Robert Strombach und Vivian Heisen/Charlotte Klasen auf dem Platz. Wir gewannen beide Doppel in zwei Sätzen - 7:6, 6:2 bei den Herren, 6:4, 6:2 bei den Damen. Wir waren alle froh, dass wir es ins Halbfinale geschafft hatten!

Im Laufe des Abends stand dann auch fest, dass Hessen mit einem 3:3 gegen Niederrhein, sprich einem Sieg durch mehr gewonnene Sätze, Sieger der Gruppe C und somit unser Halbfinal-Gegner war.

Es ging um 11 Uhr los, dieses Mal wieder draußen auf Sand. Für die Einzel gingen Rudi Molleker, Robert Strombach, Vivian Heisen und Anica Stabel an den Start. Robert spielte ein starkes Match gegen Julian Lenz. Er verlor nach 3:6, 7:6 nur knapp im Match-Tie-Break mit 7:10.

Anicas Match hatte ebenfalls Höhen und Tiefen. Nachdem sie den ersten Satz nur knapp mit 4:6 verlor und im zweiten schon 0:5 zurück lag, hat sie es geschafft, noch einmal zurück ins Spiel zu

finden und kam auf 4:5 heran. Leider haben am Ende ein paar Punkte gefehlt, um den zweiten Satz zu gewinnen. So stand es nach der ersten Runde der Einzel 2:0 für Hessen.

Nun waren Rudi Molleker und Vivian Heisen an der Reihe. Die Drucksituation mit einem 0:2-Rückstand war schon eine andere als noch Tage davor. Vivian wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und hatte ihre Gegnerin Nathalie Prose durchgehend im Griff. Sie gewann souverän 6:2, 6:0. Auf Rudis Platz sah es dagegen nicht so gut aus. Er fand schwer ins Spiel und sein Gegner Benjamin Hassan, spielte - wie schon in seinen Matches davor - unglaublich stark auf. Zwar war Rudi auch Ende des zweiten Satzes nahe dran, noch in den Match-Tie-Break zu gehen, jedoch schenkte der Hessen-Spieler keinerlei Punkte her und gewann mit 6:4, 7:5. So stand es 1:3 aus unserer Sicht. Es war klar, dass wir für den Finaleinzug in jedem Fall beide Doppel gewinnen müssten. Es spielten Rudi Molleker/Laslo Urrutia Fuentes und Vivian Heisen/Anna Klasen bei den Damen. Wir vermuteten, das Herrendoppel würde die schwierigere Aufgabe sein.

#### Verlorenes Herren-Doppel kostet Finale

Vivian und Anna dominierten das Damendoppel, gewannen 6:4, 6:1. Nun hieß es die Herren anfeuern. Sie hatten den ersten Satz 4:6 verloren und steckten in einem ebenso engen zweiten Satz. Beide Paare spielten ein wirklich gutes Doppel, aber die Hessen-Spieler haben wieder kaum Schwächen gezeigt und gewannen dann auch den zweiten Satz mit 6:4. So hieß es am Ende leider 4:2 für die Gegner, die den Sieg an diesem Tag aber ohne Frage verdient hatten, obwohl sie mit einem Vorrunden-Aus gerechnet hatten.

Auf den anderen Plätzen setzte sich Vorjahres-Sieger Westfalen in zwei spannenden Doppeln durch. Westfalen gewann schließlich erneut das Finale mit 4:2 gegen Hessen.

Jeder von uns hat alles gegeben und es war großartig, diese fünf Tage wieder gemeinsam im Team zu verbringen. Nicht zu vergessen ist ein großes Dankeschön an TVBB-Sportwart Bernd Wacker für seinen Einsatz, die herzliche Betreuung und für die gesamte Arbeit, die dieses Event für ihn bedeutet.

Anzeige



▶ Alte Heerstraße 45  
29392 Wesendorf  
Tel.: 05376 / 97 960  
▶ info@lavital.de  
www.lavital.de

**aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis**

30 \*\*\*\*Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant *Viva la Vita*  
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- oder finnische Sauna, Bio-Schwimmteich  
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

**Unser Tennisangebot:**  
2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete **ab 174,- €** pro Person im DZ





## Große Spiele der Senioren

# Abschluss der Mannschaftsspiele

**Bei den Großen Spielen der Senioren werden in fünf Altersklassen die Deutschen Mannschaftsmeister der Landesverbände ermittelt. Es werden pro Begegnung jeweils sechs Einzel (3 x Damen und 3 x Herren), zwei Doppel (1 x Damen und 1 x Herren) und ein Mixed ausgetragen. In jeder Gruppe (A, B, C) befinden sich in der Regel zwei bis vier Mannschaften. Die Mannschaften spielen im Round Robin-System gegen die anderen Teams ihrer Gruppe. Es werden ein Halbfinale und ein Finale ausgetragen. Bei vier Mannschaften gibt es gegebenenfalls auch ein Spiel um den dritten Platz. Nur der Sieger aus der Gruppe A kann Deutscher Meister der Verbände werden. Die Sieger der übrigen Gruppen B und C steigen eine Klasse auf, die Letzten der jeweiligen Gruppe steigen ab. Die Spiele fanden am 8. und 9. September statt.**

TC Rot-Weiß Straubing (BTV), Gruppe B: Franz Helmig Spiele AK 30

### Weiter nur in B-Gruppe

In dieser Gruppe spielten die Landesverbände Bayern, Sachsen und Berlin-Brandenburg. In die TVBB-Auswahl waren Carsten Becher, Philipp Osburg, Martin Grimm, Nadine Komander Mariya Poliak und Katy Klauenberg berufen worden.

Sie bestritten das Halbfinale gegen Sachsen, verloren es knapp 4:5 Punkten, 10:9 Sätzen und 76:79 Spielen. Die Punkte für die Berliner erkämpften Carsten Becher mit einem klaren 6:0, 6:2 gegen

Marc-Robert Szelig, Mariya Poliak mit einem souveränen 6:2, 6:2 gegen Mareike Steinbach sowie die Doppel Becher/Grimm und Komander/Poliak mit jeweils 6:3, 6:2. Der TVBB verbleibt in der Gruppe B.

Netzballverein Velbert (TVN): Walther Rosenthal-Spiele AK40

### Dezimierter TVBB steigt ab

Wegen Verletzung musste der TVBB bei den Herren auf seine Nummer drei verzichten, trat mit einem Spieler (Andreas Blanck) weniger an. Teilnehmende Verbände: Niederrhein, Bayern, Westfalen, Berlin-Brandenburg. Für den TVBB schlugen auf: Axel Finnberg, Benjamin Potsch, Anne Kröger, Simone Pockelwaldt, Tina Loddenkemper.

Den einzigen Matchpunkt bei der 1:5-Niederlage gegen das Team Niederrhein erstritt Axel Finnberg an eins gegen Christian Schäffkes mit 7:6, 1:6, 10:4. Der TVBB steigt aus der A-Gruppe ab.



Die TVBB-Auswahl AK 40: Tina Loddenkemper, Axel Finnberg, Anne Kröger, Benjamin Potsch, Simone Pockelwaldt

© Klaus Molt

Potsdamer TC Rot-Weiss: Große Schomburgk-Spiele AK 50

### TVBB-Auswahl wird Dritter

Ausrichter der diesjährigen Schomburgk-Spiele der Damen und Herren 50 war erstmals der Potsdamer Tennisclub Rot-Weiss. Auf der neuen und wunderschön gepflegten Anlage spielten neben den Auswahlspielern- und Spielerinnen des TVBB, die Heimrecht hatten, die Teams aus Bayern, Württemberg und Baden um den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters der Verbände in dieser Altersklasse.

Für Berlin-Brandenburg traten bei den Damen an: Martina Parr-Kröger, Dr. Christiane Hofmann, Anna Konrad, Susanne Boesser und Christine Mallon. Bei den Herren gingen Guido Schiller, Michael Noack und Henning Vetter für die Gastgeber an den Start. Verletzungsbedingt musste leider auf Andreas Blanck verzichtet werden.

#### Schwieriges Los zu Beginn

Die Auslosung am Samstagmorgen ergab dann die Paarungen Württemberg gegen Berlin-Brandenburg und Bayern gegen Baden. Dem Team des TVBB war von Anfang an bewusst, dass es gegen die starken Württemberger immens



Die TVBB-Auswahl AK 50: Henning Vetter, Guido Schiller, Andreas Blanck, Michael Noack, vorn: Martina Parr-Kröger, Susanne Boesser, Dr. Christiane Hofmann, Christine Mallon

wichtig ist, nicht mit einem Rückstand in die Doppel zu gehen. Und so zeigte das gesamte Team von Beginn an vollen Einsatz. Leider wurde das nicht belohnt und nach der knappen Niederlage im Match-Tie-Break von Henning Vetter gegen Jörg Bader mit 7:6 (6), 1:6, 7:10 stand es aus Sicht des TVBB 2:4. Damit mussten nun alle drei Doppel gewonnen werden, um doch noch ins Finale einzuziehen zu können. Alle TVBB-Akteure kämpften mit viel Einsatz um jeden Punkt, konnten aber am Ende nur zwei Doppel für sich entscheiden und mussten sich Württemberg mit 4:5 geschlagen geben.

Im zweiten Halbfinale siegte die Mannschaft aus Bayern mit 6:3 gegen Baden. Die Entscheidung fiel hier bereits nach den Einzeln. Obwohl die Badener mit 2:4 zurücklagen und theoretisch mit drei Doppel-Siegen noch ins Finale hätten einzuziehen können, war dies dennoch nicht möglich, da die Auswahl aus Baden nur mit fünf Spielern – eine weibliche Vertreterin fehlte – an den Start gegangen war.

### Sieg gegen Baden sichert Klasse

Im Spiel um Platz drei und gegen den drohenden Abstieg in die B-Gruppe kämpfte am folgenden Tag die TVBB-Auswahl gegen die Mannschaft aus Baden.

Da die Badener erneut das Handicap hatten, nur mit fünf Spielern antreten zu können, führte der TVBB bereits zu Beginn mit 2:0 (ein Punkt aus dem Einzel, einer aus dem Doppel). Dennoch



*Sorgte mit für den Klassenerhalt: Dr. Christiane Hofmann*



*Siegte im Einzel und Doppel gegen Baden: Guido Schiller*

blieb es ein enger Kampf und nach Siegen durch Guido Schiller, Dr. Christiane Hofmann und Christine Mallon mussten die Doppel die Entscheidung bringen. In dem Herren- und Damendoppel waren die Gastgeber gut aufgestellt, sodass Guido Schiller/Henning Vetter und Christiane Hofmann/Christine Mallon die Punkte holten und somit nicht nur den 6:3-Erfolg perfekt machten, sondern auch den Verbleib in der A-Gruppe sicherten. Den Titel um die Deutsche Meisterschaft holte sich das Team aus Württemberg

mit 5:4, das bereits nach den Einzeln mit 4:2 gegen Bayern führte.

TVBB-Präsidiumsmitglied für Sportentwicklung und Seniorensprecher Uwe Kroedler: „Im Vorfeld der Veranstaltung hatten wir verletzungsbedingt mit vielen Absagen zu kämpfen. Deshalb bin ich umso erfreuter, dass wir den Verbleib in der A-Gruppe sichern konnten und uns hier so gut verkauft haben.“

Linda Fritschken, Uwe Kroedler  
Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

TC Bad Breisg (RPF), Gruppe B: Fritz Kuhlmann Spiele AK 60

## Zwei klare Niederlagen

Teilnehmende Verbände: Hessen, Baden, Rheinland-Pfalz, Berlin-Brandenburg. Die Berliner traten mit Gabriel Monroy, Bernd Lüttmann, Michael Buchmann, Susanne Schapperle-Schneiderei, Ute Mattausch und Bärbel Kühnast an.

Gegen Hessen verloren sie 2:7. Die beiden Ehrenpunkte erkämpften die Damen Schnapperle-Schneiderei gegen Brigitte Friedl mit 5:7,7:5, 10:8 und Bärbel Kühnast mit einem 2:6, 6:3 und 10:6 im Match-Tie-Break gegen Marion von Gerlach.

Auch das zweite Match gegen die Vertretung Badens ging 2:7 verloren. Für die Hauptstädter punkteten lediglich Michael Buchmann mit 6:7, 6:3, 9:11 gegen Wilhelm Tscholl und Susanne Schnapperle-Schneiderei mit 6:1, 6:4 gegen Jana Schuster. Die TVBB-Senioren verbleiben in der B-Gruppe.

Das Gruppenfinale gewann Hessen mit 5:1 gegen Rheinland-Pfalz.



*Michael Buchmann sicherte einen Punkt gegen Baden*  
© Bernd Prawitz

DSD Düsseldorf: Werner Mertins Spiele AK 70

## Aufstieg in A-Gruppe geschafft

Für den TVBB schlugen bei den 70-ern auf: Wolfgang Korn, Jörgen Jacobs, Klaus Müller-Boesser, Gudula Eisemann.

Sie gewannen beide Begegnungen der B-Gruppe. Gegen Hamburg waren die Berliner klar mit 5:1 erfolgreich, lediglich Wolfgang Korn verlor gegen Paul Schorn 0:6, 1:6 und Jacobs/Eisemann profitierten von der Aufgabe von Timm/Schorn im Mixed.

Im Gruppenfinale waren die Senioren von Niederrhein der Gegner. Die TVBB-Auswahl bezwang sie mit 4:2. Jörgen Jacobs und Gudula Eisemann holten im Einzel zwei Punkte. Im Doppel siegten Korn/Jacobs und Eisemann/Müller-Boesser. Geschafft: Damit steigen die 70-er in die A-Gruppe auf.



*Punktete für die TVBB-Auswahl: Jörgen Jacobs*  
© Bernd Prawitz

Zusammenfassungen: Bernd Prawitz



# Wer sind die Könige der Vereine?

**Am 2. und 3. September wurde diese Frage beantwortet, denn es fanden die Deutschen Vereinsmeisterschaften in den Altersklassen Damen 30, 40, 50 und 60 sowie Herren 40, 50, 55, 60, 65, 70 und 75 statt. An verschiedenen Orten trafen jeweils die besten Teams der vier Regionen West, Südwest, Südost und Nordost aufeinander und machten die Sieger unter sich aus.**

Vertreten waren alle Siegerteams der insgesamt vier Regionalligen in Deutschland. In diesen Altersklassen ist die Regionalliga die höchste Spielklasse. Besonders in der Konkurrenz der Herren 40 waren eine Reihe ehemaliger Profis für ihre Clubs am Start: So Nicolas Kiefer, David Prinosil, Jiri Novak, Stefan Koubek, für den TC SCC Arnaud Clément, Thomas Enqvist, Magnus Larsson. Bei den Herren 50 spielten auch Karsten Braasch, Paul Haarhuis und Bernd Karbacher um den Titel.

TSV Altenfurt: Damen 30

## Blau-Weiss auf Platz vier

**Die Finalrunde fand auf der Anlage des TSV Altenfurt statt. Teilnehmende Vereine: TSV Altenfurt, TC 1899 Blau-Weiss Berlin, Rochusclub Düsseldorf, TA SV Böblingen.**

Die Damen 30 des TC 1899 Blau-Weiß verloren sowohl das Halbfinale gegen den TSV Altenfurt 4:5 als auch um Platz drei gegen TA SV Böblingen mit gleichem Ergebnis - Platz vier.

Saskia Kohlhaas an drei gewann beide Einzel. Deutscher Vereinsmeister in dieser Klasse wurde der Rochusclub Düsseldorf.

TC Doggenburg Stuttgart: Damen 40

## Zweimal "die Brille" für die Wespen

**Für die Finalrunde beim TC Doggenburg Stuttgart hatten sich qualifiziert: TC Doggenburg Stuttgart, TC Bredeney Essen, SV Zehlendorfer Wespen, TSV Marktoberdorf. Der Ausflug nach Schwaben endete für die SV Zehlendorfer Wespen mit einem knappen Sieg und einer herben Niederlage.**

Die Mannschaft zeigte zwei Gesichter. Im ersten Spiel gegen den TSV Marktoberdorf war das kämpferische zu bewundern. So verlor Spitzenfrau Anne Kröger den ersten Satz gegen Bettina Bajsic-Chaussepied 3:6. Doch sie ließ sich nicht entmutigen und gewann Durchgang zwei mit 7:5-Entscheidung im Match-Tie-Break. Dieser war lange ausgeglichen, bevor sich Kröger mit 14:12 das Match sicherte.

Auch Inken Kröger, Tina Loddenkemper und Ingrid Döring errangen Punkte durch ihre Zwei-Satz-Siege. Daraus resultierte eine 4:2-Führung der Berlinerinnen nach den Einzeln. Inken Kröger/Tina Loddenkemper sicherten mit ihrem gewonnenen Doppel den zum Sieg fehlenden fünften Punkt.



*Anne Kröger rettete im Match-Tie-Break einen wichtigen Punkt*

Im Finale war der TC Bredeney Essen der Gegner. Und der hatte es in sich. Er machte mit den Berlinerinnen, was er wollte. Der Ruhrpott-Club überließ den Hauptstädtern kein einziges Ein-



*Jana Hladka-Kissal blieb wie ihre Mannschaftskameraden im Finale sieglos*

© Claudio Gärtner-tennisphoto.de

zel, die Essenerinnen gewannen alle Einzel sehr glatt. Die Bredeney-Spielerinnen verteilten sogar "Brillen". Die erwischten Tina Loddenkemper und Diana Lenzhofer.

Beim Stand von 6:0 für den TC Bredeney verzichteten beide Mannschaften auf die Austragung der Doppel.

TC Augsburg Siebentisch: Herren 40

## "Lazarett" schlägt sich achtbar

**Die Begegnungen fanden beim TC Augsburg Siebentisch statt. Teilnehmende Vereine: TC Augsburg Siebentisch, TC Blau-Weiß Bohlsbach, Ratinger TC Grün-Weiß, TC SCC Berlin. Die Herren des TC SCC hatten hinter vorgehaltener Hand getuschelt, ob es in diesem Jahr zum Titel reichen würde. Sie hatten zum vierten Mal die Finalrunde erreicht. Zum Titelgewinn hätte alles genau passen müssen ... Aber es passte nicht.**

Für den erträumten Griff nach dem Titel hätte alles zusammenlaufen müssen. Das war aber wirklich nicht der Fall.



*Die ersatzgeschwächte Mannschaft des TC SCC*



© TC SCC

Mit Jens Thron, Magnus Larsson und Andreas Strauchmann reisten wir mit bereits drei verletzten Spielern an, deren Einsatz nicht nur gefährdet, sondern von Anfang an so gut wie ausgeschlossen war. Beim Einspielen verletzte sich auch noch Christopher Blömeke, so dass im Halbfinale gegen Bohlsbach wirklich nichts zu holen war. Umso mehr sind die Siege von Arnaud Clement (im Match-Tie-Break gegen Jiri Novak) und Thomas Enqvist (auch im Match-Tie-Break gegen David Prinosil) zu bewundern, die zahlreiche Zuschauer begeisterten.

Auch Thomas Enqvist verletzte sich während seines Matches. Es trat der Fall ein, beim Stand von 2:4 alle Doppel "abschenken" zu müssen. Es herrschte akuter Personalnotstand. Auch sollte Thomas Enqvist für das Spiel um Platz 3 geschont werden, um hier wenigstens mit fünf Spielern aufzuschlagen und returnieren zu können. Gegen den Gastgeber Augsburg Siebentisch warf der TC SCC nun alles in die Waagschale. Eine fantastische Mannschaftsleistung mit glatten Zwei-Satz-Siegen für Clement, Enqvist, Schönheit, Finnberg und Plambeck konnte durch ei-

ne 5:1 die Dominanz von Berlin über Bayern wenigstens auf dem Tennisplatz untermauert werden. Angesichts der vielen Verletzten keine Selbstverständlichkeit.

Im nächsten Jahr versuchen wir wieder, die Regionalliga Nord-Ost für uns zu entscheiden. Denn Anfang September 2019 wollen wir erneut nach dem Vereinsmeister-Titel zu greifen. Dann wieder auf heimischer Anlage. So viel Pech wie in diesem Jahr kann man nicht zweimal haben. Meister wurde der TC Blau-Weiß Bohlsbach.

Philipp Fischer, TC SCC

TC Singen: Damen 50

## Berlinerinnen nur vierte

**Die besten vier Mannschaften trafen sich zur Finalrunde auf der Anlage des TC Singen. Teilnehmende Vereine: TC Singen, ETUF Essen, TC 1899 Blau-Weiss Berlin, TSV Siegsdorf. Den Damen vom TC 1899 Blau-Weiss blieb nur der vierte Platz.**

Gegen den Gastgeber konnten die Berlinerinnen kein Spiel gewinnen, sie waren beim 0:9 die klar unterlegene Mannschaft.

Auch ihre zweite Begegnung gegen den TSV Siegsdorf verloren sie 3:6.

Lediglich Christine Mallon siegte 7:5, 6:4, ebenso wie Nadja Dreyse 6:3, 6:0.

Die beiden Einzel-Siegerinnen gewannen auch ihr gemeinsames Doppel. Endstand 6:3, nur vierter Platz. Deutsche Vereinsmeisterinnen wurden die Damen vom ETUF Essen.

Bonner THV: Damen 60

## Blau-Weisse Damen 60 - Deutscher Vereinsmeister

**Die Finalrunde fand auf der Anlage des Bonner THV statt. Teilnehmende Vereine: Bonner THV, TV Stockdorf, TC 1899 Blau-Weiss Berlin, TC Rot-Weiß Neu-Isenburg. Die Damen aus dem Grunewald können sich freuen, denn sie wiederholten ihren Vorjahreserfolg - wieder Deutsche Vereinsmeisterinnen.**

Im Halbfinale mussten die Blau-Weiss-Damen gegen den TV Stockdorf antreten.

Das nach Ziffern so klar und eindeutig erscheinende 4:0 für die Berlinerinnen täuscht aber darüber hinweg, dass drei Einzel erst im Match-Tie-Break entschieden wurden. So musste Sylvi Galfard-Kirsten gegen Alena Hardy nach gewonnenem ersten Satz (7:6(4)) und verlore-

nem zweiten (2:6) ins "Elfmeterschießen". Das gewann Galfard-Kirsten knapp 12:10.

Nicht weniger spannend machte es Sylvia Bauwens: 4:6, 6:0, 11:9-Sieg gegen Heide Fröysok. Und auch Marion Feigel an Position vier brauchte drei Durchgänge. Sie besiegte Christa Reitmeier 4:6, 6:0, 3:10.



Deutsche Vereinsmeisterinnen 2018: Katrin Dippner, Sylvie Galfard-Kirsten, Inge Kubina, Marion Feigel, Gudula Eisemann, Dr. Brigitte Hoffmann, Sylvia Bauwens © TC 1899 Blau-Weiss



Weniger aufregend war das souveräne Spiel von Katrin Dippner beim 6:2, 6:3 gegen Christine Wagner. So war mit dem 4:0 nach den Einzeln das Match entschieden. Die zwei Doppelpunkte schenkten die Berlinerinnen den Stockdorferinnen.

Auch das Finale gegen Rot-Weiß Neu-Isenburg war eine klare Angelegenheit für die Hauptstädterinnen, die alle vier Einzel sicher gewannen. Katrin Dippner bezwang Brigitte Friedl ungefährdet 6:2, 6:1, etwas enger war Match zwei zwischen Sylvie Galfard-Kirsten und Gabriele

Chop - 6:4, 6:4. Bauwens und von Gerlach trennten sich 6:2, 6:4 und Eisemann besiegte Huber 6:3, 6:3.

Die Doppelpunkte teilten sich ohne Austragung beide Mannschaften zum Schlusstand von 5:1 für Berlin.

TC Wolfsburg Pforzheim: Herren 70

### Ein Sieg, eine Niederlage

**Die Finalrunde wurde auf der Anlage des TC Wolfsburg Pforzheim ausgetragen. Es nahmen teil: TC Wolfsburg Pforzheim, TC 1899 Blau-Weiss Berlin, 1. FC Nürnberg, TV Espelkamp-Mittwald. Für die Berliner schlugen Wolfgang Korn, Klaus Müller-Boesser, Fredrik von Wietersheim und Peter Ristau auf.**

Alle vier Herren gewannen ihre Einzel gegen TC Wolfsburg Pforzheim in jeweils klaren zwei Sätzen, führten 4:0. Der Gesamtsieg von 5:1 war ungefährdet.

Mit dem gleichen Resultat gegen den 1. FC Nürnberg sicherten sich die Berliner den dritten Platz. Nur Klaus Müller-Boesser verlor sein Einzel

3:6, 0:6. Auf die Austragung der Doppel wurde verzichtet. Meister wurde TV Espelkamp-Mittwald, der gegen den TC Wolfsburg Pforzheim 3:3 spielte.

Es entschied das bessere Satz- und Spielergebnis (7:6, 53:48) zugunsten von TV Espelkamp-Mittwald.

TV Espelkamp-Mittwald: Herren 75

### „Rot-Weiß“-Oldies werden Dritter

**Der DTB hatte zu dieser Vereinsmeisterschaft zum ersten Mal auch die AK 75 ausgeschrieben. Teilnehmer an der Finalrunde waren: TC Piding, TC Siershahn, TV Espelkamp-Mittwald und LTTC „Rot-Weiß“ Berlin.**

Als Meister der Regionalliga Nord-Ost hatten die Senioren von „Rot-Weiß“ bereits ihre Leistungsfähigkeit bewiesen und sich mit diesem Erfolg die Teilnahme für die „Deutsche“ gesichert.

„Rot-Weiß“ spielte am Samstag gegen Gastgeber Espelkamp mit Rabe, Keller, Weber und Kuhl in den Einzeln und Weber/Kretzschmar sowie Kuhl/Raack in den Doppeln.

Es wurden umkämpfte Spiele mit dem eindeutigen Ergebnis von 6:0 zugunsten der überlegenen Akteure von Espelkamp. In der anderen Begegnung ließ Siershahn seinem Gegner Piding mit 5:1 keine Chance.

Das kleine Finale um den 3. Platz der Deutschen Meisterschaft bestritten daher der LTTC „Rot-Weiß“ und der TC Piding.

Unsere Spieler Rabe, Keller, Weber, Raack im Einzel – sowie Keller/Raack und Kuhl/Kretzschmar im Doppel – konnten sich in diesem Wettkampf überzeugend steigern. An dem Sieg von 5:1 gegen kämpferisch starke Bayern waren nach Leistung und Punkten alle Spieler gleichermaßen beteiligt. Die mitgereisten Damen hatten den



Die 75-er Herren des LTTC „Rot-Weiß“: Fredi Kuhl, Carsten Keller, Klaus Seifert, Hansi Raack, Hans Jürgen Kretzschmar, Hanspeter Rabe © LTTC „Rot-Weiß“

Erfolg herbei geseht. Sie waren stolz auf ihre Männer und fühlten sich belohnt. Die Spieler erhielten eine Medaille des rührigen Gastgebers zur Erinnerung an ihre gute Platzierung bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft 2018.

Meister wurde der TC Siershahn, der gegen den TV Espelkamp-Mittwald beim 3:3 über das bessere Satz- und Spielverhältnis (7:6, 55:49) verfügte.

Wolfgang Wever, LTTC „Rot-Weiß“, Zusammenfassungen: Bernd Prawitz



matchball

Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

IM NETZ:

www.tvbb.de

HOME VERBAND VEREINE SPORT JUGEND AUSBILDUNG & TRAINING SERVICE TVBB-LK-REISEN SPORTENTWICKLUNG



Mareike Biglmaier stand mehrmals auf dem Treppchen

Saarlouis: Deutsche Meisterschaften im Beach-Tennis, ITF Beach Tennis Open Saarlouis 2018

## Laura Kemkes ist Vize-Meisterin, Biglmaier gewinnt ITF-Turnier

**Vom 23. bis 26. August wurden sowohl die Deutschen Meisterschaften im Beach-Tennis als auch die ITF Beach Tennis Open Saarlouis bereits das zweite Mal in Folge im schönen Saarlouis (Saarland) ausgetragen. Mitten im Kern der Altstadt hatten die Organisatoren eine Beach-Tennis-Oase vom Feinsten geschaffen. Dort wurde auf insgesamt vier Plätzen gespielt, wobei der Centercourt mit großer Tribüne und Kommentatorenplatz ein ganz spezielles Flair ausstrahlte.**

Am Freitag wurden die Deutschen Meisterschaften im Herren- und Damendoppel, sowie im Mixed ausgetragen. Insgesamt 14 Damenteam traten bei der Doppelkonkurrenz an. Davon nahmen insgesamt fünf Damen des TVBB den weiten Weg ins Saarland auf sich, um an dem tollen Event teilzunehmen. Der weite Weg aus Berlin hat sich gelohnt. Schließlich können sich die Ergebnisse sehen lassen: Laura Jähnel/Louisa Schloussen (beide TC Lichtenrade) konnten sich im „kleinen Finale“ gegen Beatrice Brennenstuhl (SCC Berlin)/ Sophie Schmidt (BAD) den 3. Platz erkämpfen. Laura Kemkes (SV Zehlendorfer Wespen) sicherte sich mit ihrer Partnerin Lisa-Marie Bürkle (WTB) in einem knappen Match den 2. Platz. Somit war das Treppchen ordentlich mit Berliner Spielerinnen belegt.

Auch die Mixedkonkurrenz der Deutschen Meisterschaften war durch viele Berliner Gesichter

geprägt: In einem engen „kleinen Finale“ verpasste Louisa Schloussen mit ihrem Partner Oliver Munz (WTB) nur ganz knapp den Platz auf dem Treppchen und musste sich in einer Drei-Satz-Begegnung im Match-Tie-Break Lisa-Marie Bürkle/Alexander Bailer (beide WTB) geschlagen geben. Doch die anderen beiden Podestplätze konnten sich „Wespe“ Laura Kemkes und Mareike Biglmaier (TC SCC) sichern. In einem Finale vom Feinsten, das einer Night-Session bei den US-Open ähnelte, spielten die Berlinerinnen mit ihren jeweiligen Partnern unter Flutlicht auf dem Centercourt, umrandet von zahlreichen Zuschauern und einem Kommentator, der für den sportlichen Überblick, gute Laune und Musik sorgte.

Am Ende hieß es dann Sieg für Mareike Biglmaier/Benjamin Ringlstetter (BTV), sodass Lau-

ra Kemkes/Manuel Ringlstetter (BTV) mit Silber nach Hause gehen mussten.

Insgesamt haben den TVBB vertreten: U14 Boys Leo Müller de Anha/Martin Schaale (beide SCC Berlin). Damen: Mareike Biglmaier, Beatrice Brennenstuhl, Cristina Schaale (alle TC SCC), Laura Kemkes (SV Zehlendorfer Wespen), Laura Jähnel, Louisa Schloussen (beide TC Lichtenrade)

### Biglmaier sparte Kraft

Wer sich fragt, weshalb Mareike Biglmaier, die Schirmherrin des Berliner Beach-Tennis, nicht bei den Deutschen Meisterschaften der Damen antrat, hat sich nicht verlesen. Sie setzte ihre Priorität auf eine der beiden Konkurrenzen der Deutschen Meisterschaften, um für das ITF-Turnier Kräfte zu sparen.

Dies zahlte sich auch aus. Das ITF, das mit 15.000 Dollar dotiert war, startete am Samstag. Diese hohe Turnierkategorie zog viele Top-Spieler aus der ganzen Welt auf den Kleinen Markt nach Saarlouis.

Bei den Damen waren neben der Nummer eins und zwei der Welt, Flaminia Daina und Federica Bacchetta (beide ITA) auch Spielerinnen aus





Das Publikum war sehr begeisterungsfähig



Laura Kemkes/Manuel Ringlstetter bei einer Night-Session

Russland, Brasilien, Serbien, Österreich und der Schweiz dabei.

Auch bei den Herren sprudelte das Feld nur so vor internationalen Beach-Tennis-Größen über. Die Top-Ten waren unter anderem durch die Nummer drei und vier Tommaso Giovannini (ITA) und Nikita Burmakin (RUS) vertreten, aber auch Spieler aus Mexiko, Spanien und Frankreich waren dabei. Mit diesen gut gefüllten Feldern konnten zwei Tage erstklassige Beach-Tennis-Matches bestaunt werden. Dieses Niveau wurde auch von den „Saarlouisianern“ geschätzt. Viele Passanten blieben mit großen Augen in der zum Strand umgebauten Einkaufsstraße stehen, bestaunten die atemberaubenden Ballwechsel oder begaben sich auf die Tribüne des Centercourts, um die Spieler mit Klatschpappen lauthals anzufeuern. Mit dieser

wahnsinnigen Stimmung wurden am Sonntag die Finals beider Konkurrenzen angefeuert.

Bei den Herren setzten sich in einem atemberaubenden Drei-Satz-Finale die an drei gesetzten Italiener Dorian Beccacioli/Davide Benussi gegen das an zwei gesetzte russisch-italienische Duo Nikita Burmakin/Tommaso Giovannini durch. Bei den Herren war zwar kein Berliner am Start, dafür sind aber von 18 deutschen Damen erneut fünf Berlinerinnen ins Rennen gegangen.

**Vier überlebten erste Runde nicht**

Leider überlebten vier von fünf Damen die erste Runde nicht. Laura Kemkes/Lisa-Marie Bürkle (WTB) mussten sich dem stark spielenden Schweizer Schwestern-Duo Leuenberger geschlagen geben und sowohl Beatrice Brennenstuhl/Sophie Schmidt (BAD) als auch Laura Jähnel/Louisa Schloussen verloren die erste Runde knapp im Match-Tie-Break.

Da war es nur noch eine Dame... aber was für eine: Maraike Biglmaier erarbeitete sich ihren Weg mit ihrer brasilianischen Partnerin Raffaella Miller ohne Satzverlust bis ins Finale. Dort standen sie dem an eins gesetzten italienischen Duo Sofia Cimatti/Flaminia Daina gegenüber. Bei vollen Rängen um den Centercourt gelang es Maraike und ihrer Partnerin, den Siegerpokal mit einem Zwei-Satz-Sieg nach Hause zu bringen. Die Rückkehr auf Platz eins der Weltrangliste rückt näher ...

Es war ein wahnsinnig professionelles Event, das alle Teilnehmer und Zuschauer nicht so schnell vergessen werden.

Laura Jähnel

Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Rückblick: 2. Bundesliga Nord der Herren

# LTTC „Rot-Weiß“ zittert sich zum Klassenerhalt

**In der vorangegangenen Saison kamen die Herren des LTTC „Rot-Weiß“ in der 2. Bundesliga Nord mit vier Siegen in acht Partien auf einen soliden Mittelplatz. Diesmal konnten nur drei Erfolge verbucht werden, was in der Endabrechnung gerade noch reichte, um die Klasse zu halten. Allerdings waren die Berliner am Ende auf Schützenhilfe aus der 1. Bundesliga angewiesen.**

Bereits das Auftaktspiel auf eigener Anlage gegen den Bremer TC ging mit 3:6 recht deutlich verloren. Nach den Einzeln lagen die Norddeutschen schon uneinholbar mit 5:1 vorne. Im Spitzenspiel musste der Franzose Romain Jouan beim 2:6, 2:6 gegen den für Bremen spielenden Argentinier Juan Ignacio Galarza die Überlegenheit seines Kontrahenten anerkennen. Der einzige Zähler für die Rot-Weißen ging auf das Konto von Robert Strombach, der den Niederländer Colin van Beem im Match-Tie-Break niederlang. Die Doppel Rieschick/Gawron und Jouan/Schulz konnten das Endergebnis etwas erträglicher gestalten.

Deutlich besser lief es anschließend in Versmold. Dank einer 4:2-Einzelführung lag hier der erste Erfolg in greifbarer Nähe. Im Spitzen-

spiel hatte zwar der Franzose David Guez gegen den Versmolder Daniel Masur beim 2:6, 1:6 wenig zu bestellen. Doch der erstmals eingesetzte 17jährige Rudolf Molleker sowie Romain Jouan, Robert Strombach und der Pole Marcin Gawron punkteten für „Rot-Weiß“. Spannend verliefen die Doppel, die dank Nervenstärke allesamt im Match-Tie-Break für die Berliner gewonnen wurden. Guez/Molleker, Jouan/Schulz und Rieschick/Gawron stellten somit den 7:2-Endstand her.

Äußerst knapp ging es dann beim Bielefelder TTC zu. Romain Jouan verlor an Nummer eins gegen den Niederländer Scott Griekspoor in einer umkämpften Auseinandersetzung mit 7:6, 5:7, 10:12. Robert Strombach und Marcin Gawron hielten durch zwei Siege jeweils im Match-

Abschlusstabelle	Punkte	Matches
1. Team Hämmerling TuS Sennelager	14:2	53:19
2. TK Blau-Weiss Aachen	14:2	48:24
3. Bielefelder TTC	8:8	32:40
4. TC Iserlohn	8:8	31:41
5. Bremer TC	6:10	39:33
6. Club an der Alster Hamburg	6:10	36:36
7. LTTC „Rot-Weiß“ Berlin	6:10	32:40
8. Suchsdorfer SV	6:10	25:47
9. TP Versmold	4:12	28:44

Tie-Break die Hoffnung auf den zweiten Gesamterfolg am Leben. Am Ende gewannen zwar Rieschick/Gawron und Jouan/Schulz erneut im Match-Tie-Break, doch Strombach/Soha unterlagen mit 3:6, 6:4 und 6:10, sodass die Rot-Weißen mit 4:5 das Nachsehen hatten.

Wenige Tage später zeigten sich die Männer von der Hundekehle jedoch von diesem Rückschlag unbeeindruckt und setzten sich zuhause gegen den Club an der Alster mit 6:3 durch. David Gu-



hinten v.l.: Romain Jouan (FRA), David Guez (FRA), Marcin Gawron (POL), Timo Taplick (Mannschaftsführer), Sebastian Rieschick (GER) und Rudolf Molleker (GER), vorne v.l.: Robert Strombach (GER), Lenard Soha (HUN), Jonas Pelle Hartenstein (GER), Alexey Vatutin (RUS) und Dominik Schulz (GER) © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

ez stand zwar an Position eins gegen den Brasilianer Pedro Sakamoto beim 1:6, 2:6 auf verlorenem Posten, doch die erfolgreichen Rudolf Molleker, Romain Jouan, Robert Strombach und Marcin Gawron sicherten den 4:2-Zwischenstand. Dabei gelang Jouan das Kunststück nach einem 0:6 gegen Julian Reister die Partie noch im Match-Tie-Break aus dem Feuer zu reißen. In den Doppeln war wieder einmal auf die Kombinationen Jouan/Schulz und Rieschick/Gawron Verlass, die die wichtigen Punkte zum Gesamtsieg beisteuerten.

Zwei Tage später sollte gegen das Team Hämmerling TuS Sennelager der vorentscheidende Schritt Richtung Klassenerhalt vollzogen werden. Topspieler David Guez blieb beim 6:7, 1:6 gegen Tsung-Hua Yang aus Taiwan ohne Chance. Aber Rudolf Molleker, Robert Strombach und Marcin Gawron sorgten mit ihren Siegen für ein 3:3 nach den Einzeln. Rieschick/Gawron holten den vierten Punkt. Da Molleker/Strombach in zwei Sätzen verloren, lagen alle Hoffnungen auf dem bisher ungeschlagenen Doppel Jouan/Schulz. Sie erkämpften sich auch im Match-Tie-Break einen Matchball, doch am Ende bejubelten die Gäste aus Sennelager, die später sogar noch den Aufstieg in die 1. Bundesliga perfekt machten, ein 11:9 und somit den 5:4-Endstand. Nahezu in Bestbesetzung ging es weiter nach Iserlohn, wo der erstmals eingesetzte Russe Alexey Vatutin seine Klasse aufblitzen ließ und im Topspiel den Tschechen Jan Mertl sicher mit 6:4, 6:1 bezwang. Doch nur noch Rudolf Molleker konnte sein Einzel gewinnen, womit beim Stand von 2:4 alle Doppel gewonnen werden mussten. Dies gelang diesmal nicht, denn lediglich Rieschick/Gawron konnten den Platz als Sieger verlassen. Die 3:6-Niederlage brachte die Rot-Weißen nun wieder in Zugzwang, denn im letzten Heimspiel gegen den Suchsdorfer SV war nun ein Sieg Pflicht. Und nach den ersten vier Einzeln sah es gut aus, denn David Guez, Rudolf Molleker, Romain Jouan und Marcin Gaw-

ron ließen bei ihren Zwei-Satz-Siegen nichts anbrennen. Souverän begann auch Alexey Vatutin, der an erster Stelle nach einer 5:1-Führung gegen den starken Franzosen Arthur Rinderknech schon wie der Sieger aussah. Doch mit zunehmender Spieldauer steigerte sich der Franzose in dem Maße wie Vatutin abbaute. Am Ende zog der Russe mit 7:6, 2:6, 5:10 den Kürzeren. Und auch Robert Strombach unterlag denkbar knapp im Match-Tie-Break. Den entscheidenden Punkt zum wichtigen 5:4 besorgten schließlich die Franzosen Guez/Jouan.

Zum Abschluss folgte dann beim TK Blau-Weiss Aachen eine ernüchternde 0:9-Niederlage. Alexey Vatutin gab gegen den Belgier Niels Desein beim Stand von 3:6, 0:2 auf. Und auch den übrigen Akteuren gelang es nicht, zumindest einen Ehrenpunkt zu erkämpfen. Da die "Rot-Weißen" am letzten Spieltag spielfrei waren, mussten sie tatenlos zusehen, wie die Konkurrenz sich schlug und hoffen, dass drei Siege zum Klassenverbleib reichen würden. Zunächst ergaben die Resultate, dass die Südberliner vor den beiden Absteigern Vermold und dem Suchsdorfer SV zumindest Rang sieben belegen konnten. Ungemach drohte allerdings noch von der 1. Bundesliga, denn Blau-Weiss Neuss stand als Absteiger fest und TK Kurhaus Aachen musste mindestens ein Unentschieden gegen den TC Blau-Weiß Halle aus Westfalen erreichen, um im Duell mit dem TV Reutlingen nicht auch noch in die 2. Bundesliga Nord abzustiegen. Denn in diesem Fall hätte es „Rot-Weiß“ doch noch erwischt. Aachen lag vor dem letzten Doppel mit 2:3 hinten, gewann jedoch in einem dramatischen Finish den dritten Punkt im Match-Tie-Break und rettete nicht nur sich sondern auch den LTTC „Rot-Weiß“ vor dem Abstieg.

„Natürlich bin ich zufrieden, dass wir drin bleiben. Allerdings war der Saisonverlauf weniger zufriedenstellend. Wir hätten frühzeitig wie zum Beispiel gegen Sennelager alles klarmachen können“, so das Fazit von „Rot-Weiß“- Sportdi-

rektor Markus Zoেকে. Bitter war vor allem der Ausfall von Daniel Altmaier, der mit muskulären Problemen zu kämpfen hatte und während der gesamten Spielzeit nicht zur Verfügung stand. Und auch Spitzenspieler Alexey Vatutin plagte sich mit einer Bauchmuskulaturzerrung herum. „Eigentlich hatten wir seinen Einsatz früher geplant. Aber seine Verletzung ließ es nicht zu. Im Verlauf der drei Einzel bekam er erneut Schwierigkeiten und war somit am Ende nicht mehr im Vollbesitz seiner Kräfte“, erläuterte Zoেকে. Eine starke Leistung bot Nachwuchshoffnung Rudolf Molleker, der bei allen fünf Matches ungeschlagen blieb und sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert zeigte. Auch Robert Strombach überzeugte durch fünf Einzelsiege in Folge, ehe ihm am Ende die Luft etwas ausging. Ohne Einzelpunkt blieb diesmal Sebastian Rieschick, dessen Teilnahme an den Rundenspielen wegen eines Bandscheibenvorfalles nicht sicher war. Dafür zeigte er seine Klasse im Doppel zusammen mit dem Polen Marcin Gawron.

Wegen der Verletzungsprobleme meldete Zoেকে kurzfristig auf Position zwei noch den Franzosen David Guez. „Leider bot er insgesamt eine enttäuschende Leistung“, stellte Zoেকে fest. Am Ende ist es für die Männer des Traditionsclubs nochmal gutgegangen. „Wir werden nun überlegen, was für die nächste Saison zu tun ist, um wieder ein spielstarkes Team präsentieren zu können. Erfreulich ist, dass unser Hauptsponsor sein Engagement fortsetzt und uns damit weiterhin eine Perspektive eröffnet“, so die Schlussworte von Zoেকে.

Eine gute Mannschaft wird auch vonnöten sein, denn 2019 dürfte das schon in dieser Saison sehr gute Niveau der 2. Bundesliga Nord mit Erstligaabsteiger Blau-Weiss Neuss sowie den Aufsteigern TC Bredeney Essen und dem TC 1899 Blau-Weiss noch eine weitere Steigerung erfahren.

Michael Matthes



Rückblick Ostliga, Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nord-Ost 2018:

# Sieben Titel an Mannschaften des TVBB

**Einen Ostligatitel weniger als 2017 errangen die Teilnehmer des TVBB in der diesjährigen Spielzeit. Siebenmal waren die Berlin-Brandenburger erfolgreich, Sachsen konnte mit drei ersten Plätzen seinen zweiten Rang behaupten. Für Thüringen und Sachsen-Anhalt gab es je einmal Grund zur Freude. Dafür ist der TVBB in der kommenden Spielzeit noch stärker vertreten, da die Anzahl der Aufsteiger die der Absteiger recht deutlich übersteigt.**

## Herren: Drei gleichauf - Fotofinish

Äußerst spannend ging es diesmal bei den Herren zu, denn am Ende lagen nicht weniger als drei Teams mit je 5:2-Siegen gleichauf. Schließlich machte Blau-Weiß Dresden Blasewitz nach sieben Spielen das Rennen mit lediglich zwei weniger abgegebenen Sätzen vor Grün-Weiß Nikolassee und zwei Matchpunkten mehr als der RC Sport Leipzig. Damit stieg Dresden in die Regionalliga Südost auf. Im direkten Duell bezwang Nikolassee mit Osman Torski an Nummer eins die vom überragenden Tschechen Michal Franek angeführten Dresdner knapp mit 5:4. Dafür unterlagen die Südberliner dem RC Sport Leipzig mit 2:7, der wiederum gegen Dresden Blasewitz mit 1:8 den Kürzeren zog. Die viertplatzierten Zehlendorfer Wespen konnten sich wie Nikolassee auch noch für die Aufstiegsrunde zur Regionalliga Nordost qualifizieren. Absteigen müssen die zweite Mannschaft des LTTC „Rot-Weiß“, die zwei Matchpunkte weniger als der TC 1899 Blau-Weiss auf dem Konto hatte, sowie der Leipziger TC 1990.

Bei den Herren 30 setzte sich SV Reinickendorf 1896 souverän ohne Niederlage durch. Die von Timo Fleischfresser angeführten Nordberliner, der alle sieben Einzel zu seinen Gunsten entschied, verwies den TC Wernigerode auf den zweiten Platz. Dagegen spielen der TC SCC und Blau-Weiß Ahlbeck im kommenden Jahr eine Klasse tiefer.

Die Herren 40-Konkurrenz wurde aufgrund der hohen Zahl an Teilnehmern wieder in zwei Gruppen ausgespielt. In Gruppe A belegte der

TC Tiergarten mit 6:1-Siegen den ersten Platz vor den punktgleichen Neustrelitzern. Hier gaben vier Matchpunkte mehr zugunsten der Tiergartener den Ausschlag. In Gruppe B war der TC Grün-Weiß Lankwitz am Ende nur um zwei Sätze besser als der BSC. Das Finale um den Ostligatitel entschied dann Lankwitz gegen Tiergarten mit 5:4 zu seinen Gunsten. Beide Mannschaften hatten zuvor durch den jeweiligen Gruppensieg bereits die Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nordost erreicht. Abgestiegen sind Weiß-Gelb Lichtenrade und der TC RW Dessau.

Auch der Herren 50-Wettbewerb bestand aus zwei Gruppen. Die Gruppensiege gingen jeweils an die ungeschlagenen Teams des TC SCC und von TC Bad Weißer Hirsch Dresden. Im Endspiel erkämpfte Dresden den Meistertitel durch ein knappes 5:4 gegen die SCCer, die wie der Zweitplatzierte der Dresden-Gruppe, der Grunewald TC, noch um den Aufstieg in die Regionalliga antreten konnten. Zurück in ihre jeweiligen Ligen müssen die TV Frohnau und der TC RW Dessau. Kaum Probleme hatten die Herren 55 des Grunewald TC, die den Titel ohne Niederlage vor Blau-Weiß Rostock errangen und sich damit die Chance erspielten, in die Regionalliga aufzusteigen. Die Treptower Teufel hingegen spielen nächstes Jahr in der Meisterschaftsklasse. Gruppensieger bei den Herren 60 wurden die TV Frohnau und der Meißner TC. Das Finale und damit den Titel gewann Meißen mit 5:4. Abgestiegen sind TV TeBe und der TC Apolda.

Im Herren 65-Wettbewerb machten die Teams aus den neuen Bundesländern den ersten Platz unter sich aus. Hier ging der einzige Titel für Sachsen-Anhalt an den TC Sandanger aus Halle, der sich vor seinem Ortsrivalen USV Halle platzierte. Als beste TVBB-Mannschaft kam SUTOS 1917 auf Rang vier. Die beiden Berliner Vertreter TC Schwarz-Gold und der BTTC Grün-Weiß steigen hingegen ab. Die Herren 70 waren schließlich fest in Berliner Hand. Am Ende setzten sich die Berliner Bären vor den Weißen Bären Wannsee und der TV Frohnau durch. Der Leipziger SC 1901 und der TC RW Dessau konnten den Abstieg nicht verhindern.

## Damen: Dramatischer Ausgang

Wie bei den Herren so ging es auch bei den Damen spannend zu. Drei Mannschaften waren am Ende punktgleich. Den Gesamtsieg sicherte sich nach sieben Spielrunden der von der Ukrainerin Olena Ploskina-Hamaniuk angeführte BSV 92 mit einem Matchpunkt mehr vor dem TC Grün-Weiß Lankwitz, der wiederum in der Endabrechnung zwei Matchpunkte vor dem Dritt-

platzierten Grün-Weiß Nikolassee ins Ziel kam. Abgestiegen sind die TV Frohnau und der TC Bad Weißer Hirsch Dresden.

Die Damen 30 des TC SCC feierten einen ungefährdeten Gesamtsieg vor der SV Reinickendorf und dem Leipziger SC 1901. Der Biederitzer TC und der sieglose Berliner Hockey-Club spielen nächstes Jahr eine Klasse tiefer. Ebenso souverän wie die 30er Damen des TC SCC setzten sich die Damen 40 des BSV 92 in ihrer Klasse durch. Ungeschlagen wurden sie Ostligameister vor dem SV Berliner Bären und dem TC Bad Weißer Hirsch Dresden. Hier gab es durch die Vielzahl von Teilnehmern gleichlau-Weiß vier Absteiger. Am Ende erwischte es den TC 1899 Blau-Weiss, den TC Blau-Weiß Zeitz, Zehlendorf 88 und den TC Wilmersdorf. Bei den Damen 50 schließlich ging der Titel diesmal nach Thüringen. Der Erfurter TC Rot-Weiß siegte ungeschlagen vor dem Magdeburger TC Germania und dem besten Berliner Vertreter SUTOS 1917. Der BTC Rot-Gold und der Leipziger TC 1990 gehören hingegen nächstes Jahr nicht mehr der Ostliga an.

## Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nord-Ost: Sechs Damenteamen schaffen den Sprung

Bei den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Nord-Ost konnten sich in den Damenkonkurrenzen sechs TVBB-Vertreter durchsetzen. Ostligameister BSV 92 kam kampfflos weiter, da der Gegner aus Bremerhaven auf die Austragung verzichtete. Der zweitplatzierte TC Grün-Weiß Lankwitz schaffte ein 5:4 gegen den Nordligameister Braunschweiger THC und begleitet somit die BSV-erinnen in die Regionalliga. Sehr erfolgreich lief es auch bei den Damen 30. Meister TC SCC und die SV Reinickendorf spielen nächstes Jahr eine Klasse höher. SCC-Gegner Lübeck zog zurück und Reinickendorf bezwang den THC Ahrensburg mit 5:4. In der Damen 40-Konkurrenz verzichteten hingegen die beiden TVBB-Vertreter Berliner Bären und BSV 92. Bei den Damen 50 steigt SUTOS 1917 nach dem Verzicht von DTV Hannover ebenso auf wie der Steglitzer TK bei den Damen 60, deren Gegnerinnen vom Bremerhavener TV ebenfalls zurückzogen.

Weniger erfolgreich verliefen die Partien in den Herrenkonkurrenzen. Lediglich die SV Reinickendorf bei den Herren 30 (6:3 gegen den TSC Göttingen), der TC Grün-Weiß Lankwitz bei den Herren 40 (6:3 gegen Victoria Hamburg) und der Grunewald TC bei den Herren 55 (8:1 gegen TV Uetersen) gehen im nächsten Jahr in die Regionalliga Nordost an den Start. Die Bilanz wurde nachträglich noch etwas aufgebessert, da bei den Herren 60 der TC SCC, der zuvor sein Aufstiegsspiel verloren hatte, als Nachrücker in die höchste Spielklasse berücksichtigt wurde. Bei den Herren mussten beide TVBB-Vertreter, die Zehlendorfer Wespen und Grün-Weiß Nikolassee, die klare Überlegenheit ihrer norddeutschen Kontrahenten anerkennen und blieben jeweils ohne Matchgewinn. In den übrigen Al-

### Aufsteiger in die Regionalliga Nordost:

Damen:	BSV 92, TC Grün-Weiß Lankwitz
Damen 30:	SV Reinickendorf, TC SCC
Damen 40:	TG Alstertal, Uhlenhorster HC
Damen 50:	SUTOS 1917, HTV Hannover
Damen 60:	Steglitzer TK 1913, SC Victoria Hamburg
Herren:	Hamburger Polo Club, TC Rot-Weiß Wahlstedt
Herren 30:	SV Reinickendorf, TC Wernigerode
Herren 40:	TC Grün-Weiß Lankwitz, Tennisclub Alsterquelle
Herren 50:	TSV Sasel, Harburger TB
Herren 55:	Grunewald TC, Stader TC
Herren 60:	Braunschweiger THC, TG Barmstedt
Herren 65:	TSC Göttingen, TC Falkenberg
Herren 70:	Tennisclub Alsterquelle, Harburger TuHC II
Herren 75:	TC Stelle, TG Düsternbrook



Zu den Aufsteigern in die Ostliga zählen auch die 1. Herren des TC Orange-Weiß Friedrichshagen mit Hannes Praus, Lorenzo Fatehpour, Wolfram Buchholz, Leo Gerch, Nico Woldt, Ronald Buchholz

© Bernd Prawitz

tersklassen gab es entweder Niederlagen oder es wurde auch vereinzelt auf ein Aufstiegs-spiel verzichtet.

#### Aufstiegsspiele zur Ostliga: TVBB mit 20 Aufsteigern erfolgreich

Sehr zufriedenstellend verliefen aus TVBB-Sicht die Aufstiegsspiele zur Ostliga 2019. Bei den Herren schaffte der TC Orange-Weiß Friedrichshagen nach dem Vorjahresabstieg die sofortige Rückkehr durch zwei Siege gegen Kühlungsborn und Ruhla. Ihn begleiten wird der BSV 92, der den TC Halle 94 und den SV Dresden Mitte bezwingen konnte. Bei den Herren 30 setzte sich die TV Frohnau mit zwei glatten Siegen durch. Die Herren 40 des TC Rot-Weiß Großbeeren liessen gegen die Konkurrenz aus Sachsen-Anhalt und Sachsen ebenfalls nicht anbrennen, gewannen jeweils mit 6:3 und schafften somit den Durchmarsch aus der Verbandsoberriga bis in die Ostliga. Bei den Herren 50 heißen die Aufsteiger SV Berliner Bären (5:4 gegen RC Sport Leipzig) und Potsdamer TC Rot-Weiß (7:2 gegen TC 90 Gera). Ohne Aufstiegsspiele schafften die zweite Mannschaft des TC Orange-Weiß Friedrichshagen und der TC Kleinmachnow bei den Herren 55 sowie der TC 1899 Blau-Weiss und der TV Elsterwerda bei den Herren 60 den Sprung in die zweithöchste Spielklasse. Hinge-

gen mussten der Grunewald TC, der TC Heiligensee (jeweils Herren 65) und der TC Orange-Weiß Friedrichshagen sowie SUTOS 1917 bei den Herren 70 durch die „Aufstiegmühle“, ehe sie den Einzug in die Ostliga feiern konnten.

#### Aufsteiger in die Ostliga:

Damen:	TK Blau-Gold Steglitz, TC BW Dresden-Blasewitz, LTTC Rot-Weiß II (Nachrücker), TC RW Neubrandenburg (Nachrücker)
Damen 30:	TV Frohnau, TC Weiß-Rot Neukölln, 1. TC Magdeburg (Nachrücker)
Damen 40:	Leipziger SC 1901, USV Jena
Damen 50:	Hermisdorfer SC, Grunewald TC, HTC Peißnitz
Herren:	TC Orange-Weiß Friedrichshagen, BSV 92
Herren 30:	TV Frohnau, TC BW Dresden-Blasewitz
Herren 40:	TC Rot-Weiß Großbeeren, TC Rosenthal
Herren 50:	SV Berliner Bären, Potsdamer TC Rot-Weiß
Herren 55:	TC Orange-Weiß Friedrichshagen, TC Kleinmachnow
Herren 60:	TC 1899 Blau-Weiss, TV Elsterwerda, TC RW Dessau
Herren 65:	Grunewald TC, TC Heiligensee
Herren 70:	TC Orange-Weiß Friedrichshagen, SUTOS 1917

In der Damenkonkurrenz setzte sich Blau-Gold Steglitz in zwei Aufstiegsspielen durch. Als Nachrücker kommt der LTTC „Rot-Weiß“ II ebenfalls weiter. Die Damen 30 der TV Frohnau schlagen wie auch der TC Weiß-Rot Neukölln im kommenden Jahr in der Ostliga auf. Und schließlich steigen noch der Hermisdorfer SC und der Grunewald TC in der Damen 50-Klasse auf.

#### Fazit:

Die Mannschaften aus unserem Verbandsgebiet haben ihre Präsenz für die kommende Spielzeit sowohl in der Regionalliga Nord-Ost als auch in der Ostliga ausbauen können. Während aus der Regionalliga Nord-Ost neun Teams den Gang in die Ostliga antreten müssen, fünf in den Damenkonkurrenzen und vier bei den Herren, stiegen bei den Damen sechs und bei den Herren wiederum vier Clubs in die Regionalliga auf. Noch besser sieht die Bilanz der Aufsteiger gegenüber den Absteigern in der Ostliga aus. Zwanzig Aufstiege stehen lediglich vierzehn Absteiger gegenüber. Bleibt festzuhalten, dass der TVBB sein Kontingent in beiden Spielklassen mehr als behaupten konnte und damit auf eine durchaus erfolgreiche Saison 2018 zurückblicken kann.

Michael Matthes





Das Team der Heinrich-Böll-Oberschule: Tom-Lee Schellenberg, Enrico Tuszik, Michael Agwi, Kiyam Kasemi, Maurice Wenzlow standen im Finale, verloren es gegen das Helene-Lange-Gymnasium Hamburg

TC 1899 Blau-Weiss: Jugend trainiert für Olympia

# Berliner Jungen im Finale

**Das Bundesfinale im Tennis fand vom 24. bis 26. September traditionsgemäß wieder auf der gepflegten Anlage des TC 1899 Blau-Weiss mit fast 200 Mädchen und Jungen aus ganz Deutschland statt. Um aber alle Spiele abwickeln zu können, war der Veranstalter auch auf die Gastfreundschaft der Vereine TC Wilmersdorf, BSC, SV Zehlendorfer Wespen angewiesen, die freundlicherweise Plätze zur Verfügung stellten.**

Nach Jahren der Abstinenz war erstmals auch wieder eine Jungen-Mannschaft aus Brandenburg dabei - die Auswahl der Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow. Vielleicht folgt ja 2019 auch ein Mädchen-Team.

Bei den Jungen stellte wieder die Heinrich-Böll-Oberschule in Spandau, die auch Nachwuchshoffnung Rudolf Molleker besuchte, die Berliner Auswahl. Nach einem dritten Platz im vergangenen Jahr war sie 2018 noch erfolgreicher.

Mit Michael Agwi hatte die Auswahl der Böll-Oberschule den amtierenden Berliner Meister der U16 in ihren Reihen. Und auch Kiyam Kasemi war schon jahrelang ein Punktbringer in Jugendmannschaften des LTTC "Rot-Weiß". Im ersten Match gegen die Stormarnschule Ahrensburg (SLH) gewannen Kasemi und Agwi ihre Einzel und das gemeinsame Doppel, sorgten so für drei Punkte. Den vierten steuerte Tom-Lee

Schellenberg zum 5:1-Sieg bei. Mit dem gleichen Resultat endete auch das Spiel gegen die Auswahl Niedersachsens, die von der Carl-Friedrich-Gauß-Schule in Hemmingen kam. Wieder holten Kasemi, Agwi, Schellenberg sowie Kase-

mi/Agwi und Schellenberg/Tuszik die Punkte zum 5:1-Erfolg. Dritter Gegner war die Mannschaft des Heinrich-Heine-Gymnasiums (RPH). Wieder sorgten Kasemi, Agwi, Schellenberg sowie Agwi/Schellenberg für die Gewinnpunkte beim 4:2 - Einzug ins Finale. Dorthin hatte es - auch für die Hamburger selbst überraschend - das Team des Helene-Lange-Gymnasiums aus der Hansestadt geschafft. Beide Mannschaften lieferten sich ein gutklas-



Punktgaranten der Heinrich-Böll-Oberschule: die Finalisten Kiyam Kasemi und Michael Agwi



siges, spannendes Endspiel. Punktegaranten waren wieder Kiyon Kasemi und Michael Agwi, die ihre Kontrahenten jeweils in zwei Sätzen bezwangen. Zwei Einzel gewannen auch die "Nordlichter". Die Doppel mussten über den Sieger entscheiden. Die Entscheidung zugunsten der Hamburger war schon nach dem ersten Doppel gefallen: Kasemi/Schellenberg verloren in zwei Sätzen. Die Berliner vergaben auch das zweite Doppel, allerdings erst sehr knapp im Match-Tie-Break. So endete das Finale mit 2:4 Punkten, 5:8 Sätzen und 47:59 Spielen für die Hanseaten. TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter bei der Siegerehrung: "Die Berliner boten tolles Tennis, mussten sich aber einer noch besseren Mannschaft beugen."

Die Mannschaft des Hamburger Helene-Lange-Gymnasiums nimmt somit 2019 an der Schul-WM in Italien teil.



Prächtige Stimmung herrschte nicht nur bei der Siegerehrung

### Brandenburger und junge Berlinerinnen zahlen Lehrgeld

Die Brandenburger Auswahl von der Maxim-Gorki-Gesamtschule in Kleinmachnow mit ihrem Spitzenspieler Michael Hagen, der sonst für den TC 1899 Blau-Weiss aufschlägt, zahlte Lehrgeld. Sie war zu unausgeglichen besetzt. Sie verlor gegen das Paul-Klee-Gymnasium (Bayern), das Norbertusgymnasium (SAH) und das Schulzentrum Kühlungsborn (MVP) jeweils 1:5, gegen die Edith-Stein-Schule (THÜ) 2:4. In diesen Partien kamen sechs Punkte allein auf das Konto von Michael Hagen. Die Kleinmachnower belegten den 15. Platz von 16 Teilnehmern.

Das Mädchen-Team der hauptstädtischen John-F.-Kennedy-Schule kämpfte, konnte jedoch nur gegen das Heinrich-Mann-Gymnasium aus Erfurt 5:1-Siegpunkte einfahren. Den Ehrenpunkt für die Thüringerinnen erstritt U18-Landesmeisterin Annika Meisel.

Die Spiele gegen das Gymnasium Fabritianum Krefeld (NRW, 1:5), Hochrad (Hamburg, 1:5) und Horn (Bremen, 2:4) verloren die Berlinerinnen. Damit landeten die Mädchen der John-F.-Kennedy-Schule auf Rang 12.

Sieger der Mädchen-Wettbewerbe wurde die Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen (Nie-

dersachsen), deren Team im nächsten auch zur Schul-WM in Italien fahren darf.

Bei der abschließenden Siegerehrung lobte Christian Efler, Schulsport-Referent des Deutschen Tennis Bundes, die jungen Aktiven: "Ihr habt sehenswertes Tennis geboten, seid dabei lobenswert fair gewesen."

Anschließend feierten die Tennisspieler mit den Sportlern anderer Disziplinen ausgelassen die gelungene Veranstaltung "Jugend trainiert für Olympia" in der Berliner Max-Schmeling-Halle.

Bernd Prawitz

Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Anzeige



**Ab 11. November  
Knuspriger Gänsebraten**

**Brust oder Keule**  
-frisch aus dem Ofen-  
mit Apfelrotkohl oder Grünkohl, Bratensauce  
und Kartoffelklößen.



Altensteinstraße 42/Ecke Fabeckstr.  
14195 Berlin - Tel.: 26 07 97 67  
Internet: [www.fabecks.de](http://www.fabecks.de)

Täglich geöffnet von 10 - 1 Uhr nachts  
Saisonale deutsche Küche bis 0 Uhr  
9 Biersorten frisch vom Fass gezapft



Cafe & Restaurant

**Reservieren Sie rechtzeitig  
Ihre Weihnachtsfeier!**

**Feiern Sie mit uns ins Jahr 2019.  
Silvesterparty**  
mit Live-Musik und Buffet  
mit kalten und warmen Köstlichkeiten!




Moderne europäische Küche  
Täglich geöffnet von 9 - 0 Uhr

Englerallee 42 · 14195 Berlin  
Tel. 30 36 42 36 · [www.restaurant-englers.de](http://www.restaurant-englers.de)  
direkt am Botanischen Garten



Kreis Lippe, 42. Nationales Deutsches Jüngsten-Tennis-Turnier

# Diego Dedura-Palomero siegt in der U10

**Fast 800 Spielerinnen und Spieler, davon 36 aus dem TVBB, nahmen vom 1. bis 5. August 2018 am 42. Nationalen Jüngstenturnier in Lippe teil. Endlich wurde dieses größte Jugendturnier - die inoffiziellen Deutschen Meisterschaften der U10, U11 und U12 - auch in der Turnier-Kategorie aufgewertet. In den Altersklassen U11 und U12 bekam es die Kategorie 0 und ist damit das Turnier mit der höchsten Kategorie in Deutschland.**

Alle Spieler/innen zeigten tolles Tennis bei für westfälische Verhältnisse tropischen Temperaturen. Mir ist in meinen 30 Jahren Betreuung kein Jüngstenturnier in Erinnerung, das unter derartigen heißen Temperaturen durchgeführt wurde.

In der U12 der Jungen konnten sich Artem Lyapshin (Grunewald TC) und Felix Felsmann (BSV '92) über die gut besetzte und schwierige Qualifikation einen Platz im 32-er Hauptfeld sichern. Hier kam noch über die Deutsche Rangliste mit Matteo Kelch (TC Grün-Weiß Bergfelde) ein dritter TVBB-Spieler dazu.

Im Hauptfeld gewannen alle drei ihre erste Runde, aber im Achtelfinale schieden dann Matteo gegen den an Nummer 3 gesetzten Deren Yigin (BTV), Artem gegen den an Nummer 4 gesetzten und späteren Sieger Toros Eros Yakincam (WTB) und Felix gegen den an Nummer 5 gesetzten Mathis Dahler (WTB) in zwei Sätzen aus. In der Konkurrenz U11 Jungen spielten Friedrich Stoll (TC Tiergarten) und Carl Radtke (LTTC "Rot-Weiß") ein tolles Turnier. Friedrich gab in der Qualifikation kein Match ab, spielte zweimal 6:0, 6:0 und machte auch in der Hauptrunde zunächst mit 6:0, dann 6:1, 6:3 weiter. Bis ins Viertelfinale gab er so insgesamt nur vier Spiele ab. Dort traf er auf den Vorjahresbesten und späteren Sieger Tom Sickenberger (BTV), dem er in einem sehenswerten Spiel 1:6, 4:6 unterlag.

Carl war schon durch seine Ranglistenposition für das Hauptfeld qualifiziert. Er gewann auch ganz glatt die ersten beiden Matches, bevor er auf den Defensivkünstler Sydney Zick (BTV) traf. Leider konnte er in der Konstanz nicht an die vorherigen Matches anknüpfen. Obwohl er im ersten Satz vier Satzbälle hatte, verlor er nach großen Kampf 5:7, 4:6.

Diego Dedura-Palomero (BFC Alemannia) war der überragende Spieler aus TVBB-Sicht. Bei

den U10 Jungen holte er sich in einem 128-er Feld den Sieg. Schon unter den letzten 32 traf er auf den an Nummer 1 gesetzten Niels McDonald (SLH), den er in drei Stunden mit 6:7, 7:5, 11:9 im Champions-Tie-Break niederkämpfte. Auch im Halbfinale gegen Oliver Majdandzic (WTV) musste Diego sein ganzes Können zeigen, ehe er wieder im Champions-Tie-Break mit 10:5 gewann. Das Finale gegen Jacob Smroka (WTB) war dann von Diego mit 6:0, 6:0 überragend gespielt. So wurde er verdient Sieger.



Überragend: U10-Sieger Diego Dedura-Palomero

© Bernd Prawitz

Auch Johannes Rimkus (SV Zehlendorfer Wespen) spielte ein tolles Turnier. Nach vier Siegen musste er sich im Viertelfinale dem späteren Sieger Diego Dedura-Palomero geschlagen geben. Ferdinand Witting (TV Frohnau) kämpfte sich ins Achtelfinale, wo er gegen den Finalisten Jacob Smroka (WTB) ausschied.



Stolz hält Diego Dedura-Palomero (BFC Alemannia) den Siegerpokal in den Händen  
© Michael Lingner

Bei den U 12 Mädchen schaffte es Corinna Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz), sich für das Hauptfeld zu qualifizieren. Dort verlor sie gegen die an Nummer 2 gesetzte spätere Finalistin Carolin Raschdorf (TVN).

In Hiddesen bei den Mädchen der U11 schaffte es Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) mit drei Siegen bis ins Viertelfinale. Dort traf sie wie im vergangenen Jahr auf die Titelverteidigerin und spätere erneute Siegerin Kim Martin (BTV), gegen die sie glatt verlor. Anouk van Riesen (Hermsdorfer SC) erreichte das Achtelfinale, in dem sie gegen Lola Giza (STV) 7:6, 6:3 ausschied.

In Lage bei den U10 Mädchen hatten wir in diesem Jahr nur eine Teilnehmerin im Rennen. Sonja Zhenikhova (TK Blau-Gold Steglitz) erreichte mit zwei glatten Siegen das Achtelfinale, in dem sie jedoch gegen die spätere Siegerin Julia Stusek chancenlos war.

Es war in diesem Jahr sehr erfreulich zu sehen, wie sich die TVBB-Jüngsten bei diesem Turnier präsentierten. Mit einem Sieg, vier Viertelfinal- und fünf Achtelfinaleinzugnahmen waren wir TVBB-Trainer sehr stolz auf unsere Spieler/innen. Zudem hat sich das Turnier durch die Aufwertung der Turnier-Kategorie, aber auch durch die stärkere Präsenz von Oberschiedsrichtern auf dem Platz, entspannt.

Es ist in jedem Jahr wieder lohnend, das von vielen ehrenamtlichen Helfern getragene Turnier zu besuchen. Die vielen Wettkämpfe gegen die besten Spieler/innen aus allen DTB-Landesverbänden, die unterschiedlichen Technikinterpretationen der einzelnen Kinder, auch die besonders in der U12 der Jungen fantastische Leistungsbreite und das technische Können machen dieses Turnier zu dem Jüngsten-Highlight in Deutschland.

Im nächsten Jahr findet das Jüngstenturnier vom 31. Juli bis 4. August statt.

Barbara Ritter



Friedrich Stoll (TC Tiergarten) spielte bei den Jungen U11 ein tolles Turnier  
© Bernd Prawitz



Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) zog mit drei Siegen ins Viertelfinale  
© Angelika Liegmann

# Game, Set & Travel

## Tennishotels & Camps für DEINEN Tennisurlaub



### Komm` mit auf die Reise ... #gamesettravel

**Der TennisTraveller ist DAS ehrliche und authentische Empfehlungs- und Bewertungsportal für Tennishotels und Tenniscamps - von der Tennis-Community für die Tennis-Community.**

Bei uns findest du nur Tennishotels und Tenniscamps, die von anderen TennisTravellern besucht und empfohlen wurden. Auch abseits der allseits bekannten "Tennisreisen-Trampelpfade". Kein Hochglanzprospekt und kein Werbesprech - ehrlich, authentisch persönlich.



#### Finde deinen idealen Tennisurlaub

Über unsere **tennisspezifische Hotel- und Campsuche** findest du bestimmt den für dich und deine Urlaubswünsche passenden Urlaub. Denn dein Urlaub ist genauso individuell wie du und dein Tennisspiel.



#### Tennishotel & Camps bewerten

Nichts ist wertvoller für andere TennisTraveller als deine Hotel- oder Campbewertung. Und das Ganze bitteschön nach tennisspezifischen Kriterien. **Denn als Tennisspieler weißt du am besten, was für einen Tennisurlaub oder ein Tenniscamp wichtig ist.**



#### Empfehlen, Reisen, Lesen

Die Welt der Tennishotels und Camps ist riesig - verate uns deinen ganz persönlichen Tennishotel-Hotspot. Lass dich von uns als **Travelscout** in Hotels schicken und teste diese auf Herz und Nieren. Finde auf unserem **Blog** Inspirationen rund um die Themen Tennis & Reisen. **Newsletter abonnieren** und... #gamesettravel

## SAISONVORBEREITUNG 2019

Schon jetzt an die Saisonvorbereitung 2019 denken und auf dem TennisTraveller das passende Tenniscamp in Italien, Spanien, Österreich oder in der Schweiz finden. Für dich, deine Familie oder dein Team!



Demnächst... **Spezielle Angebote für Trainer und Vereine**







Die Sieger und Platzierten des U11-Masters der Nordverbände

SV Zehlendorfer Wespen: U11 Masters der Nordverbände

## Kleine Felder, aber guter Sport

**Zum zweiten Mal trug der TVBB das Masters der Nordverbände in der U11 aus. In fünf Serienturnieren konnten die Kids aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen-Bremen, Westfalen und Berlin-Brandenburg Punkte sammeln, um sich für das Masters zu qualifizieren, für das die Zehlendorfer Wespen dankenswerterweise ihre Anlage zur Verfügung stellten.**

Leider mussten im Vorfeld viele Teilnehmer vor allem durch Krankheiten und Verletzungen ab-

sagen. So konnte von allen fünf qualifizierten Westfalen kein einziger die Reise antreten, obwohl der WTV gerne mit dem Team nach Berlin gekommen wäre.

So entwickelte sich das Junioren-Feld fast zu einer verbandsinternen Veranstaltung des TVBB. Jannis Mall hielt die Fahne des TNB hoch und erreichte das Finale, wo er jedoch gegen Friedrich Stoll (TC Tiergarten) chancenlos war. Friedrich zeigte im Turnier tolles Tennis und wurde damit verdienter Nord-Masters-Sieger. Im Spiel um den dritten Platz gewann Felix Hingst (LTTC "Rot-Weiß") im Match-Tie-Break gegen Oliver Cvisic (TC SCC). Sieger der Nebenrunde wurde Maximilian Holtz (TC Grün-Weiß Nikolassee).

Bei den Juniorinnen war das Feld hochklassiger besetzt. Siegerin wurde Anouk van Riesen (Hermisdorfer SC). Anouk musste bereits im Viertelfinale schwer kämpfen. Gegen Finya Nöring (TNB) lag sie bereits 1:6, 1:4 zurück, konnte das Match dann noch drehen und im Match-Tie-Break gewinnen. Im Finale siegte Anouk dann gegen Finyas Schwester Nora mit 6:0, 6:4. Den dritten Platz erreichte Nastasija Nesterovic (Grünwald TC), Finya gewann die Nebenrunde. Für das nächste Jahr müssen die Nordverbände die Serie auf den Prüfstand stellen, vor allem die Serienturniere besser gemeinsam bewerben, so dass die Serie noch mehr Akzeptanz findet.

Text und Foto: Roland Goering, Jugendwart des TVBB

Hockey und Tennisclub Bad Neuenahr, 65. Deutsche Seniorenmeisterschaften 2018 (S-A)

## Kein Meister aus dem TVBB

**Mit mehr als 700 Spielerinnen und Spielern in den Altersklassen 40 bis 85 Jahre und in 44 Konkurrenzen mit 1 500 Matches, die vom 24. Juli bis 5. August auf den 13 Sandplätzen des Hockey- und Tennisclub Bad Neuenahr zum 65. Mal ausgetragen wurden, sind die Deutschen Meisterschaften der älteren Jahrgänge das größte Senioren-Turnier der Welt.**

Vom TVBB waren 15 Herren und fünf Damen am Start, weniger als in den Jahren zuvor. Auch was die Platzierungen betrifft, ist dieses Jahr als mäßig einzustufen. 2018 kommt kein Meister aus

Berlin. "Es gibt eben Jahre, da treffen mehrere unglückliche Faktoren zusammen, die nicht zu erklären sind", meinte TVBB-Seniorenreferent Uwe Kroedler.

### Erfolgreiche "Wespe"

Am erfolgreichsten schnitt Regine von Bruchhausen (SV Zehlendorfer Wespen) bei diesem Championat ab. In der AK 75 erreichte sie als ungesetzte Spielerin im Feld von 20 Damen das Finale. Auf dem Weg dorthin besiegte sie Herta Schrade (6:0, 6:0, TC Rot-Weiß Worms/RPF), die drittgesetzte Renate Schröder (6:4, Aufgabe, MTSV Olympia Neumünster/SLH). Im Halbfinale setzte sich von Bruchhausen gegen Mitfavoritin Christel Knapp (Nr. 2, TA SV Böblingen/WTB) in



Viele Matches wurden von den Zuschauern gern besucht. Der Wilson-Ball DTB Tour war das "Objekt der Begierde"

© Claudio Gärtner-tennisphoto.de

drei Sätzen 1:6, 6:2, 10:3 durch - Finale. Das verlor die "Wespe" gegen die vielfache Meisterin Heide Orth (TC Ettlingen/BAD) klar mit 1:6, 2:6. In der gut besetzten Konkurrenz der Herren 50 spielte sich der fünftgesetzte Guido Schiller (TC Grün-Weiß Lankwitz) nach Freilos in Runde eins mit einem klaren Sieg über Peter Spranz (6:1, 6:3, SC Freiburg/BAD) ins Achtelfinale. Dort schickte ihn die Nummer 11 der Setzliste, Martin Mössner (TC Wolfsberg Pforzheim/BAD), mit 6:2, 7:6 vorzeitig nach Hause.

#### Zwei Nikolasseeer im Achtelfinale

Georg Reiners (SV Zehlendorfer Wespen) spielte sich in der mit 66 Teilnehmern stark besetzten AK 65 bis in Runde drei. In der unterlag er Hans Albert Müller (Nr. 11, TG Gahmen/WTV) 4:6, 6:3, 4:10.

Eine Runde weiter kam Udo Walczak (Nr. 18, TC Grün-Weiß Nikolassee). Er war erfolgreich über Bernd Klocke (TC Haus Rott/TVM), der nicht antrat, Ulrich Blüher (6:7, 6:2, 10:6, TC Blau-Weiß Bad Breisig/RPF). Im Achtelfinale nahm der drittgesetzte Bernd Martin (TC Steinen/BAD) den Berliner mit 6:0, 6:1 aus dem Turnier.

Norbert Walter (Nr. 16, TC Grün-Weiß Nikolassee) erreichte ebenfalls das Achtelfinale. Er gewann nach Rast gegen Richard Schönwetter (6:2, 6:3, TSV Haar/BTV) und Herbert Jacobs (6:0, 6:4, Elmpeter TC/TVN).

TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter verlor in Runde eins gegen Peter Meier (Nr. 7, TC Lesse Grün-Weiss Köln) 1:6, 3:6. In der Nebenrunde spielte er sich bis ins Finale, unterlag dort jedoch Manfred Nickäs (TC Blau-Weiss Wup-

pertal-Elberfeld) in einem sehr engen Match 7:5, 6:7, 12:14.

Das traditionsreiche Turnier lockt jährlich mehr als 10.000 Besucher nach Bad Neuenahr. „Die Deutschen Seniorenmeisterschaften genießen nach wie vor einen hohen Stellenwert. Es ist jedes Jahr wieder beeindruckend, wie hochklassig die Qualität in den vielen verschiedenen Konkurrenzen ist. Bad Neuenahr zeigt immer wieder, dass Tennis ein Sport ist, der bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann“, sagte DTB-Präsident Ulrich Klaus.

Uwe Kroedler ergänzte: „Die Teilnehmer hatten zwei Wochen mit extremer Hitze zu kämpfen. Es spricht für die Fitness der Damen und Herren, dass bei diesem Turnier so hervorragende Leistungen gezeigt wurden.“

U.K., prawi

## Nachrichten

ITF/DTB: Davis Cup 2019

### Zuhause gegen Ungarn

Das deutsche Davis Cup-Team trifft in der sogenannten Qualifikationsrunde 2019 in der 5 000 Zuschauer fassenden Fraport-Arena von Frankfurt/M. auf Ungarn. Die Partie findet am 1. und 2. Februar auf einem Hartplatz statt.

Mit einem Sieg würde sich die Mannschaft von Davis Cup-Kapitän Michael Kohlmann für die neu eingeführte Endrunde im November qualifizieren. Kohlmann: „Ich freue mich, dass uns das Los zumindest doch noch ein Heimspiel in der neuen Saison beschert hat.“

24 Teams kämpfen im Februar um die Qualifikation für das einwöchige Finale, das nach derzeitigem Stand vom 18. bis 24. November stattfinden soll.



Davis Cup-Spieler Jan-Lennard Struff, Kapitän Michael Kohlmann

© Jürgen Hasenkopf



DTB

**Toni Nadal referiert**



Toni und Rafael Nadal © Jürgen Hasenkopf

Der Deutsche Tennis Bund hat einen weiteren hochkarätigen Referenten für den Internationalen DTB Tenniskongress presented by Wilson (4. bis 6. Januar) verpflichtet. Toni Nadal, Onkel und langjähriger Coach von Superstar Rafael Nadal, wird in Berlin seine Trainingsphilosophie in praktischen Übungen vorstellen und im Elternseminar über seine Erfahrungen berichten.

ITF/DTB: Fed Cup 2019

**Auftakt in Braunschweig**

Die Tennisfans in Norddeutschland dürfen sich 2019 auf ein besonderes Highlight freuen: Die Fed Cup-Erstrundenpartie des Porsche Team Deutschland gegen Weißrussland wird am 9. und 10. Februar in der Volkswagen Arena in Braunschweig ausgetragen. In der 4.500 Zuschauer fassenden Halle wird für die Begegnung ein Hartplatz (Rebound Ace) verlegt. „Mit dem Austragungsort Braunschweig möchten wir den Tennisfans im Norden nach langer Zeit mal wieder die Möglichkeit geben, Damentennis auf höchstem Niveau zu erleben“, sagt Barbara Rittner, Head of Women's Tennis. Die letzte Partie des deutschen Fed Cup-Teams in Norddeutschland liegt bereits 18 Jahre zurück. Die erste und bislang letzte Begegnung gewann die deutsche Mannschaft Anfang dieses Jahres in Minsk mit 3:2.

DTB/Ehrung

**Trainer-Award für Jan de Witt**



Bundestrainer Hans-Peter Born und Trainer Jan de Witt

Jan de Witt ist mit dem Trainer-Award ausgezeichnet worden. Der 53-Jährige bekam den Preis des DTB von Bundestrainer Hans-Peter Born überreicht. Jan de Witt hatte unter anderem die Franzosen Gilles Simon und Gael Monfils in die Weltspitze geführt und auch Jarkko

Nieminen (Finnland) sowie Viktor Troicki aus Serbien trainiert. Zudem hat der aus Celle stammende de Witt, der auch gerne über den Tellerand seines Sports blickt und sich unter anderem mit dem Fußball-Trainer Florian Kohfeldt vom Bundesligisten Werder Bremen in punkto Spitzen- und Leistungssport austauscht, zeitweise auch die deutsche Fed-Cup-Spielerin Andreea Petkovic gecoacht.

Erst jüngst hatte de Witt den Georgier Nikoloz Basilashvili zum Titelgewinn beim ATP-Turnier in Hamburg geführt. Seine Trainerlaufbahn begann er vor mehr als zwei Jahrzehnten, als de Witt die heute in Halle/Westfalen ansässige Gerry-Weber-Breakpoint-Base mit gründete.

DTB

**„BB“ Referent auf Tenniskongress**



Auch 2019 werden volle Ränge erwartet

Boris Becker, Head of Men's Tennis im Deutschen Tennis Bund, tritt als Referent beim Internationalen DTB Tenniskongress 2019 in Berlin auf. Der dreimalige Wimbledonssieger wird auf der Veranstaltung vom 4. bis 6. Januar sein umfangreiches Wissen an die Teilnehmer von Deutschlands größter Tennistrainer-Fortbildung weitergeben. Damit ergänzt er die Riege der Starreferenten um Judy Murray, Toni Nadal und Günter Bresnik.

Blankenburg/TSA: 46. Lok Senioren-Turnier

**Titel und gute Plätze für den TVBB**

Sie sind ein eigenes Völkchen, die Lok-Sportler. Wenn die Senioren unter ihnen ihre Turniere veranstalten, dann ist für guten Sport und Geselligkeit gleichermaßen gesorgt. In diesem Jahr trafen sich 90 Turnierteilnehmer in Blankenburg/Harz, schlugen in den AK 40 bis 80 und Doppeln in fünf AK auf.

Die Vertreter des TVBB schnitten sehr erfolgreich ab. Bei den Damen 60 trug sich Birgit Schneiderhan (TC Elsterwerda) in die Siegerliste ein. Alexander Ellmann (Lok Schöneweide) war bei den 40-ern dem Dresdner Ralf Reinhart überlegen. Ralf Meyer (TC Frankfurt/O.) sicherte sich den Bronzeplatz. In der AK 60 schaffte es Ben-Ulf Hohbein (TC Frankfurt/O.) ins Finale, das er aber gegen Lutz Püffeld (Blankenburger TC) verlor. Seiner Favoritenrolle bei den 70-ern wurde Seriensieger Klaus Menke (TC Gelb-Weiß Falkensee) gerecht, der Peter Kleefeld (SV Lok Blankenburg) 6:3, 6:2 beherrschte. Die nächsthöhere Ak gewann der Berliner Eberhard Geske (Lok Schöneweide), der Wilfried Pittke (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) 6:3, 6:4 besiegte.

S. Linz/ J. Meyer (TC Frankfurt/O.) gewannen die u100-Doppelkonkurrenz gegen T. Schulz (Lok Schöneweide)/ B. Pintaske (TC Frankfurt/O.). In der Konkurrenz ü130 gab es ein TVBB-Finale. E. Wolf/ D. Anders (TC Elsterwerda) bezwangen im Finale W. Pittke/ E. Geske.

TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz: 4. Internationale Ostdeutsche Meisterschaften (A-6)

**Manns siegt souverän**



Dominik Manns (TC SCC) © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Der drittgesetzte Dominik Manns (TC SCC) gewann die Herrenkonkurrenz bei den 4. Internationalen Ostdeutschen Meisterschaften in Dresden (15. bis 17. September). Er besiegte den einheimischen Paul Trabitczsch sicher 6:3, 6:1, danach Paul Schön vom Gastgeber-Club 6:2, 6:1. Im Semifinale traf er auf die Nummer zwei der Setzliste, Armin Koschtojan (TC Sandanger/TSA). Der Berliner kam mit einem ungefährdeten 6:2, 6:1 ins Endspiel. Dort traf er auf Bartosz Wojnar (SV Dresden Mitte), der beim Stand von 6:4, 4:1 für Manns aufgab.

Bremen, 14. Offene Norddeutsche Meisterschaften der Altersklassen (S-3)

**Korn holt Titel bei 70-ern**

Er war bei den Herren 70 an eins gesetzt, wurde der Favoritenrolle vollauf gerecht. Wolfgang Korn (TC 1899 Blau-Weiss) bezwang nach einer Rast im Viertelfinale Dieter Cardis (Tennis- und Ski-Club Göttingen/TNB) 7:6, 6:1.



Wolfgang Korn (TC 1899 Blau-Weiss) Foto: privat

Im Semifinale war Anton Klima (TV Eintracht Sehnde/TNB) beim 6:2, 7:5 ohne echte Chance. Im Finale stand dem Berliner Michael Reiner (TC Brackede/WTV) gegenüber. Ihm gelang der erste Satzgewinn beim 4:6, 6:4, 10:6 gegen den neuen Norddeutschen Meister der Herren 70.

Zusammenstellung: Bernd Prawitz





*„Favoritenschreck“ Paul Damrath unterlag im Finale seinem SCC-Kameraden Jan Heidel*



*Artem Lyapshin (Grunewald TC) siegte in der U14 gegen Dominik Brix (NTC '93)*

TC Sportclub Charlottenburg: SCC Open

## Drei Turniere unter einem Dach - bei aller Last immer eine Lust

**Gefühlt waren es die heißesten SCC Open in deren noch kurzer Geschichte seit 2016. Temperaturen jenseits 30 Grad und für die Akteure auf den Plätzen wohl noch mal zehn mehr gefühlt, machten die Matches beim SCC auf der Anlage an der Waldschulallee nicht nur zur Herausforderung, sondern manchmal sogar zum Martyrium. Für die Veranstalter um „Mister SCC“ Jens Thron boten die meteorologischen Bedingungen zwar auch Bürde und Herausforderung. „Aber die drei Turniere unterm Open-Dach blieben bei aller Last immer eine Lust, eine antreibende, spaßmachende Herausforderung und waren nie ein Martyrium“, sagte Thron, der mit Philipp Blank, Philipp Fischer und Oona Kintscher die Turnierleitung stellte.**

Binnen zehn Tagen wurden die Senior Open (21. bis 29. Juli), das Ranglisten- und LK-Turnier der Damen/Herren (23. bis 29. Juli) sowie die Junior Open (24. bis 29. Juli) gespielt. Mit 320 Meldungen in 28 Kategorien und rund 850 Matches in der Dekade mitten in den Sommerferien boten die SCC Open trotz des „Wüstenklimas“ (Thron) ein echtes Tennishighlight im TVBB, an dem nur unverbesserliche Nörgler etwas zum Mäkeln fanden. Mit den genannten Zahlen bestätigte die Veranstaltung in Masse und Klasse die Güte der zwei Vorgänger-Turniere – und setzte sogar einen drauf. „Wir sind noch nicht am Ende, wol-

len uns nicht mit dem Spruch 'Aller guten Dinge sind drei' bescheiden, sondern da weitermachen, wo wir diesmal aufgehört haben und bei Nummer vier noch besser werden“, bekundete Jens Thron, der als Aktiver diesmal wegen einer Armverletzung nicht dabei sein konnte.

### Turniere in höheren Kategorien

Dafür aber als Verkünder guter Botschaften. Erstmals wurden die Senior Open als Turnier in der hohen Kategorie S-2 ausgetragen, das Ranglistenturnier der Damen/Herren war von A-7 in A-6 geklettert. Allein die Junior Open

mussten sich angesichts der Erfolgsstatistik des ausrichtenden Vereins mit vielen Berliner und sogar Deutschen Meistertiteln im Nachwuchs mit der laut Thron „zu niedrigen Kategorisierung J-3“ bescheiden. Ferientermin und die Einstufung hatten zweifellos ihren Anteil daran, dass gegenüber dem Vorjahr in den fünf gespielten Altersklassen ein Rückgang der Meldungen um 20 Teilnehmer auf knapp 60 Tennis-Talente zu verzeichnen war. Bis auf die U12 der Mädchen, bei denen die Siegerin unter drei Teilnehmerinnen per „Kästchenspiele“ ermittelt wurde und Lykka Kuß von den Zehlendorfer Wespen mit zwei Erfolgen (4:0 Sätze, 24:5 Spiele) dominierte, waren in den weiteren Altersklassen ansprechende Felder zustande gekommen.

### Reines SCC-Finale und Überraschungen

In der U12 der Jungs kam es zum SCC-Finale zwischen dem starken Jan Heidel und Paul Damrath, der im Halbfinale Favorit Jesper Otte (TC Jesteburg/TNB) überraschend im Match-Tie-Break geschlagen hatte. Gegen Heidel allerdings war er dann beim 1:6, 4:6 chancenlos. Bei den U14- und den U18-Junioren (letztere



Die SCC-erin Janina Braun bezwang im Damenfinale Franziska Sziedat (DTV Hannover)



zusammengelegt mit dem U16-Feld) gingen ebenfalls zwei Zukunftshoffnungen aus Berliner Vereinen als Sieger vom Platz. In der U14 gewann Artem Lyapshin (Grunewald TC) mit 6:4, 6:1 gegen Überraschung Dominik Brix (NTC 93), der den topgesetzten Mariano Dedura-Palomeiro (BFC Alemannia) im Halbfinale mit einem furiosen 10:3 im Match-Tie-Break ausgeschaltet hatte. Lyapshin setzte seine defensiven Stärken im Finale stets so gekonnt ein, dass er den offensiven Brix immer wieder zu Fehlern zwang.

Bei den jungen Männern der U18 war es der Blau-Weisse Michail Variychuk, altersmäßig der Reifste in der Konkurrenz, der diesen Vorteil trotz einiger Täler in den Spielverläufen konsequent nutzte, und so auch das Endspiel gegen Moritz Woschei (BSV 1892) trotz 0:4-Fehlstarts im ersten Satz mit 6:4, 6:4 für sich entschied. U16-Gewinnerin der Junior Open wurde mit Dabrowka Walkowiak (Sparta Nordhorn/TNB) im westdeutschen Duell gegen Paula Kopp (Oeynhausener TC/TNB) nach engem 7:5, 6:4 die einzige Nicht-Berliner-Siegerin beim Nachwuchs.

**Bessere Terminabstimmung nötig**

Das „Mittelgebäude“ im Tennis-Triptychon der SCC Open bildete das Ranglisten- und LK-Turnier der Damen und Herren, das Last Minute noch von der Kategorie A-7 auf A-6 gehoben wurde. Für Thron eine unumgängliche Reaktion des SCC, nachdem den Organisatoren erst kurz vor Turnierstart bekannt wurde, dass bei den Nachbarn des SC Brandenburg eine fast identische A-6-Turnier zum selben Zeitpunkt mit den weitgehend gleichen Teilnehmern stattfand. Jens Thron machte aus seinem Herzen keine Mördergrube und nannte das einen „absoluten Witz“. So kam es zum Beispiel bei den Damen zu den identischen Halbfinals Janina Braun kontra Santa Strombach – am gleichen Tag. Es kommt fast einem Wunder gleich, dass dennoch gutklassiger, spannender Sport geboten wurde.

60 Meldungen bei den Herren erreichten die Quantität des Vorjahres, der Rückgang bei den Damen wurde zumindest teilweise durch die Qualität kompensiert. Und bot ein Finale als Dacapo des Endspiels beim SC Brandenburg zwischen der dortigen Siegerin Franziska Sziedat (DTV Hannover) gegen die SCC-erin Janina Braun mit exorbitanten Spannungsgehalt und Happy End-Open-Sieg für die Lokalmatadorin. 1:6, 7:5, 10:3 im Match-Tie-Break lauteten die Ergebnisse aus Braun-Sicht.

Bei den Herren konnten die Mitfavoriten Tristan Wolke und Dominik Manns die Vision eines doppelten SCC-Erfolges in beiden Konkurrenzen leider nicht umsetzen, weil sie vor bzw. während des Turniers krankheitsbedingt ihren

Gegnern kampflos das Weiterkommen überlassen mussten.

In die Bresche sprang der an Nummer 14 gesetzte Jan Meyer (RTHC Leverkusen), der in acht Partien nur sechs Spiele abgab und im Endspiel auf „Wolke sieben“ zum ungefährdeten 6:1, 6:0 gegen den bis dahin überzeugenden „Rot-Weißen“ Jan-Henrik Paul im ganz großen Stil gewann.

**Seniorenturnier raufgestuft**

Highlight der SCC Open waren schließlich die Senior Open, erstmalig in der Klasse S-2 gespielt. In S-3 war das im Vorjahr noch als S-7 gespielte Turnier für 2018 hochgestuft worden, kurzfristig hatte Thron nun nochmals eine weitere Aufwertung aus verschiedenen Gründen erreicht. Sein Kommentar fiel berechtigt stolz aus: „180 Meldungen in neun Kategorien verzeichneten die SCC Senior Open. Wahnsinn! Und es wimmelte nur so von hochkarätigen Spielern: Eine schöne Kirsche auf der Torte.“

In den sechs Herren- (H40 bis H70) und drei Damen-Konkurrenzen (D40 bis D60) wurde hochklassiger Sport geboten, vor allem im „Mittelalter“ (45-65) waren die Felder auch zahlenmäßig stark. Zweimal musste der Match-Tie-Break über den SCC Open-Sieger entscheiden. Bei den Damen 60 gewann Christina Gehrke (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) 6:4, 1:6, 10:3 gegen Edeltraut Waltke (TC Grün-Weiß Nikolassee). Bei den 50-er Herren verlor der topgesetzte Stefan Kießig (SV Reinickendorf), schon 2017 Finalist, gegen Stephen Bonacker bei über 40 Grad Hitze auf dem Platz nach zweieinhalb Stunden mit 7:6, 3:6, 9:11.

Die übrigen Endspiele wurden allesamt in zwei Sätzen mehr oder minder deutlich entschieden. Andreas Strauchmann (TC SCC) holte sich den 40-er-Erfolg mit 6:4, 6:1 gegen Michael Buttkus (TC Grün-Gold Tempelhof), Christopher Blömeke (TC SCC) den 45-er-Sieg mit 6:2, 6:1 gegen Martin Melchior (BTTC). Axel Ritter (VfK) war mit



Der Leverkusener Jan Meyer (RTHC) gewann die Herrenkonkurrenz





Die unverwüsthliche Christina Gehrke (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) gewann die Damen 60



Stephen Bonacker (TC Bad Ems/RPF) besiegte Stefan Kießig (SV Reinickendorf)

6:1, 6:3 bei den Herren 55 dominant gegen Karl Konofsky (TC Hof/BTV), Hans-Otto Drucks vom TC St. Mauritz/WTV als Topgesetzter der 60-er eindeutiger Gewinner gegen Rainer Rummelhagen (TC Grün-Weiß Nikolassee), dem beim 1:6, 0:6 die Hitze sichtbar zu schaffen machte und der wie 2017 im Finale „zweiter Sieger“ blieb. Der für TC Kiel/SLH spielende Schwede Claus Pedersen zeigte sich beim 6:0, 7:5 gegen den topgesetzten Bernhard Nothnagel (TC Berolina Biesdorf) für einen Skandinavier absolut sonnenaffin.

#### Vorfreude auf 2019

Trotz der noch jungen Geschichte der SCC Open gibt es – so hat das intensive Studium der Statistiken seit 2016 ergeben – in allen drei Kategorien (Juniors, Turnier Damen/Herren, Seniors) keinen Dreifach-Sieger, der in jedem Jahr den Titel holte. Ist das bei den Junioren mit den verschiedenen Altersklassen ab U12 noch naheliegend, so bleibt es bei Damen/Herren und Seniors überraschend. „Es spricht dafür, dass Jahr für Jahr andere, neue starke Spieler zu uns

kommen, und da wird die Wiederholung eines Turniersieges halt schwer“, kommentierte Jens Thron. Sein Open-Fazit fiel absolut positiv aus: „Inklusive Nebenrunden 28 Konkurrenzen, das ging nur, indem wir uns volle Pulle engagiert und reingehauen haben. Der Erfolg macht stolz und froh. Wir hatten tolle Leute hier und haben viele hochkarätige Spiele gesehen. Das macht 'ne Menge Vorfreude auf die 4. Open 2019.“

Klaus Weise

Fotos: © Jens Thron



Heimsieg 1: SCC-er Andreas Strauchmann (Herren 40)



Heimsieg 2: SCC-er Christopher Blömeke (Herren 45)

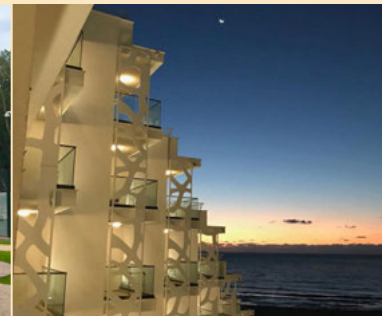




Karsten Weigelt und Darko Halas können nicht nur mit dem Tennistracket umgehen



Die weiträumige Tennisanlage mit 19 Außenplätzen. Ideale Bedingungen in Albena für Trainingscamps aller Altersklassen



Abendstimmung - das Schwarze Meer bietet ein ständig wechselndes Farbenspiel

## Tennis in Albena

# TVBB-Trainer sind begeistert

**Die Idee für diese Reise entstand Mitte September, während der Trainerfortbildung beim TVBB. Das Albena Resort war zum ersten Mal bei der begleitenden Messe in der Halle im Hüttenweg vertreten. Nach jahrelangen Erfahrungen mit Club- und Tenniscampreisen in Spanien, Portugal, Kroatien und der Türkei versuchte jemand das Interesse der Berliner Tennisgemeinde in neue Richtung zu lenken: nach Bulgarien. Für die meisten Trainer ein unbekanntes Terrain.**

Die beiden Vertreter vom Albena Resort konnten viele Fragen beantworten, einiges anschaulich präsentieren, schnelle Preiskalkulationen und Reisemodelle liefern. Unter dem Motto „Komm und sieh!“ wurde am zweiten Tag der Fortbildung eine Einladung an die Trainer ausgesprochen, die auf der Suche nach neuen Möglichkeiten für die Mannschaftsreisen und Camps waren.

Und so saßen zwei Wochen später Robert Matijevic (Dahlemer TC), Darko Halas (TC Grün-Weiß Lankwitz), Aleksandar Grozdanovic (TC Weiße Bären Berlin-Wannsee) und Karsten Weigelt (SV Zehlendorfer Wespen) im Flugzeug nach Warna. Die reine Flugzeit bei einer Direktverbindung in der Hauptsaison zwischen Berlin und Warna beträgt 2 Stunden. Für den Transfer zum Hotel rechnet man mit weiteren 40 Minuten, weil Albena Resort 32 km vom Flughafen entfernt liegt. Der Shuttlebus fuhr über die Landstraße und die „Expedienten“ konnten die bearbeiteten Felder und die beschnittenen Bäume der Obstgärten in der leicht hügeligen, sehr grünen Landschaft sehen – Ausläufer des Balkan-Gebirges zum Schwarzen Meer. Und endlich: das grenzenlose Blaue, veredelt vom Sonnenglanz – das Schwarze Meer. Pyramidenförmige Bauten erstrecken sich wie eine Perlenkette die helle Strandlinie entlang. Der grüne Wald kerbt sich in die Siedlung hinein. Ein strahlender Ton dominiert und bestimmt den Namen des Ortes – Albena, die Weiße.

Albena Resort ist eine Feriensiedlung, die 2019 ihr 50-jähriges Jubiläum feiert. Und nicht nur das. Für dasselbe Jahr wurde diese Anlage für Aktivurlaub zum „European Resort of Sport“ gekürt. Eine verdiente Auszeichnung, die vorhandene Standards bestätigt und Konkurrenzfähigkeit belegt. Über 40 Sportarten kann man hier ausprobieren oder aktiv betreiben. Die Berliner Trainer konnten sich über den Zustand der 19 Tennisplätze, der drei Stadien, der Reitanlage,

der Meile für Beachsportarten, der Schwimmhalle u.v.m. direkt überzeugen. Die Texas-Scramble-Runde auf dem Golfplatz Thracian Cliffs war mit viel Spaß verbunden. Die Gruppe hat sich so gern und lange dort aufgehalten, dass Tennis danach bei Flutlicht gespielt wurde. Eine kleine Schulterverletzung bei einem Tennistrainer war fast der perfekte Anlass, die Dienste der Rehaklinik Medica Albena zu testen und bei dieser Gelegenheit auch die Gesamtausstattung kennenzulernen: Strom-, Sauerstoff-, Erdmasse- und Phytotherapien, Wannenbäder, Eis- und Wärmebehandlungszellen – für Kenner und für Laien: alles dabei. Das Vorhanden einer voll ausgestatteten 24-Stunden-Klinik auf der Anlage hatte eine positive Wirkung auf die entstandenen Gedanken, mit Kindergruppen nach Albena zu reisen.

Durch ihre Unterbringung hatten die Trainer die Möglichkeit die Ausstattung und den Service in dem 5-Sterne-Rang zu genießen. Mit Hinblick auf die Betreuung von verschiedenen Sport- und Altersgruppen wurde jedoch gern die Gelegenheit genutzt auch die Einrichtungen mit 4 und 3 Sternen detailliert kennenzulernen.

Die Verpflegung im Hotel und außerhalb, die Einkaufsmöglichkeiten, das Ausprobieren von zusätzlichen Sportarten, die Freizeitgestaltung und die Gegebenheiten für Tagesausflüge – die Gesprächsthemen ergaben sich logisch und spontan. Albena Resort hatte für die Trainerbetreuung das passende Personal verpflichtet: Tennisdirektor Iliya Atanasov und Vize-Verkaufsdirektor Dimitar Tachev. Anregungen, Vorschläge, Anmerkungen und Korrekturen wurden von den Gastgebern dankend aufgenommen. Es entstand ein gelungener Austausch unter Fachleuten.

Robert Matijevic: „Wir waren von Freitag bis Sonntag in Albena und meine Erwartungen an Bulgarien wurden mehr als nur übertroffen. Gut gepflegte Tennisplätze, drei Fußballplätze, ein



Die Berliner Trainer auf der Tennisanlage in Albena

Reitstall und Sportanlagen für mehr als 40 verschiedene Sportarten, ein professionelles Reha Zentrum, und sehr zuvorkommende und kompetente Hilfe im Tennis Bereich. Ich bin von Albena überzeugt und werde mein nächstes Tenniscamp in Bulgarien anbieten.“

Darko Halas: „Die Organisatoren haben uns in kürzester Zeit die komplette Anlage gezeigt, vor allem die großartigen Sportangebote in Albena. Sowohl ich und auch meine Kollegen waren sehr überrascht und überwältigt von der Schönheit und Vielfältigkeit des Resorts. Die Tennisplätze sind in außergewöhnlich gutem Zustand, ich habe dazu sehr viele Vergleichsmöglichkeiten: Albufeira - Portugal, Gardasee und Bardolino - Italien, Supetar, Bol, Podgora, Makarska - Kroatien, Cala Ratjada und Cala Millor - Spanien... Ich hoffe, dass wir uns nächstes Jahr im Albena Resort wiedersehen.“

Von diesen gern gesehenen Gästen hat die Leitung vom Albena Resort neue Ideen gewonnen. So wird es ab April 2019 zum Abschluss der Camp-Reisen auch LK-Turniere, Sparring-Partner von den lokalen Clubs, Freundschaftsturniere mit Gruppen aus Weißrussland, Russland, Großbritannien, Rumänien, Österreich, Ukraine, Israel und aus dem Gastgeberland geben. Drei überdachte Courts bekommen neuen Belag und drei weitere Sandplätze werden in Kürze die bestehende Zentralanlage ergänzen.

Albena hat viel umgesetzt, um Sportfreunde zu begeistern. Um mehr, als nur ein Urlaubsort zu sein. Oasis for Holidays, Simply Heaven, Beautiful by Nature – so viele Namen für eine weiße, junge, unverkennbare Silhouette, die bald ihren 50. Geburtstag feiert – Albena.

Das Berliner Trainerteam  
Fotos: Albena Resort



# Ihr traumhafter Urlaub

in **Albena Resort**  
Bulgarien



## Das schönste und am meisten grüne Resort an der Bulgarischen Rieviera

- ✓ 3.5 km feiner Sandstrand
- ✓ Umweltfreundliche Umgebung mit eingeschränktem Autoverkehr innerhalb des Resorts
- ✓ Täglich frische Bio-Produkte in den Restaurants (zum größten Teil aus eigenem Anbau)
- ✓ Kostenloser WLAN – Internetzugang in den Hotels und am Strand
- ✓ 3 - bis 5 – Sterne Kategorie Hotels
- ✓ Gemütliche Restaurants und Bars
- ✓ Europäisches Sport Resort 2019 – über 40 Sportarten im Angebot, Oase für Strand – und Wassersport, bestes Tenniszielgebiet – 19 Tennisplätze mit Bodenbelag Typ Clay
- ✓ Vier MediSpa und Wellness Zentren

[www.albena.bg](http://www.albena.bg)

**albena**  
  
EUROPEAN RESORT OF SPORT



Offizieller Vertreter in Deutschland  
Flamingo Tours GmbH  
[www.flamingotours.de](http://www.flamingotours.de)







Laslo Urrutia Fuentes musste im Finale gegen seinen Mannschaftskameraden Maximilian Kaiser (TC 1899 Blau-Weiss) im Match-Tie-Break kämpfen



Vanessa Reinicke (TC 1899 Blau-Weiss) gewann zwei Spiele kampflos, besiegte im Finale die starke Julia Zhu (TC SCC) © Harald Almonat

Grunewald Tennis Club: Grunewald Open 2018

## Beide Sieger kommen von Blau-Weiss

**Bei den Herren führte Laslo Urrutia Fuentes (DR 97) das volle 32-er Herrenfeld bei den diesjährigen Grunewald Open (2. bis 5. August) an, wurde seiner Favoritenrolle vollauf gerecht. Im 16-köpfigen Damenfeld war Vanessa Reinicke (DR 155, beide TC 1899 Blau-Weiss) die Nummer 1.**

Nachdem in der Damenkonkurrenz Bianca Grünes (TV Frohnau) gegen Vanessa Reinicke im Achtelfinale nicht angetreten war, traf die Blau-Weisse in der nächsten Runde auf Diana Niedens (LTTC "Rot-Weiß"). Mit ihr machte Reinicke kurzen Prozess - 6:3, 6:2. Ihre nächste Gegnerin, Sofiya Afandieva (TC Grün-Weiß Nikolassee), trat nicht an. So kam Reinicke im "Schongang" ins Finale. Dort traf sie auf die junge, erst 13-jährige Julia Zhu (TC SCC). Die Charlottenburgerin fertigte Inken Baxmeier (BTC Gropiusstadt) im Eiltempo mit 6:0, 6:0 ab.

Im Halbfinale folgte ein 6:0, 6:3 gegen Theresa Czarnikau (TV Frohnau), die zuvor die an drei gesetzte Pia zum Felde ((TC Grün-Weiß Lankwitz) 1:6, 6:2, 10:8 aus dem Turnier geworfen hatte.

Das Finale begann einseitig. Julia Zhu hatte ihren Spielfaden etwas verloren, Vanessa Reinicke hatte wenig Mühe, den ersten Satz klar 6:2 zu gewinnen. Doch dann erwachte die Kämpferin Zhu. Sie hielt gut mit, Reinicke gelang erst bei 5:5 ein Break. Das verteidigte sie bei eigenem Aufschlag zum 7:5-Satzgewinn - Open-Sieg.

### Ungesetzter Kaiser im Finale

Auf seinem Weg ins Finale gab Favorit Laslo Urrutia Fuentes in seinen vier Matches nur 13 Spiele ab. Gefordert wurde er erst im Finale. Dort wurde Mitfavorit Tristan Wolke (TC SCC) erwartet. Doch er scheiterte im Halbfinale überraschend am ungesetzten Maximilian Kaiser (TC 1899 Blau-Weiss). Er schickte Wolke 6:4, 6:0 vorzeitig nach Hause.

Das Endspiel der beiden Clubkameraden Urrutia Fuentes vs Kaiser war spannend. Urrutia Fuentes gewann Satz eins klar 6:1. Doch in der Folge wehrte sich Kaiser tapfer, sicherte sich den Satzausgleich mit 6:4 - Match-Tie-Break. Der war ausgeglichen. Bis Urrutia Fuentes bei 8:8 die beiden siebringenden Punkte zum 10:8-Erfolg gelangen.

Bernd Prawitz, Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Spiegelte eine erfolgreiche Freiluftsaison: Julia Zhu (TC SCC)



Jonah Pristat (BTC Grün-Gold) gab sich erst im Halbfinale gegen Urrutia Fuentes geschlagen

SC Brandenburg: 31. Cityturnier 2018

## Sziedat und Heikenfeld holen die Titel

**Die 31. Auflage des Cityturniers auf der Anlage des SC Brandenburg fand vom 23. bis 29. Juli statt. Bei bestem Tenniswetter kämpften die Teilnehmer in den Damen- und Herrenkonkurrenzen um wertvolle Ranglistenpunkte. Erfreulich, dass bei den Damen, wie schon im Vorjahr, wieder ein 32-er Feld zustande kam, obwohl zeitgleich auch die SCC Open in unmittelbarer Nähe stattfanden.**

### Topgesetzte Sziedat souverän

Bei den Damen führte die Ex-Berlinerin und nun für den DTV Hannover aufschlagende Franziska Sziedat die Setzliste an. Die 75. der Deutschen Damen-Rangliste zog nach jeweils klaren Zwei-Satz-Erfolgen gegen die SCC-erinnen Isabel Pantermöller und Julia Zhu sowie Sofiya Afandieva (TC Grün-Weiß Nikolassee) souverän ins Finale ein. Dort stand ihr die an Position vier gesetzte Janina Braun (TC SCC) gegenüber. Die frischgebackene Siegerin der 64. Friedrichshagen Open setzte sich ebenfalls bis zu ihrem Halbfinaleinzug souverän gegen Katrin Wojtecki (NTC „Die Känguruhs“) und Malina Walter (Harburger Turnerbund v.1865/HAM) durch. In der Vorrundrunde traf Braun dann auf die an Nummer zwei gesetzte 2. Bundesliga-Spielerin Santa Strombach (LTTC „Rot-Weiß“), die ebenfalls bis dato keinen Satz im Turnierverlauf abgab. Kurios bei der Begegnung zwischen Braun und Strombach war, dass sich beide innerhalb von nur einer Woche drei Mal gegenüberstanden. In dem erneuten Aufeinandertreffen behielt die SCC-erin wieder mit 6:1, 6:2 die Oberhand.

Im Finale knüpfte Braun dann an ihre konstanten Turnierleistungen an und ging direkt in Führung. Sziedat, die anfangs nicht gut in die Partie fand, stellte dann aber ihr Spiel um. Fortan agierte sie druckvoller und offensiver, gewann immer mehr an Sicherheit in ihren Schlägen. Beim Stand von 4:3 ging die Topgesetzte dann erstmals in Führung und sicherte sich kurz darauf den Satzgewinn mit 6:3. Im zweiten Satz versuchte die nun müde wirkende SCC-erin, die Ralleys kürzer zu gestalten, wobei ihr aber zu viele vermeidbare Fehler unterliefen und sie den Satz mit 1:6 an Sziedat abgeben musste. Nach dem Endspiel sagte Braun über die Partie: „Ich war nach den vielen Matches in den letzten Tagen einfach platt. Dennoch hat Franzi sehr gut und aggressiv gespielt und meine Müdigkeit damit voll ausnutzen können.“

### Favorit Gohlke unterliegt Cuba

Das 64-er-Feld der Herren wurde von Delf Gohlke (LTTC „Rot-Weiß“) angeführt, der sich allerdings im Viertelfinale dem an Nummer fünf gesetzten Thorsten Cuba (NTC „Die Känguruhs“) in einem knappen Match mit 4:6, 6:3, 7:10 geschlagen geben musste. Im Halbfinale ließ Cuba dann weniger Kräfte beim 6:4, 6:1-Erfolg über den an vier gesetzten Joshua Kugel (TC Grün-Weiß Nikolassee).

In der unteren Tableauhälfte erreichte die Nummer zwei der Setzliste, Julian Heikenfeld

(SV Zehlendorfer Wespen) nach Siegen über Emil Baikousis (LTTC „Rot-Weiß“, 1:0 Aufg.), Jacob Bohl (Siemens TK Blau-Gold, 6:0, 6:2), den an Nummer acht gesetzten Jakob Poensgen (BTC Grün-Gold 1904, 3:6, 6:3, 10:8) und Stefanos Schinas (TC 1899 Blau-Weiss, 6:3, 6:3) das Finale.

Dieses entwickelte sich bereits nach nur wenigen Minuten zu einer klaren Angelegenheit für Heikenfeld, dem direkt beim ersten Aufschlagspiel von Cuba ein Break gelang. Heikenfeld musste dann aber postwendend das Rebreak hinnehmen. Davon unbeeindruckt, breakte der Zehlendorfer den sonst so aufschlagstarken Cuba aber direkt wieder und brachte den erneuten Vorsprung mit 6:1 nach Hause. Im zweiten Satz wiederholte sich ein ähnlicher Spielverlauf mit nun aber anderem Ausgang. Heikenfeld gelang früh ein Break zum 3:2. Cuba holte sich direkt das Rebreak zum 3:3, hielt sein eigenes Aufschlagspiel und breakte Heikenfeld erneut, was ihm den Satzausgleich mit 6:3 brachte. Die Entscheidung musste somit im Match-Tie-Break fallen. In diesem war Heikenfeld dann von Beginn an der konstantere Spieler, der Cuba dank seiner Defensivstärke immer wieder zu Fehlern zwang. Somit war der 10:6-Erfolg auch verdient für den Zehlendorfer, der sich unter den Augen seines Vaters, Karsten Weigelt, und Sportdirektor Stephan Schulte sichtlich über den Turniererfolg freute.

Linda Fritschken



Souverän: Franziska Sziedat (DTV Hannover)  
© Bernd Prawitz



Klarer Sieger: Julian Heikenfeld (SV Zehlendorfer Wespen)  
© Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Ungesetzt, aber  
siegreich: Kim Jo-  
hanna Bohlen



Titelverteidigung  
gelungen: Timo  
Fleischfresser



SV Reinickendorf: 2. Spotrepair M. Süß Open

## Zwei Ungesetzte im Finale

Die SV Reinickendorf richtete dank ihrer Sponsoren auch die 2. Spotrepair M. Süß Open (29. Juli bis 5. August) für Damen, Herren und Herren 30 aus. Das Turnier etabliert sich im TVBB-Kalender.

Bei den Damen waren im 16-er Feld Alexandra Livadaru (Nr. 1, Grunewald TC) und Vanessa Reinicke (Nr. 2, TC 1899 Blau-Weiss) die Favoritinnen. Die einzige Vertreterin der SV Reinickendorf, Melanie Linke, musste sich gegen Bianca Grünes (TV Frohnau) nach langem Kampf und Tropen-Hitze mit 1:6, 7:5 und 9:11 geschlagen geben. Livadaru bezwang im Viertelfinale die 13-jährige Julia Zhu (TC SCC) 6:2, 6:3, verlor aber im Halbfinale gegen Nicole Jahn (geborene Fitzner, SCB) 4:6, 6:2, 10:12.

Die ungesetzte Kim Johanna Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) schickte im Viertelfinale ihre Clubkameradin Vanessa Reinicke 6:4, 6:2 nach Hause und siegte im Halbfinale über Theresa Czarnikau (TV Frohnau) 6:4, 6:1.

Das Finale der beiden ungesetzten Kim Bohlen und Nicole Jahn endete 6:4, 5:7, 6:4. Nicole Jahn hatte mit viel Kraftaufwand gespielt und zeigte am Schluss Schwächen mit zwei Doppelfehlern und zwei Bällen, die im Aus landeten. Kim Bohlen hatte drei Matches zu spielen, "das heute war vom Ergebnis das schwerste, denn gegen meine Teamkollegin und Freundin Vanessa war es mental schwerer zu spielen. Das vorangegangene Mal habe ich glatt gegen sie verloren." Kim Bohlen spielt mit den 2. Damen des TC 1899 Blau-Weiss in der Regionalliga Nord.

### Timo - "unkaputtbar"

Im 32-er Feld der Herren traten Spieler aus 15 verschiedenen Berliner Vereinen an, aber nur zwei von der SV Reinickendorf. Delf Gohlke (Nr. 1, LTTC "Rot-Weiß") schlug im Achtelfinale David Klorek (BTC Grün-Gold) 6:4, 6:7, 10:3 und im Viertelfinale Pit Malaszcak (TC SCC) 6:4, 6:3. Im



Herren-Finalist  
Jan Kirchhoff

Halbfinale war dann Endstation gegen den ungesetzten Timo Fleischfresser. Delf Gohlke verlor 2:6, 6:7. Alonso Renard (Nr. 2, TV Frohnau) unterlag im Achtelfinale seinem ungesetzten Clubkameraden Jan Kirchhoff 2:6, 2:6. Im Viertelfinale schlug Kirchhoff den jungen Alessio Vasquez-Gehrke (Nr. 7, BTTC Grün-Weiß) 7:6, 6:1 und Philip Olsson (Nr. 4, TC Grün-Weiß Nikolassee) 5:7, 6:2, 7:6. Kirchhoff traf im Finale auf Titelverteidiger Timo Fleischfresser (SV Reinickendorf), der das Match souverän mit 6:1, 6:1 gestaltete. "Heute war es vom Ergebnis glatt, aber am Anfang war es ein enges Spiel. Im ersten Satz hatte Jan mehrere Break- und Spielbälle, war auch der offensivere Spieler. Er hat aber Fehler gemacht, und dann stand es 4:1. Von dem Moment an lief es ganz gut, " bekannte Timo Fleischfresser.

### Sieben SVR-Spieler am Start

Beim Turnier der Herren 30 traten im 16-er Feld gleich sieben Vertreter der SV Reinickendorf an. John Lambrecht war als Mit-Favorit an zwei gesetzt. Zuerst schlug er Thomas Stehle (TC SCC)



Wurde der Favoritenrolle  
gerecht: Daniel Gerlach

6:1, 6:0, danach im Viertelfinale besiegte er seinen Vereinskameraden Piotr Kardas 6:3, 6:0. Im Semifinale traf er auf den Vorjahressieger Richard Lieberenz (SV Reinickendorf), mit dem 7:5, 6:4-Erfolg stand John Lambrecht im Finale. Favorit Daniel Gerlach (TC Tiergarten) hatte es im Viertelfinale mit Marco Abromeit (BSC Rehberge) zu tun. Mit 6:3, 6:2 überwand er diese Hürde. Das Halbfinale gegen Jonathan Quass (BTC Grün-Gold Tempelhof) endete 6:1, 6:3. Das Finale der beiden Topgesetzten Gerlach und Lambrecht war überraschend schnell vorbei: 6:0, 6:2. Daniel Gerlach: "Wir hatten vor zwei Jahren auch hier gespielt, da hatte ich sehr knapp verloren gegen John. Deshalb dachte ich, dass es wieder ziemlich eng wird." Aber von Anfang an lief das Spiel für Daniel Gerlach sehr gut. Der Aufschlag kam und mit der Rückhand konnte er viele direkte Punkte machen. Der erste Satz war nach 20 Minuten zu Ende. "Ich war selbst überrascht und dachte, so kann das eigentlich nicht weitergehen. Ging es aber bis zum 3:0, dann kam John wieder besser ins Spiel."

Text und Fotos: Andreas Springer



Active Holidays - since 1996

**PATRICIO TRAVEL**

follow us at

f /patriciotravel



**Europas Nr.1,**  
wenn es um Tennisurlaub geht!

## Wir leben Tennis



**EXKLUSIV // Gruppen Welcomeaktion**

### Exklusive Vorteile für Gruppen- & Trainerreisen

- ✓ Kostenloser Hotelaufenthalt für Gruppenleiter/Trainer\*
- ✓ Bis zu 40€ Gruppenrabatt pro Person\*
- ✓ 100%ige Tennisplatzgarantie
- ✓ Vergünstigte Tennisplatzmiete und Tenniskurse

\* abhängig von Personenanzahl und Hotel

## Ganz individuell - Ihre perfekte Patricio Urlaubskombination



### Tenniskurse

**PCT Tenniskurs** z.B. „Grand Prix“  
6 Trainerstunden à 45 Minuten  
in 3 Tagen nur **107,10€**



### Fitness

**Fitness First** in den Ali Bey Hotels & Resorts z.B. Wochenmitgliedschaft  
ab **26,10 €**



### Wellness

im besten Wellnesshotel Kroatiens  
z.B. Wellnesspaket „Game“  
3 Körpermassagen à 30 Min. nur **72,00 €**

✓ **8 Patricio Camps** in Antalya, Kroatien und auf Mallorca

✓ Über **200 Sandplätze** mit 100%iger Platzgarantie

✓ Über **400 Gruppen** pro Jahr reisen mit uns





Günther Hennecke, Peter Stoschek, Jürgen Kühner



Finalisten 40: Benjamin Bröder, Robin Schönherr



Erinnerung an heiße Matches ...

## Steglitzer Tennis-Klub: 3. STK Babolat Open

# 100 Spieler trotzen der Tropenhitze

**Die 3. STK Babolat Open wiesen mit der Rekordzahl von 99 Teilnehmern in allen vier Altersklassen und einer großen Anzahl von Ranglistenspielern gut besetzte Felder auf.**

Bei tropischen Temperaturen von bis zu 35° gab es viele hart umkämpfte Matches, die aber alle sportlich fair ausgetragen wurden, sodass Oberschiedsrichter Bernd Ihns eine ruhige Woche erlebte. Da unsere Plätze ab mittags größtenteils im Schatten liegen, waren auch die Hitzegrade für die Spieler kein Hindernis.

Dass Tennisaberglaube weit tragen kann, bewies Günther Hennecke (SG Holzminden/TNB). Er bestellte nach jedem Match Spaghetti Bolognese bei unser wieder hochgelobten Gastron-

min Alex. Klar, dass er ins Finale kam und dieses auch gewann.

Die Konkurrenz der 40-er stand ganz im Zeichen der Spieler vom TC Rot-Weiß Großbeeren. Nachdem Benjamin Bröder im Halbfinale den an eins gesetzten Björn Maas ausschaltete, gewann er auch in einem hochklassigen Finale gegen seinen Mannschaftskameraden Robin Schönherr. Auch bei den 50-ern scheiterte der topgesetzte Guido Schulz (LTTC "Rot-Weiß") bereits im Halbfinale am nervenstarken Marc Schauer (Grunewald TC). Schauer war im Finale dann etwas ausgelaugt und unterlag seinem Mannschaftskameraden Michael Radder.

Die Finals der 60-er und 65-er standen

im Zeichen der an eins und zwei gesetzten Spieler. Defensivkünstler Günther Hennecke setzte sich gegen das Angriffstennis Jürgen Kühners (TV Frohnau) durch.

Das Finale der 65-er dominierte Linkshänder Julian Sargent (TC Grün-Weiß Lankwitz) in einem ausgeglichenen Match gegen Walter Brand (TC Holzminden/TNB) mit wuchtigen Treibschlägen und Netzattacken. Er wurde von seinem großen Familienanhang bejubelt.

Peter Stoschek, Fotos: © STK

### Die Finals im Überblick

Herren 40	Benjamin Bröder - Robin Schönherr (beide RW Großbeeren)	6:2, 6:3
Herren 50	Michael Radder (Grunewald TC) - Marc Schauer (Grunewald TC)	6:2, 6:3
Herren 60	Günther Hennecke (TC Holzminden) - Jürgen Kühner (TV Frohnau)	7:6, 6:2
Herren 65	Julian Sargent (TC Grün-Weiß Lankwitz) - Walter Brand (TC Holzminden)	6:4, 6:4

## International Club Berlin: „Berlins next Tennis Talent 2018“

# 8. Charity Cup für Markus Malaszzak

**Bereits zum achten Mal veranstaltete Georgina Löprich-Gräbler mit ihrer Tennisschule „GL Tennis Coaching“ im International Club Berlin den Charity Cup. Dazu lädt sie jedes Jahr bekannte Gesichter aus der Berliner Tennisszene ein, die jeweils mit einem Clubmitglied am Mixed-/Doppel-Turnier teilnehmen. Der Erlös der Veranstaltung wird dann einem Berliner Nachwuchstalent gespendet. In diesem Jahr fiel die Wahl auf Markus Malaszzak vom TC SCC, der sich zu Beginn des Jahres bereits den Berliner Meistertitel der U14 souverän sicherte und zudem amtierender Ostdeutscher Meister seiner Altersklasse ist.**



Markus Malaszzak wurde tatkräftig von seinem Bruder Pit (r.) unterstützt



„Phipsi“ Eberhard und Christiane Schweizer trugen sich zum ersten Mal in die Siegerliste ein

Doch nicht nur seine sportlichen Erfolge waren ausschlagend, dass die Wahl auf den jungen SCCer fiel: Markus fällt immer wieder durch sein faires und respektvolles Verhalten auf und neben dem Tennisplatz auf. Auch beim Charity Cup zeigten sich die Anwesenden nicht nur

von Markus Powerschlägen beeindruckt, sondern auch von seiner bodenständigen Art. In diesem Jahr gab es dann sogar noch familiäre Unterstützung für das „Talent“ - Markus' zwei Jahre älterer Bruder Pit, der ebenfalls sehr erfolgreich für den SCC in der 2. Herrenmann-





Die Teilnehmer des 8. Charity Cup im International Club Berlin

schaft aufschlägt, unterstützte ihn tatkräftig vor Ort. Beide Brüder wechselten sich mit ihren Einsätzen an der Seite ihres Doppelpartners Tobias Brand-Saßen ab. Zum großen Coup reichte es dann allerdings nicht. Die Brüder mussten sich in der Gruppenphase geschlagen geben. Den Titel sicherte sich Christiane Schweizer zusammen mit ihrem Partner Philipp Eberhard gegen das „Talent“ vom vergangenen Jahr, Lennart Kleeberg und Roman Steiger.

Turnierorganisatorin Georgina Löprich-Gräßler freute sich besonders, dass sich ihr guter Freund „Phipsi“ Eberhard in diesem Jahr zum ersten Mal in die Siegerliste eintragen durfte. Die weiteren Pro's waren das Geschwisterpaar Juliane und Fe-

lix Triebe, Nico Combes, Linda Fritschken, Jonas Hartenstein, Sascha Weiss, Felix Obst, Inken Baxmeier, Roland Goering, Marie Höpfner und Benito Sanchez.

Als weiteren Höhepunkt gab es in diesem Jahr ein hochklassiges Mixed-Showmatch zwischen den SCC-ern Linda Fritschken und Pit Malaszczak gegen das BSV-Duo Juliane und Felix Triebe. Die vielen Zuschauer kamen dabei voll und ganz auf ihre Kosten und applaudierten immer wieder frenetisch nach temporeichen und tollen Punktgewinnen. Den Sieg holten sich dann die SCC-er im Tie-Break mit 7:5.

Insgesamt war es wieder ein sehr gelungener Turniertag bei strahlendem Sonnenschein mit

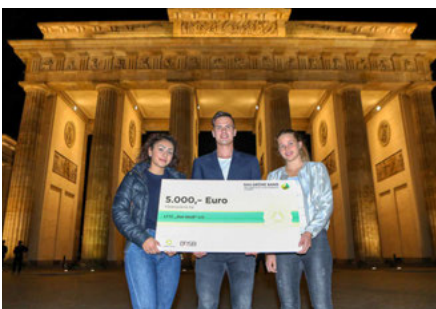
tollen Köstlichkeiten auf dem liebevoll zubereiteten Buffettisch und glücklichen Teilnehmern. Auch Turnierorganisatorin Georgina Löprich-Gräßler strahlte nach dem Turniertag: „Es ist zwar jedes Jahr immer wieder eine Herausforderung solch ein Event auf die Beine zu stellen, aber das größte und schönste Kompliment für all die Mühe ist dann, wenn meine Pro's so gerne wiederkommen. Ich freue mich über jeden Einzelnen von ihnen.“ Der Termin für den nächsten Charity Cup steht auch schon fest – es ist der 4. August 2019. Das lässt viele Tennisfreunde schon gespannt warten, auf wen man sich im nächsten Jahr als „Talent“ freuen kann.

Linda Fritschken, Fotos: © Georgina Löprich-Gräßler

## Nachrichten

Deutscher Olympischer Sportbund  
und Commerzbank

### „Grünes Band“ für den LTTC „Rot-Weiß“



Emma Gevorgyan, Daniel Altmaier und Adelina Krüger nehmen am Brandenburger Tor den Scheck über 5 000 Euro entgegen  
© Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Feierlicher Rahmen für das „Grüne Band“: Am 17. Oktober wurden am Brandenburger Tor in Berlin einige der diesjährigen Gewinner des Vereinswettbewerbs für vorbildliche Talentförderung geehrt. Darunter auch der LTTC „Rot-Weiß“ als einer von sieben Vereinen aus Berlin-Brandenburg.

Sportdirektor Markus Zoecke: „Wir haben uns zum ersten Mal für das 'Grüne Band' beworben und hat es auf Anhieb geklappt. Das ist eine schöne Anerkennung unserer Arbeit, die schwerpunktmäßig auf unserer Jugendarbeit liegt. Wir haben in den zurückliegenden Jahren bereits drei Mal in Folge den Senatspreis vom Tennis-Verband Berlin Brandenburg für die

beste Jugendarbeit gewonnen. Mit den Nachwuchstalenten Rudi Molleker und Daniel Altmaier hat unser Verein absolute Aushängeschilder, die immer wieder beachtliche Erfolge feiern. Die Prämie werden wir für unsere gezielte Talentförderung verwenden.“

Havellandhalle Seeburg: TVBB-Hallenmeisterschaften Doppel der Damen, Herren, Junioren

### Erstmals Meisterschaften im Doppel in der Halle



Damen-Meister: Nadja Meier/Nicole Müller © Andreas Springer

Anfang Oktober wurden erstmals Hallen-Verbandsmeisterschaften in den Doppelkonkurrenzen ausgetragen. Verbandsmeister wurden: Nadja Meier/Nicole Müller (beide TC Grün-Weiß Nikolassee) bei den Damen, Leonard Gebhardt/Paul Schübler (beide NTC Die Känguruhs) bei den Herren, Nastasija Nesterovic (Grunewald TC)/Jolina Meyer (SV Zehlendorfer Wespen) in

der U13, Felix Felsmann (BSV)/ Mariano Dedura-Palomero (TC SCC) in der Junioren U13 und Max Sperling (LTTC „Rot-Weiß“)/Felix Zabel (TC SCC) in der U16.

BSV '92: 9. Čujić-Mini-Cup 2018

### Einsteiger aus 14 Vereinen



Die Sieger des 9. Čujić-Mini-Cup

© Angelika Liegmann

Am 26. August 2018 fand auf der Anlage des BSV 92 der 9. Čujić-Mini-Cup statt. 48 Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2008 bis 2013 aus 14 Vereinen des TVBB kämpften in zwölf Drachengruppen jeder gegen jeden und ermittelten sowohl im Tenniswettkampf als auch bei konditionellen Übungen die 12 Sieger. Auch der motorische Wettkampf, der Laufen, Standweitsprung, Weitwurf und Ballrollen umfasste, kam nicht zu kurz.

Wir bedanken uns bei unserem Sponsor, der Familie Čujić, für ihre treue Unterstützung und bei den zahlreichen Helfern und Trainern für ihren Einsatz.

Barbara Ritter





Mit Konzentration zum Sieg: Sofiya Afandieva (TC Grün-Weiß Nikolassee)



Patrick Fleischhauer (TC Grün-Weiß Nikolassee) gewann im wiederholten Match-Tie-Break

TTC SportForum Bernau: 18. Offene Barnimer Kreismeisterschaften „Barnim Open 2018“

## Titelverteidiger straucheln, zwei Nikolasseeer siegen

Wie jedes Jahr am vorletzten Augustwochenende trafen sich Tennisspieler aus Berlin-Brandenburg bzw. ganz Deutschland im Ort Bernau, um die Barnimer Kreismeister in verschiedenen Altersklassen, von Jugend „unter 12“ bis Senioren „über 60“ zu ermitteln. Nachdem bereits im vergangenen Jahr ein Teilnehmerrekord erzielt wurde, konnte der gastgebende Verein TTC SportForum Bernau in diesem Jahr sogar nahezu 130 Spielerinnen und Spieler zur 18. Auflage des Turniers begrüßen und gleichzeitig die Kapazitätsgrenze testen.

In den Wochen vor dem Turnier vom heißen Sommerwetter verwöhnt, endete genau zu Turnierbeginn das gute Wetter und es musste mit Regenwetter gerechnet werden. Letztlich konnte aber das Turnier fast ohne Unterbrechung durchgeführt werden.

Nachdem das Preisgeld für die beiden Hauptkonkurrenzen noch einmal auf 2.000 € erhöht werden konnte, erfuhr das Tableau bei den Damen und Herren eine qualitative Steigerung: Aus den Top-500 der deutschen Tennisrangliste hatten sich jeweils sieben Spielerinnen und Spieler angemeldet.

### Afandieva hat klar die Nase vorn

In der Damen-Konkurrenz trafen im Finale die beiden Vorjahresfinalistinnen als die Topgesetzten wieder aufeinander. Jedoch spielte diesmal Sofiya Afandieva (TC Grün-Weiß Nikolassee) viel souveräner und ließ sich nicht ablenken, um am Ende ein klares 6:1, 6:2 gegen Pia zum Felde (TC Grün-Weiß Lankwitz) zu erreichen und erstmalig den Titel „Barnimer Meisterin“ zu tragen. Auf dem Weg dorthin gab sie im gesamten Turnierverlauf keinen Satz ab.

Die Überraschung gab es im Spiel um Platz 3: Die beiden ungesetzten Theresa Czarnikau (Hermisdorfer SC) und Julia Przybylska (SC Brandenburg) setzten sich u.a. gegen Malina Walter (Harburger TV) bzw. Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiss) durch.

Auch dem Titelverteidiger der Herren, dem Chilenen Alonso Renard (TV Frohnau), blieb der erneute Turniersieg versagt. Nachdem er den ehemaligen Bundesligaspieler Jens Peter (DTV Hannover) besiegt hatte, war in einem hochklassigen Match gegen Joshua Kugel (TC Grün-Weiß Nikolassee) mit einem 4:6, 6:3, 6:7 bereits im Viertelfinale Endstation. Das Finale bestritten Patrick Fleischhauer (TC Grün-Weiß Nikolassee) und der an Position zwei gesetzte Jonas Erdmann (Bielefelder TTC). Hier kam es zu einem offenen Schlagabtausch, so dass beide einen Satz 6:1, 6:7 gewinnen konnten, bevor es in den entscheidenden Match-Tie-Break ging. Die Anspannung war dabei so groß, dass sich beide Spieler nicht mehr auf den Punktestand einigen konnten. Dem Oberschiedsrichter blieb nur die Wiederholung des finalen Kurzsatzes als Ausweg. Dabei setzte sich der Berliner deutlich mit 8:1 (Aufgabe) durch und konnte zum ersten Mal den Pokal und Siegerscheck in Empfang nehmen.

### U18-Sieg an Schleswig-Holsteiner

Leider waren an dem angestammten Turnierterrain die Sommerferien bereits zu Ende, so dass die Nachwuchskonkurrenzen nur bei den Junioren zustande kamen. Der für den Steglitzer TK Blau-Gold spielende Bernauer Felix Hein trat dieses Jahr bei den U18-Junioren an und konnte sich mit guten Leistungen bis ins Halbfinale spielen. Dort war aber der an Position 1 gesetzte Yannick Seutz

(TC Grün-Weiß Lankwitz) noch etwas besser und gewann 6:1, 6:4. Im Finale setzte sich dann der Schleswig-Holsteiner Laurent Baese (TSV Holm) gegen den Berliner mit 6:2, 7:6 durch.

Große Hoffnung hatten die Gastgeber in die Herren40-Konkurrenz gelegt und gehofft, dass Urs Ganter seinen zweiten Setzlisten-Platz in einen Turniersieg umwandeln könnte. Obwohl er



Nicht zu schlagen: Christian Paulick (SV Großbräschen)

relativ leicht bis ins Finale kam, war der topgesetzte Christian Paulick (SV Großbräschen) nicht zu schlagen. Immer einen kleinen Tick besser, sicherte er sich mit einem 6:3, 6:4 den Titel.

In der Herren50-Runde gab es keine Überraschung. Thomas Brian siegte gegen Mike Günzel (TC Strauß Strausberg) in zwei Sätzen 6:0, 6:4, musste sich jedoch im Halbfinale im Match gegen Grzegorz Przybylski (HSG Greifswald) mit 4:6, 6:1, 10:4 durch den Match-Tie-Break quälen. Das Herren60-Tableau dominierte zahlenmäßig der Gastgeber. Am Ende siegte jedoch der topgesetzte Michael Buß (FV Tennis) gegen Vorjahressieger Ingo Letsch (TTC SportForum Bernau) mit 6:4, 6:0.

Die Damenwettbewerbe im Seniorenbereich mussten leider wegen zu geringer Meldungen gestrichen werden.

Markus Thulmann, Fotos: © Karen Thulmann



71. TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren (S-2)

## Überzeugendes Championat der reifen Jahrgänge

**71 Jahre Tennis-Seniorenmeisterschaften des TVBB, das bedeutet eine lange, ereignisreiche Geschichte mit Höhen und Tiefen. Die „71.“ zählten in jeder Hinsicht zu den besten Championaten der reifen Tennisjahrgänge, die der Verband erlebt hat. Diese TVBB-Seniorenmeisterschaften (11. bis 18. August), überwiegend an gewohnter Stätte beim BSV 1892 in Wilmersdorf gespielt, hatten „Schmackes“ und waren, im Berliner Jargon ausgedrückt, „knorke“.**

TVBB-Seniorenreferent Uwe Kroedler, seit vier Jahren in dieser Funktion zugange und zu Beginn mit mancherlei Problemen konfrontiert, durfte sich am Ende über top gelungene Meisterschaften freuen, über die es nahezu von jederfrau und -mann einhelliges Lob gab. Kroedler war also alles andere als betriebs- und funktionärsblind, wenn er resümierte: „Alles neu, alles toll, alles bestens – so kann's weitergehen!“ Und das wird es auch. Denn die zum S-2-Turnier aufgestiegenen Meisterschaften sollen schon im kommenden Jahr in der höchstmöglichen Kategorie S-1 stattfinden. Masse und Klasse rechtfertigen das. 380 Meldungen von 350 Teilnehmern in 15 Hauptfeldern und 12 Nebenrunden sorgten für Rekordzahlen, die auch eine logistische Herausforderung darstellten, aber vom eingespielten Organisationsstab mit Kroedler, Roland Goering, Oberschiedsrichter Steven Michaelis und dem unentbehrlichen „Mr. Unkaputtbar“ Alfred Krüger (84) dauergutlaunig, kreativ und engagiert bewältigt wurde.

*Der Favoritenrolle gerecht geworden: Meisterin Heide Maaß (TC 1899 Blau-Weiss)*



Um alles auf die Reihe zu bringen, standen neben der BSV-Anlage auch Plätze beim BSC, dem TC Wilmersdorf, den Wespen, Grunewald TC und Blau-Weiß 1899 als Ausweich-Möglichkeiten zur Verfügung. Tatsächlich schaffte man es, im Grunde genommen das komplette Programm plangemäß mit allen Finals am Abschluss-Samstag über die Bühne zu bringen.

Eine einzige Ausnahme gab es: das Damen 40-Endspiel zwischen der topgesetzten Heide Maaß (TC 1899 Blau-Weiss) und der Nummer drei, Nelli Beder (TC Weiß-Rot Neukölln), fand erst am Sonntagmittag statt, weil berufli-

che Aufgaben den zeitigeren Auftritt von Maaß verhindert hatten. Die Favoritin, zuvor wie Beder mit zwei klaren Siegen ins Finale marschiert, präsentierte sich von Beginn an hellwach. Den ersten Satz gewann sie deutlich mit 6:2, im zweiten Durchgang erwehrte sie sich am Ende mit Glück und Geschick mit 7:6 der immer stärker werdenden Kontrahentin und holte sich den Titel.

### Favoritenstürze und verändertes Bild

In den 15 Finals von den 30-ern aufwärts – elf bei den Herren (inkl. zwei Doppel) und vier bei



*Sie verteidigten ihren Vorjahres-Titel: Klaus Mueller-Boesser (Herren 70) ...*



*...und Susanne Boesser (Damen 50, beide TC 1899 Blau-Weiss).*





Meisterin Damen 30: Polina Ordanskaya (Sutos)



Siegte bei den Herren 30: Roman Tennert (TC SCC)

den Damen – ergab sich nach allen Altersklassen in der Titelstatistik ein gegenüber den Vorjahren zwar in manchen Punkten gewohnte Hierarchien bestätigendes, aber in der Gesamtheit doch kräftig verändertes Bild. Das hatte auch mit dem krankheits- oder verletzungsbedingten Fehlen von Favoriten bzw. Urlaubsverpflichtungen von tennisaktiven Eltern und Großeltern zu tun. Damen und Herren zusammen betrachtet, waren der SCC, Gastgeber BSV 1892 (je drei Titel Herren) und 1899 Blau-Weiss (ein Titel Herren, zwei bei den Damen) am erfolgreichsten, gefolgt von Sutos 1917 (je ein Titel Damen und Herren) sowie den allesamt einmal siegreichen VfL 1891 Tegel, der Fachvereinigung, den Zehlendorfer Wespen (alle Herren) und dem NTC Die Känguruhs (Damen). Man vermisst in dieser Aufzählung zum Beispiel Namen wie Grün-Weiß Nikolassee, den LTTC "Rot-Weiß", TV Frohnau, die Berliner Bären und andere. Mit der Veränderung im Vereins-Erfolgsspiegel ging auch eine bei den Namen einher. Es gab eine Reihe von Favoritenstürzen, starke Neueinsteiger, Überraschungen und über die Jahre teilnehmende „Mitspieler“, die sich endlich für ihr Durchhaltevermögen belohnten und siegten.

Nur drei Meister des Jahres 2017 wiederholten ihren Vorjahrestriumph. Bei den Herren schaffte das zum einen der Blau-Weisse Klaus Müller-Boesser, der bei den 70-ern Rainer Schaberg (TV Frohnau) beim 6:4, 6:0 keine Chance ließ. In seinen drei Partien mit deutlichen Zwei-Satz-Siegen gab Müller-Boesser lediglich neun Spiele ab.

Im 60-er Doppel schafften die deutsch-finnischen „Wespen“ Christoph Loddenkemper/Markku Salokannel im Zehlendorfer Duell gegen Peter Kemkes/Marcus Fuhrmann das Gold-Dacapo, das mit 6:2, 6:3 allerdings klarer ausfiel als der Thriller (6:2, 5:7, 12:10) vor Jahresfrist. Die dritte gelungene Titelverteidigung der „71.“ ging bei den Damen 50 auf das Konto – man hätte vorher Wetten abschließen können – von Susanne Boesser, die sich im Finale der drei Jahre jüngeren Karin Reinhard (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) mit gewohnter Akkuratess, den Gegner ermüdender Laufbereitschaft und platziert returnierten Bällen mit 6:0, 6:0 „entledigte“. Wer wegen vorangegangener Verletzungsnachklänge noch Fragen über die Form der zumindest regional schier unwiderstehlichen Susanne hatte, der konnte die ad acta legen. Die

Siegerin freilich blieb bescheiden, meinte: „Ich bin noch lange nicht bei 100 Prozent. Ich arbeite mich Stück für Stück nach vorn, stehe jetzt vielleicht bei 50.“ Nach den vier Turniermatches mit durchweg Zwei-Satz-Erfolgen und 48:4 Spielen durfte man sich vorab schon mal darauf freuen, wenn sie „volle Kraft“ spielt.

**Damen noch mit Raum für Verbesserungen**

Dass die Damen-Wettbewerbe sowohl von den Meldezahlen als auch den bestrittenen Konkurrenzen her trotz der zweifellos erreichten Steigerungen Raum für Verbesserungen lassen, erkannte natürlich auch Uwe Kroedler. Damen-Doppel oder auch Mixed standen zwar in der Ausschreibung, aber fanden nicht statt. Neben den beiden bereits genannten Siegerinnen – Heide Maaß und Susanne Boesser – gewannen Polina Ordanskaya (Sutos 1917) mit 6:3, 6:2 gegen Bianca Grünes (TV Frohnau) bei den 30-er Damen und Monika Ziegler (NTC "Die Känguruhs") nach „Kästchenspielen“ im Mini-Fünfer-Feld der 60-er mit 6:2, 3:6, 10:6 in einem kraftraubenden Final-Match-Tie-Break gegen Christina Gehrke (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) die beiden weiteren Titel.



Sascha Schoenheit (TC SCC) gewann durch Abbruch



Markus Steiof (BSV '92) holte den Titel bei den 45-ern



Bei den Herren wurden drei der zehn Einzelnials erst im Match-Tie-Break entschieden. Ein Zeichen von Ausgeglichenheit und Spannung. Wie gesagt, konnte allein Klaus Müller-Boesser den Vorjahressieg bei den H70 wiederholen. Mit Roman Tennert (H30), Sascha Schoenheit (beide TC SCC/H40) und Ernst Huber (BSV '92/H60) gelang es drei Final-Verlierern von 2017 diesmal die Plätze zu tauschen und als Meister vom Platz zu gehen. Schoenheit profitierte nach 1:6-Ausgang des ersten Satzes gegen Klubkamerad Andreas Strauchmann allerdings von dessen Aufgabe bei 3:3 im zweiten Durchgang. Tennert (Nr. 2) hatte das 30-er Endspiel gegen Lokalmatador Carsten Becher (Nr. 5) im Auftakt-satz erst am Ende des ersten Durchgangs in den Griff bekommen, in dem sich beide Kontrahenten ein hartes Grundlinienduell lieferten, aber Becher zu oft den entscheidenden Fehler produzierte. Im zweiten Satz schaffte Tennert ein frühes Break und hatte damit bei Becher den Stecker gezogen.

Auch bei den Herren 45 griff mit Markus Steiof ein Akteur vom BSV '92 auf seiner Heimanlage nach dem Titel. Nummer eins gegen zwei der Setzliste. Steiof gegen Wespe Christoph Loddenkemper, das versprach ein interessantes Endspiel. 6:4 gewann Steiof den ersten, 6:3 Loddenkemper den zweiten Satz. „Dann habe ich im Match-Tie-Break alles ausgepackt, was ich hatte. Aber mehr war auch wirklich nicht drin“, kommentierte der Sieger danach, der mit einem 10:2 belohnt wurde. „Damit habe ich eine meiner schönsten Saisons erfolgreich abgeschlossen, Herz, was willst du mehr“, sagte der in der deutschen 45-er-Rangliste unter den Top 100 Platzierte.

Bei den 50-ern erlebten die Zuschauer über die ganze Woche hinweg nicht nur den quantitativ am stärksten besetzten Wettbewerb, sondern auch den mit den meisten und größten Überraschungen. Die sieben Topgesetzten schieden allesamt, mitunter spektakulär, aus, sodass am Ende ein Finale zwischen zwei Ungesetzten – Daniel Dudek und Frank Segerath kannten sich



Ernst Huber (BSV '92) gewann bei den Herren 60



Heinz-Georg Hoinka (VfL 1891 Tegel) - ungesetzt zum Meistertitel Herren 65

als SCC-er bestens – entscheiden musste. Dudek gewann mit 6:4, 6:3.

Auch bei den 55-ern gab es keinen Favoritensieg, da die Nummer eins, Martin Groeger (TC Tiergarten), in seinem zweiten Turnierturniermatch an Markus Frick (TC Grün-Weiß Nikolassee) mit 1:6, 3:6 scheiterte. Frick „überlebte“ bis zum Halbfinale und verlor dort gegen Thomas Weinert (Nr. 5, TC 1899 Blau-Weiss), der sich wiederum dem an 15 gesetzten Nils Oster von der Fachvereingung in einer echten „Schlacht“ mit 4:6, 6:4, 6:10 beugen musste. Eher der Papierform entsprach dagegen der Ausgang bei den 60-ern, wo der an zwei gesetzte, für den BSV '92 spielende Österreicher Ernst Huber die Nummer fünf, Henning Till (TC Rotation Friedrichsfelde) mit 6:3, 6:3 vom Platz schickte.

Eine Altersklasse höher, bei den Herren 65, waren wieder die „Außenreiter“ an der Reihe. Heinz-Georg Hoinka (VfL 1891 Tegel) marschierte ungesetzt ins Finale, ließ sich auch von Vorjahres-Vize Udo Walczak nicht aufhalten (4:6, 6:2, 10:0) und war im Endspiel dem topgesetzten Titelverteidiger Bernd Lüttmann (TC Grün-Weiß Nikolassee) mit 6:4, 7:6 knapp überlegen. Bei den 75-er Herren, die immerhin ein Hauptfeld mit 17 Teilnehmern zustande brachten, war Man-

fred Vedder von Sutos 1917 der Gefeierte. Nachdem er in drei Partien keinen Satz abgegeben und schließlich auch die Nummer eins, Titelverteidiger Hanspeter Rabe (Nr. 4, LTTC „Rot-Weiß“) mit 7:5, 6:4 ausgeschaltet hatte, traf er im Endspiel auf den an zwei gesetzten Horst Lunenburg (SV Berliner Bären). Und zeigte eindrucksvoll, dass Alter nicht vor Fitness schützt: 4:6, 6:4, 10:7 gewann Vedder.

Nicht unerwähnt bleiben soll das umfangreiche Nebenrunden-Programm, das quasi fast allen, die wollten, die Chance gab, es nicht bei einem oder zwei Spieleinsätzen belassen zu müssen. Neun Nebenrunden der Herren und drei der Damen – auch hier waren Match-Tie-Breaks „en vogue“ - boten vielfach ebenfalls ansehenswerten Sport.

### Der Niedergang, den es nicht gab

Wurde vor einigen Jahren noch über den permanenten Niedergang der Senioren-Bestenermittlung des Verbandes mit abnehmenden Teilnehmerzahlen orakelt, so hat sich das Turnier nun zum zweitgrößten der Altersklasse nach den Deutschen Meisterschaften in Bad Neuenahr entwickelt. Daran hat Uwe Kroedler großen Anteil. „Mein Prinzip ist es, möglichst viele Leute persönlich anzusprechen. Ich fahre zu jedem Turnier, das ich erreichen kann und werde dort für unsere Meisterschaften. Das macht sich bezahlt.“

Volle Felder, tolle Spiele, starker Besuch waren die Folgen, die sich sehen lassen konnten und dem Ganzen den passenden Rahmen gaben. Auch die früher obligate Spielerparty, zuletzt über die Jahre zur Pflichtveranstaltung geraten und nicht mehr im Programm, soll es in Zukunft wieder geben.

Klaus Weise, Fotos: © Andreas Springer

Herren		
H30:	Roman Tennert (SCC) – Carsten Becher (BSV 1892)	7:6, 6:1
H40:	Sascha Schoenheit (SCC) – Andreas Strauchmann (SCC)	1:6, 3:3 Aufg.
H45:	Markus Steiof (BSV 1892) – Christoph Loddenkemper (Zehl. Wesp.)	6:4, 3:6, 10:2
H50:	Daniel Dudek (SCC) – Frank Segerath (SCC)	6:4, 6:3
H55:	Nils Oster (Fachver.) – Thomas Weinert (TC 1899 Blau-Weiss)	6:4, 4:6, 10:6
H60:	Ernst Huber (BSV 1892) – Henning Till (Rot. F.felde)	6:3, 6:3
H65:	Heinz-Georg Hoinka (VfL 1891 Tegel) – Bernd Lüttmann (GW Nik.)	6:4, 7:6
H70:	Klaus Müller-Boesser (TC 1899 BW) – Rainer Schaberg (TV Frohnau)	6:4, 6:0
H75:	Manfred Vedder (Sutos 1917) – Horst Lunenburg (Berl. Bären)	4:6, 6:4, 10:7
HD50:	Loddenkemper/Salokannel – Kemkes/Fuhrmann (alle Zehl. W.)	6:2, 6:3
HD60:	W. Kühn/E. Huber – Lengeling/Kühner (Fachv./Berliner Bären)	6:4, 4:6, 10:8
Damen:		
D30:	Polina Ordanskaya (Sutos 1917) – Bianca Grünes (TV Frohnau)	6:3, 6:2
D40:	Heide Maaß (TC 1899 BW) – Nelli Beder (WR Neukölln)	6:2, 7:6
D50:	Susanne Boesser (TC 1899 BW) – Karin Reinhard (WG Lichtenr.)	6:0, 6:0
D60:	Monika Ziegler (NTC "Die Känguruhs") – Christina Gehrke (WG Lira)	6:2, 3:6, 10:6





Grunewald TC: 4. Grunewald Senior Open (S-3)

## Rekord-Nachfrage, zehn Finals und nur ein Titelverteidiger

Die gepflegte Anlage des Grunewald TC in Schmargendorf

**Acht Tage umfassten die 4. Grunewald Senior Open (9. bis 16. September) als offizielles Ranglistenturnier der Kategorie S-3. Am Ende durfte Turnierdirektor Robert Hintze (48 J.), einer von drei Vizepräsidenten des ausrichtenden Grunewald TC am Flinsberger Platz in Schmargendorf, ein Fazit ziehen, in dem er eine gängige Redensart passgerecht und vor allem zutreffend abwandelte: „Wir haben gezeigt, dass aller guten Dinge nicht nur drei, sondern auch vier sein können. Und wir haben vor, diese Variation in Zukunft weiter von Jahr zu Jahr zu steigern.“**

In der Tat war bei durchweg angenehmem Sommerwetter ein opulentes Tennisseniores-Programm mit zehn Hauptfeldern (sechs der Männer, vier der Frauen) und neun Nebenrunden vom 30plus-Limit bis zu den 65-er Herren zu erleben, in denen ansehenswerter Sport geboten wurde. Die Open-Organisation mit Robert Hintze und Tanja Piechocki als „Co.“, Christian Müller und Elisabeth Markus als starke Helfer in der

Turnierleitung und Christian Kummert als Oberschiedsrichter war wohldurchdacht und – das merkte man – gut vorbereitet. Sie grenzte an Perfektion.

19 Wettbewerbe, die Nebenrunden inklusive, dazu das „Beiprogramm“ mit Players-Party, waren naturgemäß eine logistische Herausforderung. Zumal am Finalsonntag in der Hauptstadt der Berlin-Marathon mit 44 000 Startern und

hunderttausenden Zuschauern stattfand, dessen Strecke quasi an der Haustür des Grunewald TC vorbeiführte und die Erreichbarkeit des Clubs per Auto oder ÖPNV erheblich verkomplizierte. Auch das aber bewältigte die GTC-Crew mit Brauvour, am Final-Wochenende wurden am Samstag alle Halbfinals und am Sonntag alle Endspiele (inklusive Nebenrunden) durchgezogen. Resonanz und Nachfrage aufs „4.“ waren im Vergleich zu den Vorjahren weiter gestiegen – ein Zeichen dafür, dass die Macher das richtige Rezept gefunden haben.

### „Schmerzgrenze“ erreicht

300 Racket-Aktive wollten dabei sein, nicht allen konnte zugesagt werden, „denn 225 Teilnehmer, die es schließlich waren, sind die absolute Schmerzgrenze“, sagte Hintze und hängte

Sieger bei den Herren 30:  
Roman Tennert (TC SCC)



Bei den 40-ern gewann Timo Pohle  
(SV Reinickendorf)





gleich noch ein Dankeschön an Petrus an. „Wenn es geregnet hätte, wären wir in echte Probleme geraten.“ Da das nicht passierte, „hatten wir am Ende großartige, wohltemperierte Open mit einem wunderbaren Finalwochenende und einer stimmungsvollen Players-Party“. Dass auch das sportliche Niveau in den meisten Feldern stimmte, die Nebenrunden kein Anhängsel waren, sondern gut angenommen wurden, passte zum Rahmen. Neu gegenüber den Vorjahren waren die Konkurrenzen bei Herren 55 und Damen 60. Das Verhältnis zwischen TVBB-Akteuren und Auswärts-Teilnehmern lag prozentual in etwa bei 60:40. Dass es bei den Nicht-Berlinern nicht noch höher ausfiel, hat vor allem mit der Dauer der Open und der Unterkunftsfrage zu tun.

Seit dem Turnierstart 2015 sind die Open mehrmals höher eingestuft worden, das hat ihnen gegenüber dem Beginn die vervierfachte Teilnehmerzahl eingebracht. Und parallel zur gestiegenen Masse auch gehobene Tennis-Klasse, die sich in relativ vielen Namenwechseln in den Entscheidungen niederschlägt. Nur einer der acht Turniersieger von 2017 (drei Damen, fünf Herren) konnte seinen Erfolg ein Jahr später wiederholen. Ja, er war sogar der einzige Finalist, der abermals im Endspiel aufschlug. Der an zwei gesetzte Roman Tennert (TC SCC, 2017 6:1, 6:0-Sieger gegen Patrick Kraft/TC Tiergarten) entledigte sich gegen die Nummer 3 des Rankings Christian Sobzig (USV Potsdam) seiner Aufgabe beim 6:2, 6:1 souveräner als erwartet und war in Sachen Titelverteidigung „The One and Only“.

#### „Neustart“ von Jörgen Jacobs

In den weiteren Herren-Konkurrenzen siegte immerhin zweimal die Nummer 1 der Setzliste – bei den 55-ern Olaf Stobbe (Fachvereinigung.) gegen Thomas Weinert (Nr. 2, TC 1899 Blau-Weiss) in einem echten Thriller-Finale mit 7:6, 3:6 und 10:7 sowie Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss/Jg. 1946) bei den 60-ern in seinem Ausflug zu dem ein Jahrzehnt Jüngeren gegen Gerd Hekele (BSV 1892/Nr. 2) mit zweimal 6:4. Jacobs' Erfolg ist auf jeden Fall ein paar Zusatzbemerkungen wert, denn er kam nach gerade mal

*Erfolgreich bei den Damen 50:  
Corinna Kuhr-Korolev (TC SCC)*



zwei Wochen erneuerter Platzterfahrung zustande, nachdem er sich am 16. Juli beim Turnier auf Usedom das linke Handgelenk gebrochen hatte. Schon im Viertelfinale bekam es Jacobs mit Vorjahressieger und Klubkamerad Ulf Scherf-Niestendiedrich zu tun, den er nach allen Regeln der Kunst im Stile der Berufsbezeichnung seines Kontrahenten, die da lautet Headhunter, mit 6:1, 6:3 auseinander nahm. An Präzision und Variabilität hat Jacobs' Spiel nichts eingebüßt, der seinen Gegner damit immer wieder zu Fehlern zwang. Ob er seine Taktik auf dem Platz nach der Verletzung verändert habe, beantwortete der Herren 60-Sieger mit einem breiten „Neeee, warum sollte ich?“

Bei den 65ern siegte mit Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) die Nummer 3 des Settings deutlich mit 6:2, 6:1 gegen den ungesetzten Außenseiter Norbert Schwenzer vom mecklenburgischen Blau-Weiß Parchim 69, der zuvor im Halbfinale den topgesetzten Martin Gerecke (TC Blutenburg München) ausgeschaltet hatte. Die 40-er sahen die Nummer 4, Timo Pohle (SV Reinickendorf 1896), mit 7:6, 6:1 gegen Lokalmatador Lutz Neumetzler finalisieren. Der hat-

te in seinen vier Partien zuvor reichlich Kraft gelassen, gewann dreimal über Match-Tie-Break (4:6, 7:6, 10:2 Veit Luczak/Break 90; 4:6, 6:4, 10:7 Christian Förster/USV Potsdam; 6:4, 4:6, 10:5 Patrick Kraft/TC Tiergarten) und gewann das Halbfinale gegen Daniel Kobert (USV Potsdam) mit 4:6, 5:6 zurückliegend durch Aufgabe des Brandenburgers. In der 50-er Klasse siegte mit Heiko Paluschka (TC Tiergarten) ein ungesetzter Akteur, der sich gegen die Nummer 7 Michael Radder auf dessen Heimanlage mit zweimal 6:4 durchsetzte. Radder hatte im Halbfinale den topgesetzten Guido Schulz (LTTC „Rot-Weiß“) mit 6:3, 6:2 ausgeschaltet. Paluschka gab in seinen fünf Partien, das Finale eingeschlossen, keinen einzigen Satz ab und kam auf das stolze Spieleverhältnis von 60:21.

Bei den Damen-Konkurrenzen wurde ganz besonders auf die 60-er geachtet, denn dort gab es durch Helga Röcker mit ihrem überraschend deutlichen 6:2, 6:2 gegen Christina Gehrke (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) einen gefeierten Heim-sieg für den Grunewald TC.

Klaus Weise

Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de



*Verletzung überwunden:  
Jörgen Jacobs (TC 1899  
Blau-Weiss) gewinnt die  
Konkurrenz Herren 60*



*Überlegener Final-  
sieger der Herren 65:  
Norbert Walter (TC  
Grün-Weiß Nikolassee)*



TV Preussen: 18. Čujić Cup 2018

# Letzter Matchball entscheidet spannende Pokaljagd

Vom 18. bis 25. August war der TV Preussen zum 18. Mal Gastgeber des Čujić Cup. Die neue Rekord-Teilnehmerzahl von 258 Spielern in zwölf Konkurrenzen unterstrich eindrucksvoll die Beliebtheit eines der größten Jugendturniere des TVBB.



**Hart erkämpft: U11-Sieg von Jan Niklas Buchwald (SV Zehlendorfer Wespen)**



**Mit großem Kampf zum verdienten Sieg: Andra Braicu (TC SCC)**

**U10/U11:** Ein hart erkämpfter Halbfinalsieg mit 6:4, 4:6 und 10:8 im Match-Tie-Break gegen den Vereinskameraden Felix Triquart steckte Jan-Niklas Buchwald (beide SV Zehlendorfer Wespen) noch in den Gliedern, als er zum U11-Finale gegen den topgesetzten Alexander Valle Zarate

(TC Victoria Pankow) antrat. Aber er zeigte keine Schwäche, ließ seinem Gegner trotz stärkerer Gegenwehr im zweiten Satz keine Chance und siegte mit 6:1, 6:4.

Bei den Mädchen der U11 sicherte sich die zweitgesetzte Andra Braicu (TC SCC) mit ei-

ner kämpferischen Leistung gegen die Favoritin Anna Persike (Grunewald TC) den Finalsieg mit 6:3, 6:1.

In den U10-Konkurrenzen dagegen setzten sich die Favoriten Levi Felsmann und Sophie Ehrenbergerova (beide BSV 1892) klar durch.



**Überzeugte in der U12: Jolina Meyer (SV Zehlendorfer Wespen)**



**Überlegen: Seriensieger Diego Dedura-Palomero (BFC Alemannia) © Bernd Prawitz**

**U12:** In der U12 zeigte Jolina Meyer (Nr. 2, SV Zehlendorfer Wespen) eine absolut überzeugende Leistung, gab im Turnierverlauf nur vier Spiele ab und sicherte sich den Finalsieg gegen Michelle Hübner (Grunewald TC) mit 6:2, 6:0.

Scheinbar war bei Miguel Bretag (BTC Grün-Gold 1904) nach seinem schweren Halbfinalsieg mit 10:7 im Match-Tie-Break gegen Paul Damrath (Nr. 2, TC SCC) etwas die Luft raus. So hatte er Diego Dedura-Palomero (BFC Aleman-

nia 1890) im Finale nicht mehr viel entgegenzusetzen, der sich den Sieg mit einem deutlichen 6:1, 6:2 holte.



**Mit deutlichen Siegen in der U14: Yuki Charlotte Alexander (TC SSC)**



**Sieger im Feld mit den meisten Spielern: Tudor Braicu (TC SCC)**

**U14:** Die topgesetzte Yuki Charlotte Alexander (TC SCC) hatte sich mit deutlichen Siegen in den

Vorrunden ins Finale gekämpft. Besonders im Halbfinale gegen Corinna Rietmann (TK Blau-

Gold Steglitz) zeigte sie sich entschlossen und setzte sich mit 6:4, 6:4 durch. Ihre Gegnerin Zora



König (SV Zehlendorfer Wespen 1911) hatte sich auch von Match zu Match gesteigert und stand verdient im Finale. Leider ist Zora wegen anderer Verpflichtungen nicht mehr zum Endspiel angetreten, der Sieg ging an Yuki Charlotte. Im teilnehmerstärksten 64-er Feld der U14 blieb Favorit Tudor Braicu (TC SCC) souverän und erreichte mit klaren Siegen das Finale. Der zweit-

gesetzte Sven Weisner (SV Reinickendorf) wurde erst im Halbfinale von Moritz Schiemann (BSV 1892) richtig gefordert, aber Sven zog mit 6:4, 6:1 ins Finale ein. Dort legte er erst mal einen Fehlstart mit 0:6 für Braicu hin. Weisner kämpfte sich aber mit einem 6:3 im zweiten Satz zurück ins Match. Der entscheidende Match-Tie-Break entwickelte sich zum Zuschauerma-

gneten. Nach rekordverdächtig langen und umkämpften Ballwechseln konnte sich Tudor Braicu mit 6:0, 3:6, 10:6 durchsetzen. Mit seinem Sieg holte er die entscheidenden Punkte für den Čujić-Wanderpokal. Er ging an den TC SCC als erfolgreichsten teilnehmenden Verein, verbunden mit einer Prämie von 250 € für die Vereins-Jugendarbeit.

*Knapper Sieg in der U16: Emily Roß (SV Zehlendorfer Wespen)*



*Gewann spannendes Finale der U16: Maximilian Sperling (LTTC "Rot-Weiß")*



**U16:** In der Mädchen-Konkurrenz konnten die Favoriten nicht überzeugen. Die topgesetzte Diana Niedens (LTTC "Rot-Weiß") musste sich im Halbfinale der klar dominierenden Lisa Nogossek (Nr. 4, SV Zehlendorfer Wespen) mit 6:0, 6:1 geschlagen geben. Auch für die zweitgesetzte Annika Lopez Hänninen (TC 1899 Blau-Weiss) war im Halbfinale gegen Emily Roß (SV Zehlendorfer Wespen) Endstation. Die beiden Finalistinnen kennen sich gegenseitig gut. Emily Roß fand besser ins Spiel und holte sich den ersten Satz bei Dauerregen mit 6:3. Im zweiten Durchgang variierten beide ihr Spiel besser. Von den

zahlreichen Zuschauern gab es Beifall für erfolgreiche Netzangriffe und Volley-Stops. Beide Spielerinnen schenkten sich nichts, und so konnte Lisa Nogossek erst im Tie-Break den Satzausgleich erzwingen. Im entscheidenden Match-Tie-Break kämpften beide verbissen. Schließlich verwandelte Emily Roß ihren Matchball zum 6:3, 6:7, 11:9-Sieg.

Im vollbesetzten 32-er Feld der Jungen konnte Maximilian Sperling (Nr. 4, LTTC "Rot-Weiß") den bis dahin dominierenden Favoriten David Rathay (TC SCC) mit 6:1, 6:1 im Halbfinale stoppen.

Sein Finalgegner Moritz Kettner (Nr. 2, TC 1899 Blau-Weiss) hatte es gegen den drittgesetzten Felix Zabel (TC SCC) schon schwerer und konnte sich erst im Match-Tie-Break durchsetzen. In einem spannenden Finale mit harten Grundlinienduellen, aber auch offensiven Netzangriffen, ging der erste Satz mit 6:4 an Sperling. Durch aggressiveres Spiel im zweiten Durchgang, das auch dem zuschauenden Sponsor Mato Čujić gefiel, gelangen aber Kettner die entscheidenden Breaks und er schaffte den Satzausgleich. Im Match-Tie-Break fehlten ihm dann aber die Reserven und Sperling siegte mit 6:4, 2:6, 10:3.



*Bis ins U18-Finale nur zwei Spiele abgegeben: Julia Zhu (TC SCC)*



*Dominierte die U18: Lukas Maskow (Grün-Weiß Nikolassee)*

**U18:** In diesem Jahr gab Julia Zhu (Nr. 1, TC SCC) in der U18 auf dem Weg ins Finale nur zwei Spiele ab. Dort traf sie auf Katrin Rietmann (Nr. 4, TK Blau-Gold Steglitz), die ihre schwerste Hürde im Viertelfinale gegen Billie König (SV Zehlendorfer Wespen) mit 13:11 im Match-Tie-Break zu überwinden hatte. Im Finalmatch zeigte Julia einmal mehr ihre beeindruckende Konstanz in den Grundlinienduellen, profitierte häufig von den Fehlern der Gegnerin und konnte ihren Erfolg von 2016 und 2017, diesmal in der U18, mit 6:1, 6:3 wiederholen.

Lukas Maskow (Nr. 2, TC Grün-Weiß Nikolassee) dominierte seine Vorrundenmatches in der U18-Konkurrenz deutlich und wurde lediglich im ersten Satz des Halbfinals gegen Yannik Seutz (Nr. 4, TC Grün-Weiß Lankwitz) in den Tie-Break gezwungen. Sein Finalgegner Mikhail Varychuk (Nr. 3, TC 1899 Blau-Weiss) konnte sich in einem spannenden Halbfinale gegen Hannes Praus (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) erst im Match-Tie-Break mit 6:2, 5:7, 10:3 durchsetzen. Das kämpferische Finale war zunächst ein Schlagabtausch auf Augenhöhe, jedoch konnte Maskow den ersten Durchgang für sich ent-

scheiden. Im zweiten Satz steigerte sich das Niveau noch, die Ballwechsel wurden aggressiver und es wurden mehr direkte Punkte erzielt. 6:6 - Tie-Break. Hier profitierte Lukas Maskow von leichten Fehlern seines Gegners und holte sich den Sieg mit 6:4, 7:6.

Bei der abschließenden Ehrung gab es für alle Sieger und Halbfinalisten schicke Glaspokale. Der Beifall und Dank der Teilnehmer und Gäste für eine tolle Turnierwoche ging an die Turnierleitung sowie an die Familie Čujić als Titelsponsor.

Text und Fotos: Andreas Wüst



U11-Siegerin Sonja Zhenikova (TK Blau-Gold Steglitz)



LTTC "Rot-Weiß", Kids Cup Masters 2018 (J-4)

## Die Besten küren die Master

**Bei blauem Himmel und Sonnenschein, also perfektem Tenniswetter, ermittelten die Teilnehmer beim letzten Turnier der Kids Cup-Serie 2017/2018 des LTTC "Rot-Weiß" (18. bis 19. August) an der Hundekehle ihre Master. Vorausgegangen waren vier Turniere mit Racewertung.**

Nur jeweils die acht punktbesten Mädchen und Jungen in den Altersklassen U10, U11, U12 hatten sich für das Masters qualifiziert. In der U8 waren es sogar nur die besten vier, die den Mastertitel unter sich ausmachten. Und diese kleine Schar reduzierte sich sogar noch wegen einer krankheitsbedingten Absage auf drei.

Wie zu erwarten, waren die Felder sehr ausgeglichen und kaum ein Match fand einen klaren Sieger. Oft musste der Champions-Tie-Break für die Entscheidung sorgen. Bei den U8-Spielern wurden die Matches als Gruppenspiele im Kästchenmodus ausgetragen. Es war schön zu sehen, wie bereits die Kleinen tolle und spannende Ballwechsel hatten und sich zum Teil ganz wie „die Großen“ selbst motivierten und anfeuert.

Liam Issavand (LTTC "Rot-Weiß") belegte bei den Mädchen der U8 den 3. Platz. Den 2. Rang erspielte sich Lev Mahlo. Sieger wurde ungeschlagen Jon Ruben Fuhlmann (beide Siemens TK Blau-Gold).

Bei den Mädchen in der U8 wurden die Spiele ebenfalls im Kästchenmodus gespielt. Den 3. Platz belegte Lisa Ledermann (TC 1899 Blau-

Weiss). Mit einem Sieg und einer Niederlage konnte sich Lena Topel (LTTC "Rot-Weiß") den 2. Platz sichern. Kammea Kesseling (VfL Westercelle/TNB) hatte jedoch die Nase vorn und konnte den 1. Platz mit zwei erfolgreichen Matches mit nach Hause nehmen.

Bei den Jungen der U10 setzte sich Kevin Fricke (TC Victoria Pankow) in einem hart umkämpften Match in drei Sätzen (2:4, 6:3, 6:4) um Platz drei durch. Im Finale trafen Linus Mattheis (TC Victoria Pankow) und der an zwei Gesetzte Linus Frey



Souveräne Siegerin U10: Titelmädchen Laura Struck (BTTC Grün-Weiß)

(Holler TV/TNB) aufeinander. Beide marschierten zuvor ohne Probleme durch das Turnier. Im Finale schließlich behielt Favorit Linus Frey die

U11-Finalistin Anna Persike (GTC)





Ohne Satzverlust zum Master-Titel: Paul Damrath (TC SCC)



Oberhand und entschied das Spiel in einem klaren Match in zwei Sätzen (4:1, 4:1) für sich.

Henriette Pollesche (LTTC "Rot-Weiß") unterlag bei den U10-Mädchen im Halbfinale der an zwei gesetzten Leonie Kluge (SV Zehlendorfer Wespen). Sie konnte jedoch im Spiel um Platz drei überzeugen und entschied das Spiel mit 4:0, 5:4 für sich. Im Endspiel kämpften die an eins gesetzte Laura Struck (BTTC Grün-Weiß) und die an zwei gesetzte Leonie Kluge gegeneinander. Die favorisierte Laura Struck gewann das Spiel in zwei klaren Sätzen mit 4:2, 4:0.

Den 3. Platz in der U11 der Jungen belegte Henri Schiemann (BSV '92). In einem Drei-Satz-Krimi und nach zweieinhalb kampfstarken Stunden konnte Henri das Match mit 6:4, 6:7, 10:8 im

Champions-Tie-Break für sich entscheiden. Der extra mit seinem Trainer aus der Schweiz ange-reiste Sebastian Truszczynski spielte sich ohne Satzverlust ins Finale, wo er auf den vermeintlichen Favoriten-Bezwinger Felix Triquart traf. Aber auch der war kein Hindernis für Sebastian. Und so gewann er das Finale glatt 6:3, 6:2.

In der Kategorie der U11 Mädchen setzten sich die beiden topgesetzten Spielerinnen bis ins Finale ohne größere Mühe durch. Nur im Viertelfinale musste Anna Persike (Grunewald TC) in den Match-Tie-Break gegen Lykka Kuß (SV Zehlendorfer Wespen), gewann aber mit 6:3, 5:7, 10:6. Im Finale stand sie dann Sonja Zhenikhova (TK Blau-Gold Steglitz) gegenüber, die auf ihrem Weg ins Finale die zweitgesetzte Anna Stein-

kamp (LTTC "Rot-Weiß") klar mit 6:1, 6:0 besiegte. Dann kam es zum erwarteten Herzschlagfinale. Nach hartem Kampf und rund zweieinhalb Stunden später stand die Siegerin fest. Sonja Zhenikhova gewann mit 6:2, 4:6, 11:9, durfte sich - wie alle Sieger/innen jeder Altersklasse - über einen Gutschein für ein Leistungscamp beim LTTC "Rot-Weiß" freuen.

Bei den U12 Mädchen konnte, wie schon bei den vorherigen Turnieren, Natella Sardarov (TK Blau-Gold Steglitz) den Titel gewinnen. Sie hatte nur wenig Mühen auf ihrem Weg ins Finale, in dem sie Andra Braicu (TC SCC) gegenüberstand. Andra besiegte in der ersten Runde die zweitgesetzte Martha Wojciechowski (SV Zehlendorfer Wespen) mit 3:6, 6:2, 10:7. Im Halbfinale schlug sie deutlich Nele Wolter (LTTC "Rot-Weiß") mit 7:5, 6:1. Das Finale war an Spannung kaum zu übertreffen. Schnell ging Natella im ersten Satz mit 5:1 in Führung. Doch Andra kämpfte sich zurück und glich zum 5:5 aus. Am Ende ging der erste Satz nach 90 Minuten mit 7:5 durch. Auch der zweite Durchgang war eng. Doch auch hier konnte sich am Schluss Natella mit 7:5 durchsetzen und durfte sich über ihren Masterssieg freuen.

Paul Damrath (TC SCC) konnte sich in einem starken Feld ohne Satzverlust behaupten und überzeugte auch im Finale mit einem ungefährdeten 6:3, 6:4-Sieg gegen Gregor Heinemann (TC Grün-Weiß Nikolassee). Den dritten Platz sicherte sich Marc Weismann (LTTC "Rot-Weiß"). Insgesamt war das Masters ein schöner Erfolg und wurde seinem Titel gerecht. Wir freuen uns schon auf den Winter, wenn wir dann zum nächsten Kids Cup einladen und die Mädchen und Jungen wieder Punkte für die Rangliste und auch wertvolle Zähler fürs nächste Masters sammeln.

Max Halbe, LTTC "Rot-Weiß"

Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Holte den Masters-Titel der U12: Natella Sardarov (TK Blau-Gold Steglitz)



Grunewald TC: DGM Grunewald Junior Open 2018 (J-3)

# In vier Konkurrenzen kein Favoritensieg

Bei der zweiten Auflage des Turniers (25. bis 28. August) hatten 88 Juniorinnen und Junioren gemeldet. Sie boten nicht nur guten Sport, sondern sorgten auch für manche Überraschung. Denn nicht jeder Favorit wurde seiner Rolle gerecht.

## U12: Carl Radtke scheitert im Halbfinale

So musste der sieggewohnte Carl Radtke (LTTC "Rot-Weiß"), der Karl-Gustav Schamann (Tempelhofer TC) mit 6:0, 6:0 die "Brille" verpasst und Luk Benno Gronau (TC Kleinmachnow) locker 6:2, 6:0 besiegt hatte, im Semifinale anerkennen, dass Diego Dedura-Palomero in einem engen Match beim 2:6, 7:5, 10:6 das glückliche Händchen hatte. Im Finale traf Dedura-Palomero auf Louis Liebenthron, der Jan Niklas Buchwald (6:2, 6:2, SV Zehlendorfer Wespen) und Theo Oeltermann (6:1, 6:2, TC Weiße Bären Wannsee) ausgeschaltet hatte. Diego Dedura-Palomero gewann unbedrängt 6:4, 6:0. Bei den Mädchen dieser Altersklasse war für die Top-Favoriten Anna Persike (Grunewald TC) und Martha Wojciechowski (SV Zehlendorfer Wespen) im Halbfinale Endstation. Persike musste sich 3:6, 6:7 Andra Braicu (TC SCC) beugen, Wojciechowski unterlag Sonja Zhenikhova (TK Blau-



Glückliches Händchen: Diego Dedura-Palomero (BFC Alemannia)



Andra Braicu (TC SCC) freute sich über ihren Sieg

Gold Steglitz) 6:7, 4:6. Das Finale war eng. Die Charlottenburgerin gewann es nach großem

Kampf 4:6, 6:2, 10:8. Platz drei ging 6:1, 6:3 an Persike.

## U14: Hagen im Halbfinale gestoppt

Bis zum Semifinale lief es bei Favorit Michael Hagen (TC 1899 Blau-Weiss) wie am Schnürchen. Er gab gegen Alexander Sommer (TV Frohnau), Gabriel Linovic (BFC Alemannia) keinen Satz und nur sieben Spiele ab. Das Halbfinale war für ihn bei diesem Turnier die erste Prüfung. Er bestand sie nicht, denn er musste sich Mariano Dedura-Palomero (BFC Alemannia) 5:7, 5:7 beugen. Auch Mitfavorit Tudor Braicu (TC SCC) war ohne Satzverlust ins Finale gelangt, das er jedoch 3:6, 1:6 verlor. Das kleine Finale um Platz drei gewann Hagen gegen Daniel Podoprigora (BFC Alemannia) 6:3, 6:0.



Mariano Dedura-Palomero (BFC Alemannia) schaltete auch Favorit Michael Hagen aus



Im Match-Tie-Break zum Sieg: Maria Fijalkowska (TC Lichterfelde 77)

Das Feld der jungen Damen war sehr klein - nur acht Mitstreiterinnen.

Das Finale bestritten, wie schon einige Male in diesem Sommer, Maria Fijalkowska (TC Lichter-

felde 77) und Nastasija Nesterovic (Grunewald TC). Es war ein enges Match, bei dem Fijalkow-

ska mit 6:4, 5:7 und 11:9 knapp das bessere Ende für sich hatte.

## U16: Just, der Dominator

Tom Just (SPOK) war der dominierende Akteur dieser Altersklasse. Mühelos spielte er sich mit Siegen über Carlo Schumacher (TC Grün-Weiß Nikolassee, 6:0, 6:3), Jacob Bohl (Siemens TK Blau-Gold, 6:0, 6:1) und Robin Stobbe (SV Zehlendorfer Wespen, 6:2, 6:1) unbedrängt ins Finale. Dort wartete Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) auf ihn. Auch im Finale war Just der überlegene Spieler, er siegte sicher 6:1, 6:3. In der Mädchenkonkurrenz schlugen im Round Robin-Modus nur vier junge Damen auf. Lisa Nogossek (SV Zehlendorfer Wespen) hatte am Schluss mit 3:0 Matchpunkten (6:1 Sätze, 32:13 Spiele) die beste Bilanz, gefolgt von Anna Fijalkowska (TC Lichterfelde 77) mit 2:1 Matchpunkten.



U16-Siegerin Lisa Nogossek (SV Zehlendorfer Wespen)



Tom Just (SPOK) gab im ganzen Turnier keinen Satz ab

Bernd Prawitz, Fotos: © Andreas Springer



# YOU LOVE IT? WE PRINT IT!

Verliebt in hohe Farbbrillanz, optimale Druckqualität und schnelle Fertigung? Ob Gold oder Silber, Bilderdruck- oder Recyclingpapier, Lackveredelung oder Personalisierung: Mach deine Ideen druckreif!





Im Finale der U16 besiegte Corinna Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz) Anastasia Rutz (TC Heiligensee, kleines Bild)



Siemens Tennis-Klub Blau-Gold:  
4. Internationale Spandauer Jugendmeisterschaften 2018

## Das Vierte war top, macht Vorfreude aufs Fünfte

**Für manchen Berliner ist Siemensstadt „j.w.d.“ - „janz weit draußen“, für andere aber nahe am Herzen. Dazu zählt auf jeden Fall der Tennis-Nachwuchs, der auf der Anlage des Siemens Tennis-Klubs Blau-Gold 1913 am Schuckertdamm seit vier Jahren bei den Internationalen Spandauer Jugendmeisterschaften ein Highlight erlebt, das immer besser wird. Anno 2018 gingen diese vom 11. bis 17. August wiederum in jeweils vier Mädchen- und Jungen-Altersklassen – U12, U14, U16 und U18 – über die Bühne.**

Dazu wurden bis auf die U12 der Mädels, bei denen mit sechs Meldungen nur ein in zwei Dreier-Gruppen mit „Kästchenspielen“ ausgetragenes Hauptfeld zustande gekommen war, in allen Kategorien auch Nebenrunden bestritten. Ein einigermaßen opulentes Programm, das vom Turnierausschuss mit TK-Jugendwartin Pia Noster, Carolina Monroy Moreno und Haupttrainer Cheang-Ill Airas Kim kreativ und reibungslos organisiert wurde. Nach der Vorjahres-Aufwertung des Turniers in die Kategorie J-2 war es auch diesmal Teil der Dunlop Junior Series. Und natürlich nationales Ranglisten-Turnier inklusive LK-Wertung.

Die „Zutaten“ der Internationalen Spandauer Jugendmeisterschaften bestätigten auch in der vierten Auflage bei bestem und heißem Sommerwetter die schon bewährte Anziehungskraft und – so wird in den Berichten über die bisherigen Veranstaltungen formuliert – „liebevolle

Atmosphäre“. Dazu zählte die höchst beliebte kostenlose Tombola mit wertvollen Preisen der Sponsoren für die Teilnehmer, bei der jeder, ob Gewinner oder Verlierer, ein Los ziehen darf, das gewinnt - die Turniersieger zuletzt. Fast 120 Meldungen brachten an die 150 Matches in den sieben Tagen auf den sechs TK-Sandcourts mit sich. Auf dem Platz freilich war „Schluss mit liebevoll“, da wurde gerannt, geschmettert, retourniert, geflucht und gejubelt, dass es eine Freude war. Es gab viele Favoritensiege, eher selten Außenseitererfolge, nur zwei Nicht-Berliner Triumphe (einen davon durch den eingefleischten „Alt-Berliner“ Niclas Fleischhauer, jetzt Eintracht Frankfurt).

Im Finale der Altersklasse 16 besiegte die ungesetzte Corinna Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz) die Nummer 1, Anastasia Rutz (TC Heiligensee), mit 6:3, 6:2, nachdem sie in ihren drei Partien zuvor gegen Paula Schwerin mit 6:2, 6:3,

Emily Hingst (beide LTTC „Rot-Weiß“) mit 6:2, 6:1 und die an zwei gesetzte Milena Dallwitz (TC 1899 Blau-Weiss) mit 6:4, 6:3 ohne Satzverlust geblieben war.

Der Nicht-Berliner Erfolg ging bei den U16 Jungen an den Nürnberger Yannick Wunderlich (TSV Altenfurt), der als Nummer 3 der Setzliste zum erweiterten Favoritenkreis gehörte. Nach Freilos in der Auftaktrunde hatte der Mittelfranke in den Folgematches nur im Halbfinale gegen Ruben Harting (BTC Grün-Gold) ziemliche Mühe, um am Ende nach 6:2, 4:6 im Match-Tie-Break mit 10:7 zu siegen. Im Endspiel dagegen war er wie zu Turnierbeginn gegen Jakob Schulz (SV Zehlendorfer Wespen, 6:0, 6:0) und Nummer 6 Yannick Heitzeberg (TC 1899 Blau-Weiss, 6:2, 6:1) ohne Probleme. Ohne Spielverlust holte er sich mit zweimal 6:0 den Erfolg.

„Gästesieg“ Nummer 2 gab es, wie gesagt, durch Niklas Fleischhauer (einst TC SCC), der als Nummer 1 allerdings hart kämpfen musste, um diesen Status im Turnierergebnis zu bestätigen. Im Viertelfinale brauchte er drei Sätze, um Niklas Rosseck (TK Blau-Gold Steglitz) mit 5:7, 6:3 und 10:7 im Match-Tie-Break knapp zu besiegen. Im Halbfinale gegen Kiyan Santino Kasami (TC Sandanger) wurde er seiner Favoritenrolle mit 6:3, 6:2 gerecht. Das Endspiel gegen den un-





*Tudor Braicu (TC SCC) dominierte die U14 nach Belieben*

gesetzten Hannes Praus (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) geriet dann aber erneut zur Zitterpartie mit Happy End: Fleischhauer gewann 6:4, 3:6, 10:6.

In den beiden jüngsten Altersklassen U12 und U14 der Jungen siegten jeweils die topgesetzten Spieler mehr oder minder souverän. Vor allem Matteo Kelch (TC Victoria Pankow) ließ in seinen vier Partien bei den 12-ern kaum etwas anbrennen, gewann ohne Satzverlust und mit 48:7 Spielen mit imposanter Bilanz überlegen. Auch das Finale gegen den an zwei ge-

setzten Felix Felsmann (BSV 1892), der auf dem Weg ins Endspiel ähnlich souverän agiert hatte, sah in Kelch schließlich den Noch-Besseren in Glanzform.

Das U14-Limit dominierte mit Tudor Braicu ein SCC-er, der nach seinem etwas beschwerlichen Drei-Satz-Auftakt gegen Jarvis Bode (VfK) mit 6:1, 6:7, 10:3 richtig ins Rollen kam und Max Heidolf (SV Zehlendorfer Wespen) beim 6:2, 6:1 und Artem Lyapshin (Grunewald TC) im Finale mit 6:2, 7:5 beherrschte.

In den vier Mädchen-Klassen gab es neben dem genannten Erfolg von Corinna Rietmann (U16) Siege von Michelle Hübner (Grunewald TC) in der U12 (6:2, 6:3 gegen Martha Wojciechowski (SV Zehlendorfer Wespen), Amelie Worring (LTTC "Rot-Weiß") in der U14 (6:2, 7:5) gegen Anouk van Riesen (Hermsdorfer SC) im Eins-gegen-Zwei-Duell und Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) in der U18 (6:1, 7:6 gegen Katrin Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz) zu feiern.

Klaus Weise

Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de



*U12-Sieger Matteo Kelch (TC Victoria Pankow) war in Glanzform*



*Amelie Worring (LTTC "Rot-Weiß") besiegte in der U14 Anouk van Riesen (HSC) klar*



TC SCC: U18-Mannschaftsendrunde

## “Rot-Weiß” und SCC siegen

**Die Juniorinnen vom LTTC “Rot-Weiß” und die Junioren vom TC SCC gewinnen die U18-Mannschaftsmeisterschaften. Zum ersten Mal wurde die Meisterschaftsklasse in zwei Vierergruppen aufgeteilt und nach den Gruppenspielen eine End- und Platzierungsrunde gespielt.**

Dabei wurde das “Final Four” zentral an einem Ort gespielt, so dass Aktive und Zuschauer eine schöne Atmosphäre genießen konnten. Ausrichter war in diesem Jahr der TC SCC.

Bei den Juniorinnen qualifizierten sich neben dem LTTC “Rot-Weiß” der TC 1899 Blau-Weiss, die SV Zehlendorfer Wespen und TK Blau-Gold Steglitz. Während das Halbfinale zwischen LTTC “Rot-Weiß” und den Wespen schon nach den Einzeln entschieden war, stand es bei Blau-Weiss und Blau-Gold 2:2 nach den Einzeln. Blau-Weiss konnte sich beide Doppel sichern und zog so ins Endspiel ein. Im Spiel um Platz drei gewannen die Wespen gegen Blau-Gold. Das Finale war eine eindeutige Angelegenheit für den LTTC “Rot-Weiß”. Santa Strombach, Emma Gevorgyan und Diana Niedens gewannen souverän in zwei Sätzen. Nur Adelina Krüger musste gegen Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) länger kämpfen und gewann erst im Match-Tie-Break. In beiden Halbfinalspielen der Junioren stand es 3:1 nach den Einzeln und die führenden Teams konnten sich auch am Ende durchsetzen: Der LTTC “Rot-Weiß” gewann gegen den TC Grün-Weiß Nikolassee und der TC SCC gegen den TC 1899 Blau-Weiss. Das Finale bei regenerischem Wetter entwickelte sich zu einem echten Krimi. Das favorisierte Team vom SCC war insbesondere auf den hinteren Positionen stark besetzt, Benito Sanchez und Pit Malaszzak gewannen deutlich gegen André Frid und Max Sperling.



Die Finalistinnen vom TC 189 Blau-Weiss und das Siegeream vom LTTC “Rot-Weiß”



Die Siegermannschaft des TC SCC: Pit Malaszzak, Benito Jaron Sanchez, Steve Mundt, Finn Stodder

Doch an den vorderen Positionen konnte “Rot-Weiß” durch Siege von Nino Ehrensneider gegen Finn Stodder und Jonas Hartenstein gegen Steve Mundt ausgleichen. Im ersten Doppel siegten dann Nino und Max nach starker Leistung in zwei Sätzen. Nach dem im zweiten Doppel dann Benito und Pit den ersten Satz gewan-

nen, ging es im zweiten Satz wegen zu starken Regens in die Halle und allen war klar: Wer diesen Satz gewinnt wird Verbandsmeister. Am Ende setzten sich die beiden SCC-er mit 6:4 durch und feierten ihren Titel.

Text und Fotos: Roland Goering, Verbandsjugendwart des TVBB

Nord-Brandenburg, TV Rathenow: Regionalmeisterschaft Herren 50

## Kuhnke setzt sich durch

**Am 1. September ermittelten acht Teilnehmer auf der Anlage des TV Rathenow den Regionalmeister von Nord-Brandenburg bei den Herren 50.**

Teilnehmer aus sechs verschiedenen Vereinen sorgten für ein Feld, das Nord-Brandenburg gut repräsentierte. Jeder Teilnehmer hatte drei Spiele zu bestreiten, die auf gutem Niveau und mit viel Einsatz absolviert wurden.

Im Finale setzte sich Rainer Kuhnke (TC Gransee) mit 6:4, 6:2 gegen Holger Maasch (Finowfurter TC) durch.

Text und Fotos: Toralf Dornbach, TV Rathenow



Die Teilnehmer der Regionalmeisterschaft Herren 50



Sieger Kuhnke und Finalist Maasch



BTTC Grün-Weiß: 1. BTTC-Junior-Cup

## Gelungene Premiere

**Am ersten Oktober-Wochenende veranstalteten der BTTC Grün-Weiß auf den noch verbliebenen vier Hartplätzen des Clubs den ersten BTTC-Junior-Cup, ein Outdoor-Jugend-Ranglistenturnier in der Altersklasse U14 mit Einzel- und Doppelkonkurrenzen.**

Die Resonanz war mit mehr als 80 Anmeldungen auch aus anderen Bundesländern überwältigend. Aufgrund der eingeschränkten Kapazitäten konnten nicht alle Kids mitspielen; die Felder waren bei den Einzel-Konkurrenzen auf 16 Teilnehmer begrenzt. Zahlreiche Ranglistenspieler sorgten bei sommerlichen Temperaturen über 20 Grad für ein gutes spielerisches Niveau. Im Junioren-Einzel gab es einige Überraschungen. Nur ein gesetzter Spieler erreichte das Halbfinale. Im Finale setzte sich der ungesetzte Lokalmatador Enrique Brederlow (BTTC Grün-Weiß) mit 7:5, 6:2 gegen Dominik Brix (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) durch. Im Halbfinale hatten zuvor Dennis Kolasa (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) und Louis Liebenthron (LTTC "Rot-Weiß") das Nachsehen. Die Nebenrunde entschied Daniel Podoprygora (BFC Alemannia) gegen Niclas Haskamp (TC Edewecht/TNB) für sich. Bei den Juniorinnen zogen die an Nummer eins und zwei gesetzten Spielerinnen in das Finale ein. Maria Fijalkowska (TC Lichterfelde) siegte hier mit 6:3, 6:3 gegen Klara Schmitt (TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz). Beide hatten sich im



*Enrique Brederlow (BTTC Grün-Weiß) besiegte Dominik Brix (TC Orange-Weiß Friedrichshagen)*

Halbfinale jeweils gegen Sophie Ginko (TK Blau-Gold-Steglitz) und Sophia Wolf (Hermsdorfer SC) durchgesetzt. Die Nebenrunde gewann Carlotta Schönherr (BTTC Grün-Weiß) gegen Sarah Kramarz (Hermsdorfer SC).

Auch die Doppel-Konkurrenzen wurden gut angenommen. Im Juniorinnen-Wettbewerb waren Klara Schmitt/Daria Remetean aus Sachsen gegen Ylaida Önel/Bütuner (BSG Bezirksamt Wedding) erfolgreich. Bei den Junioren setzte sich die niedersächsisch/ baden-württembergische Kombination Niclas Haskamp (TC Edewecht)/



*Die Finalistinnen Maria Fijalkowska, Klara Schmitt und BTTC-Jugendwart Jens von Wedelstätt*

Mats Ole Schubert (TC Doggenburg) gegen Gabriel Linovic (TC SCC)/Daniel Podoprygora (BFC Alemannia) durch.

Aufgrund des guten Verlaufs der Veranstaltung und des positiven Feedbacks sind im nächsten Jahr weitere Jugend-Ranglistenturniere beim BTTC Grün-Weiß geplant. Der Standort ist dafür hervorragend geeignet. Denn der BTTC Grün-Weiß steht für Jugendport-Begeisterung und Kinderfreundlichkeit.

Dirk Struck/Niklas von Wedelstätt (Turnierleitung),  
Fotos: © BTTC Grün-Weiß

Süd-Brandenburg, Luckenwalder TC

## Saretz/Pirnack gewinnen VW-Cup

**Aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen dem Jüterbogener Autohaus Willi Klaus GmbH und dem Luckenwalder Tennisclub wurden die Wettbewerbe um den Volkswagen-Cup - einem reinen Doppeltturnier - erneut auf die Vier-Platz-Anlage von Luckenwalde vergeben.**

Zweiunddreißig Teilnehmer aus Brandenburg und Berlin kämpften bei der inzwischen fünften Auflage wieder um Pokale, Sachpreise und Preisgelder.

Stefan Saretz (Lausitzer Tennisclub Cottbus)/Jan Pirnack (Blau Weiß 90 Forst) wiederholten in der Altersklasse U40 ihren Erfolg von 2016 in beeindruckender Manier. Beide besiegten Stefan Hikel/Christopher Wechsel (Luckenwalder TC) 6:0, 6:0; Cajetan Meßer/Guido Kuhle (Blau-Weiß 90 Forst) 6:3, 6:0 und verwiesen das eingespielte Vater-Sohn Paar Andy und Tamino Gerth (TC Dahme-Spreewald Königs Wusterhausen) mit einem empfindlichen 6:0, 6:1 auf Platz zwei.

Sieger der AK 40 wurden Andreas Franz/Marcus Time (TC Kleinmachnow) vor Oliver Wiemann (Luckenwalder TC)/Michael Abramow (TC Brandenburg) sowie Helge Ewert/Peter Dallmeier (TC Kleinmachnow).

Bei den Damen siegten Margrit Kraus/Grit Keller vor Jaqueline Scholz/Sylvia Eckart (alle Luckenwalder TC).



*Freude bei Stefan Saretz/Jan Pirnack über den Sieg*

Text und Foto: Werner Ludwig



Lausitzer Tennis Club Cottbus: Jugendranglistenturnier, Pokal der Sparkasse Spree-Neisse

## Rathey besiegt Hein in Berliner Finale

**Am 18. und 19. August hatte der Lausitzer Tennis Club Cottbus wieder zum Pokal der Sparkasse Spree-Neisse geladen, dem einzigen Jugendranglistenturnier im Süden Brandenburgs. Hochrangige Parallelveranstaltungen reduzierten leider das Teilnehmerfeld, das tat jedoch der Qualität und der Stimmung keinen Abbruch.**

Bei schönstem Wetter wurde in den Altersklassen U14 m, U18 m und U18 w um jeden Punkt gekämpft. Unvergessen das Halbfinalmatch zwischen Felix Hein (TK Blau-Gold Steglitz) und Tobias Scheinert (RC Sport Leipzig) mit Ballwechseln von bis 54 Treffern.

In der Altersklasse U14 setzte sich im Kästchenmodus am Ende Lucas Scheinert (TC RC Sport Leipzig) in einem aufregenden Finalspiel gegen Shawn-Luca Wenda (TC Frankfurt/Oder) durch. Den 3. Platz sicherte sich Julius Erdbrügger (Dahlemer TC).

In der Altersklasse U18 war mit David Rathey (TC SCC) ein schwer zu knackender Spieler im Feld, der seiner Favoritenrolle auch gerecht wurde. Am Ende siegte er in einem sehr hochklassigen Match gegen Felix Hein (TK Blau-Gold Steglitz).



*U18-Finalist Felix Hein und Sieger David Rathey aus Berlin*



*U18: Sarah Stapperfend, Siegerin Jule Belger aus Dresden, Johanna Göldner, Annika Malze*

Tobias Scheinert (TC RC Sport Leipzig) und Tim Striedinger (Herzberger TC) teilen sich Platz 3.

Bei den Juniorinnen in der Altersklasse U18 war das Feld dichter beisammen und so gab es viele knappe Spiele. Auch hier wurde die an eins gesetzte Jule Belger (TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) ihrer Favoritenrolle gerecht und gewann sehr souverän. Die übrigen Plätze waren hart umkämpft. Platz 2 konnte sich schließlich Sarah Stapperfend vor Johanna Göldner (beide Lausit-

zer TC Cottbus) und Annika Malze (TC 1899 Blau-Weiss) sichern.

Wir bedanken uns bei den Teilnehmern für die immer gute Stimmung und die fairen und hochklassigen Spiele. Und wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit bekannten und neuen Gesichtern im nächsten Jahr.

Text: Miriam Binnenbruck,  
Fotos: Miriam Binnenbruck/Jan Pirnack

Süd-Brandenburg, Lausitzer Tennis Club Cottbus: Regionalmeisterschaften der Damen und Herren

## Jan Pirnack dreifacher Meister

**Am 25. und 26. August 2018 fanden im Lausitzer Tennisclub die Regionalmeisterschaften der offenen Klassen statt. Das Teilnehmerfeld war, im Vergleich zu den vergangenen Jahren, besonders bei den Damen, endlich wieder etwas größer – ein K.o.-Feld mit Nebenrunde war schon lange nicht mehr der Spielmodus. Sehr erfreulich war auch die Teilnahme vieler jüngerer Spielerinnen und Spieler.**

Der Sommer legte eine Pause ein, so dass die klimatischen Randbedingungen beste Voraussetzungen schufen, sich auf den Tennisplätzen im Eichenpark gut zu bewegen. Neben neun Damen starteten auch 13 Herren die Jagd um den Titel „Regionalmeister von Süd-Brandenburg 2018“.

Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren wurden die Favoriten ihrer Rolle gerecht.

Die an eins gesetzte Nicole Engelmann (Lausitzer Tennisclub Cottbus) holte sich ohne Satzverlust gegen drei Clubkameradinnen den Einzel-Titel. Im Finale besiegte sie die erst 14-jährige Johanna Göldner.

Einen weiteren Regionalmeister-Titel fügte Jan Pirnack (TV Blau-Weiß 90 Forst) seiner stattli-

chen Sammlung hinzu. Im Finale war er Mathias Krakow (Lausitzer Tennisclub Cottbus) klar mit 6:2, 6:1 überlegen.

Mit Krakow gewann Pirnack auch das Herren-Doppel. Sie besiegten im Finale die Paarung Daniel Baum (TC Blau-Weiß Guben)/Jens Kreuzenbeck (TC Aktivsport Lübben) mit 6:4, 6:3.

Seinen dritten Titel gewann Jan Pirnack mit Nicole Engelmann im Mixed. Sie bezwangen im Finale Antje Klötzer (Lausitzer Tennisclub Cottbus)/



*Finalistin Johanna Göldner und Meisterin Nicole Engelmann (beide LTCC)*



Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser Tennis Verein '92) sicher 6:2, 6:3.

Wir freuen uns besonders über das gute Abschneiden der SpielerInnen aus der Jugend, die sich hier gemessen haben und einen sehr guten Eindruck hinterließen.

Es waren tolle Matches, viele sensationelle Ballwechsel, kuriose Schläge und eine entspannte Stimmung, die das Wochenende trotz hoher Spielbelastung sehr angenehm machten. Auch der durchgehend faire Ablauf der Matches machten es der Turnierleitung deutlich einfacher.

Wir hoffen im nächsten Jahr auf noch mehr Teilnehmer.

Text und Fotos: Miriam Binnenbruck



Zweitplatzierte Mathias Krakow (LTCC), Meister Jan Pirnack (Blau-Weiß Forst), der Dritte Stephan Kaiser (CTV '92) und Mike Blume

### Das sind die neuen Regionalmeister:

#### Herren

Meister: Jan Pirnack (BW 90 Forst)  
Platz 2: Mathias Krakow (Lausitzer TC Cottbus)  
Platz 3: Stephan Kaiser (Cottbuser TV '92)

#### Damen

Meisterin: Nicole Engelmann (Lausitzer TC Cottbus)  
Platz 2: Johanna Göldner (Lausitzer TC Cottbus)  
Platz 3: Sarah Stapperfend (Lausitzer TC Cottbus)

#### Herren Doppel

Meister: Jan Pirnack (BW 90 Forst)/Mathias Krakow (LTCC)  
Platz 2: Jens Kreuzenbeck (BW Guben)/Daniel Baum (Aktiv Lübben)  
Platz 3: Stephan Kaiser (CTV '92)/Paul Lucius (LTCC)

#### Mixed

Meister: Jan Pirnack (BW 90 Forst)/Nicole Engelmann (LTCC)  
Platz 2: Antje Klötzer (LTCC)/Dirk Schneider-Kulla (CTV '92)  
Platz 3: Miriam Binnenbruck (LTCC)/Christian Jähne (CTV '92)

## Süd-Brandenburg, Lausitzer Tennisclub Cottbus: Regionalmeisterschaften der Jugend 2018 (J-4)

# 45 Teilnehmer, ein schöner Erfolg

**Im Cottbuser Eichenpark wurden die diesjährigen Regionalmeisterschaften der Jugend (29. bis 30. September) ausgetragen. In die Meldelisten der Altersklassen U10, die gemischt gespielt wurde, U12, U14 und U18 der Mädchen und Jungen, hatten sich 45 Juniors eingeschrieben - für die Region Süd-Brandenburg nach den vergangenen Jahren ein schöner Erfolg. Ebenso, dass erstmals die U10 um Regionalmeisterehren kämpfte. Je nach Anzahl der Meldungen trugen die Juniors ihre Matches im Kästchen-Modus oder K.o.-System aus.**

### U10: Überraschung bei Turnierstart

Gleich im ersten Match der gemischten Konkurrenz, das war bei nur acht Teilnehmern schon das Viertelfinale, sorgte Cosima Müller (TV Dahme Spreewald) für eine Überraschung. Sie besiegte Lukas Krautzig (LTC Cottbus), Nummer eins der Setzliste, sehr souverän 4:1, 4:1. Im Halbfinale setzte sie ihren Siegeslauf gegen Greta Reiche (TVG Sally Bein' Beelitz), die aus dem Match gegen Mathilda Halbin (TC Sängerstadt Finsterwalde, 4:2, 2:4, 10:0) als Siegerin hervorgegangen war, mit 4:1, 4:0 fort.

Im Finale traf Cosima Müller auf Mitfavoritin Lea Coleen Babbe (TLV Doberlug-Kirchhain). Auch ihr gab sie beim 4:0, 4:1 nur ein Spiel. Greta Reiche sicherte sich Platz drei mit einem 5:3, 4:2 gegen Anna-Charlott Müller (TC Sängerstadt Finsterwalde).

### U12: Überlegene Sieger

Aus den beiden Dreier-Gruppen gingen bei den Mädchen Martha Schwarick und Priya An-



Der Bad Saarower Konrad Priebe (BTC Grün-Gold) verteidigte seinen Vorjahrestitel

jali Wagner (beide Herzberger TC Grün-Weiß) jeweils mit 2:0 Matchpunkten hervor. Wagner besiegte ihre Klubkameradin Schwarick im Finale sicher mit 6:0, 6:2, wurde verdient Regionalmeisterin.

Bei den Jungen behielt als einziger der in Bad Saarow lebende und deshalb spielberechtigte Konrad Priebe (BTC Grün-Gold) eine weiße Weste. Mit zwei Siegen gegen Felix Hoffmann (TLV Doberlug-Kirchhain, 6:1, 6:0) und Jannis Thamm (TC Lindenau, 6:2, 6:1) sicherte er sich recht überlegen den Regionalmeistertitel.

### U14: Kampfbetontes Finale

Favoritin Vivien Just (TLV Doberlug-Kirchhain) gab in ihren vier Matches nur einen Satz ab - gegen ihre zweitgesetzte Vereinskameradin Anna-Lena Noack beim 6:3, 5:7 und im sehr umkämpften Match-Tie-Break von 12:10. Damit war Vivien Just Regionalmeisterin mit 4:0 Matchpunkten und 8:1 Sätzen. Platz drei ging an Amelia Schmidt (TV Dahme Spreewald) mit 2:2 Punkten.

Immerhin schlugen zehn Jungen auf. Shawn-Luca Wenda (TC Frankfurt/0.) wurde seiner Favoritenrolle gerecht, musste nur im Viertelfinale gegen Maik Hauwetter (TV Dahme Spreewald) kämpfen. Er kam schwer ins Match, verlor Satz eins 4:6, sicherte sich Durchgang zwei aber 6:2



- Match-Tie-Break. Den gewann der Frankfurter klar mit 10:3. Das Finale war eine deutliche Angelegenheit unter Klubkameraden. Franz Priebe, der Fabian Fassauer (6:0, 6:0) und Pascale Plathe (beide TV Dahme Spreewald, 6:0, 6:2) bezwungen hatte, konnte im Endspiel seinem Clubkameraden Wenda nicht viel entgegensetzen. Franz Priebe verlor deutlich 1:6, 0:6. Platz drei sicherte sich Tommi Eckstein durch ein 6:3, 6:1 gegen Pascale Plathe (beide TV Dahme Spreewald).



Shawn-Luca Wenda (TC Frankfurt/O.) musste nur im Viertelfinale kämpfen

**U18: Berlinerin dominant**

Aus den beiden Dreier-Gruppen hatten sich Annika Malze, die in Süd-Brandenburg wohnt, sonst jedoch für den TC 1899 Blau-Weiss Berlin aufschlägt, Paula Köhler (TC Frankfurt/O.), Johanna Göldner und Sarah Stapperfend (beide Lausitzer Tennisclub Cottbus) qualifiziert. Malze kam ohne Spiel ins Finale, weil Köhler nicht antrat.

Im zweiten Semifinale standen sich die 14-jährige Johanna Göldner und die drei Jahre ältere Sarah Stapperfend (beide Lausitzer Tennisclub Cottbus) gegenüber. Göldner gewann Satz eins 6:3. Dann aber war Stapperfend im Match und gewann Satz zwei mit 6:2. Im Match-Tie-Break ließ sich Stapperfend die Führung nicht nehmen, gewann 10:2.

Das Finale war spannend.

Satz eins ging 6:2 an Malze.

Aber Stapperfend kämpfte, sicherte sich Durchgang zwei knapp mit 7:5. Der

Match-Tie-Break war sehr ausgeglichen. Schließlich schaffte Malze mit 12:10 die nötigen zwei Punkte Vorsprung.

Auch bei den Jungen gewann der ältere. Der 17-jährige Tim



Johanna Göldner testete in der U18 ihre Leistungsfähigkeit

Striedinger (Herzberger TC Grün-Weiß), der im Halbfinale Finn Neundorf (TC Sängerstadt Finsterwalde) glatt 6:1, 6:0 besiegt hatte, war dem zwei Jahre jüngeren Paul Michelsen (TV Blau-Weiß 90 Forst) beim 6:2, 6:3 überlegen.

prawi/mb, Fotos: © Bernd Prawitz

9. Cottbuser Stadtmeisterschaften im Tennis 2018

**Doreen Krautzig - neue Stadtmeisterin**

**In diesem Jahr wurden auf der Anlage des Cottbuser Tennissportverein 92 zum neunten Mal die Cottbuser Stadtmeisterschaften im Tennis ausgetragen. Was einmal als Beginn der besseren Verständigung der Tennisspieler innerhalb der Stadt Cottbus begann, hat sich zu einem sehr gut besuchten Turnier entwickelt.**

Christian Jähne (CTV) und Miriam Binnenbruck (LTCC) bildeten wieder die Turnierleitung, komplettiert durch Erhard Wolf (SG Sielow) als Oberschiedsrichter. Bei bestem spätsommerlichen Tenniswetter, duellierten sich fast 50 SpielerInnen

allen Altersklassen auf dem roten Sand. Beste Bedingungen für drei anstrengende, aber auch spannende Turniertage.

Am Freitagnachmittag, wie auch den gesamten Sonnabend, standen die Vorrunden-, Viertelfinal- und teilweise schon Halbfinalspiele auf dem Programm. Die Hauptfelder der Damen und Herren in der offenen Altersklasse wurden von vielen jungen Spielerinnen und Spielern geprägt. Leider kam keine ausreichende Anzahl Jugendlicher zusammen, um eigenständige Konkurrenzen auszutragen.

Die ersten Stadtmeister wurden in überaus knappen Matches gekürt. So konnten sich bei den Damen 50 Antje Klötzer über den ersten, Christine Oecknick über den zweiten und Mo-

nika Lehmann über den dritten Platz freuen. In der Konkurrenz der Herren 40 siegte Dirk Schneider-Kulla souverän vor Jost Kluttig und Christian Jähne in traditionell langen und intensiven Matches.

Am späten Nachmittag begannen dann die Wettkämpfe um die prestigeträchtigen Meistertitel im Doppel und Mixed. Das Zugeständnis der Turnierleitung, auch in drei Konkurrenzen antreten zu dürfen, stellte sie selber jedesmal vor eine echte Herausforderung. Organisatorisch vom zeitlichen Ablauf her schwierig, auch die Belastung der Spieler war sehr hoch – aber gewünscht und gewollt.

Insgesamt 25 Teams traten in allen Konkurrenzen an um sich am Sonntag Stadtmeister nen-



Damen 50: Christine Oecknick, Antje Klötzer, Monika Lehmann



Herren 40: Jost Kluttig, Dirk Schneider-Kulla, Christian Jähne





Alle Teilnehmer der diesjährigen Cottbuser Stadtmeisterschaften

nen zu dürfen. Bis in den späten Abend zogen sich die Spiele um den Einzug in die Halbfinals am Sonntag hin. Am Abend ließen die Tennisbegeisterten dann den anstrengenden Tag bei der Players-Party ausklingen.

Der zweite Turniertag begann dann mit den Finals der K.O.-Spiele. Bei den Herren setzte sich Benjamin Buckow gegen Arek Marko mit einem klaren 6:1, 6:0 durch. Das kleine Finale konnte Cajatan Meßer 7:6, 6:2 gewinnen und sicherte sich Platz 3. Bei den Damen der offenen Klasse war das Finale ähnlich deutlich und brachte somit die neue Stadtmeisterin Doreen Krautzig hervor. Den zweiten Platz belegte Nadine Udich. Der geteilte Dritte Platz ging verdient an die beiden jüngsten Spielerinnen im Feld, Johanna Göldner und Luisa Bandmann. Bei den Damen 40 entschied Katja Fuchs das Finale gegen Anke Szymanski mit einem souveränen 6:2, 6:4 für sich. Dahinter reihten sich Susan Donath und Katja Helmeke ein. Stadtmeister bei den Herren 30 wurde Stephan Kaiser. Er verwies Mathias Krakow und Enri-

co Fekete auf die Plätze zwei und drei. Im großen, engen Hauptfeld der Herren 50 konnte sich Ralf Radfan im Finale gegen Erhard Wolf mit einem klaren 6:0, 6:2 durchsetzen. Den dritten Platz sicherte sich Ulf Schade.

Abgeschlossen wurde das Turnier mit den Finals in den Doppel-Konkurrenzen. Nach spannenden Matches, die sich erneuert bis in den Abend zogen, konnten sich das Damen-Doppel Udich/Binnenbruck, das Herren-Doppel Pirnack/Krakow und die Mixed-Paare Binnenbruck/Kluttig und Klötzer/Sieper über den Stadtmeistertitel freuen.

Den Abschluss des Turniers bildete traditionell die gemeinsame Siegerehrung. Alle Spieler wurden für faire und spannende gelobt und die Sieger für ihre guten Leistungen mit den Pokalen für die Stadtmeister ausgezeichnet.

Wir freuen uns schon sehr auf die Jubiläumsausgabe der 10. Cottbuser Stadtmeisterschaften im September 2019.

Carlo Wittich/Miriam Binnenbruck,  
Fotos: © Christian Jähne/  
Miriam Binnenbruck



Herren: Benjamin Buckow, Felix Drechsler



Damen: Nadine Udich, Doreen Krautzig



Damen-Doppel: Antje Klötzer/Anke Szymanski, Miriam Binnenbruck/ Nadine Udich



Mixed Ü40: Ulf Schade/Monika Lehmann, Antje Klötzer/Peter Sieper, Erhard Wolf/ Kerstin Milling (nicht auf Foto)





Brandenburg-Report: Wie steht es um Tennis 2018?

# Im TVBB wachsen fast alle Regionen

*matchball*, unser Verbandsmagazin, beginnt in diesem Heft eine Beitragsfolge, die sich mit der Entwicklung des Tennissports in Brandenburg befasst. Die Redaktion würde sich freuen, wenn die Beiträge eine Diskussion auslösen würden, wie Tennis in Brandenburg erfolgreicher und von mehr Sportbegeisterten betrieben werden könnte. Was können der TVBB und Berliner Tennisvereine tun, um dem Brandenburger Tennis zu helfen? Darüber wollen wir uns austauschen und verständigen.



Zum Auftakt sprach Linda Fritschken, TVBB-Präsidiumsmitglied für Medien und Öffentlichkeitsarbeit, mit Präsident Dr. Klaus-Peter Walter.

**Linda Fritschken:** Der TVBB ist einer der wenigen DTB-Verbände, der seit Jahren Mitgliederzuwachs meldet. Welche Regionen in Berlin und Brandenburg haben davon besonders profitiert?

**Dr. Klaus-Peter Walter:** Erfreulicherweise haben nahezu alle Regionen Zuwachs verzeichnet. Nimmt man als Ausgangsjahr das Jahr 2014, hat der TVBB über 1.400 Mitglieder dazugewonnen und hat dem DTB im Juni 2018 40.858 Mitglieder gemeldet. Im Durchschnitt wuchsen unsere gegenwärtig aktiven Vereine damit um 3,5 Prozent. Wir haben schon seit Gründung des TVBB eine Metropolregion, da die Brandenburger Vereine um Berlin herum seit Jahrzehnten die Verbandsspiele mit Berlin bestreiten. Spitzenreiter bei dieser Betrachtung ist die Brandenburger Gegend der südlichen Metropolregion Berlin, die über 6 Prozent zugelegt hat. Die Vereine in Brandenburg-Nord und Brandenburg-Süd wuchsen immerhin knapp unter 3 Prozent, so dass auch hier eine positive Entwicklung vorliegt.

**Linda Fritschken:** In den Sportmedien wird immer wieder auf das Vereinssterben insbesondere kleinerer Vereine hingewiesen. Wie sieht es im TVBB aus?

**Dr. Klaus-Peter Walter:** Rechnet man die 13 Vereine, die sich seit 2014 abgemeldet haben mit, handelt es sich tatsächlich um kleinere Vereine und die Wachstumsraten sehen etwas anders aus. Hier wird deutlich, dass insbesondere die vier Vereine, die in Brandenburg-Nord aufgaben, dort sogar einen Rückgang der Mitgliederzahlen von knapp 2 Prozent verursachten. Insgesamt gingen dem TVBB etwa 350 Mitglieder verloren, die aber möglicherweise in Vereinen der Umgebung aufgenommen wurden und dem Tennis treu geblieben sind.

Bezogen auf die Vereinsgröße lässt sich hingegen kein klarer Trend erkennen. Man vermutet aus zahlreichen Sportberichten, dass zumeist



*Greift gern selbst zu Schläger und Bällen:  
TVBB-Präsident Klaus-Peter Walter  
© Bernd Prawitz*

kleinere Vereine, im TVBB unter 150 Mitgliedern, Schwierigkeiten haben müssten. Doch die 107 TVBB-Vereine dieser Größenordnung wuchsen ebenfalls überproportional um fast 5 Prozent und liegen damit knapp unter den 20 mittelgroßen Vereinen, die mit 5,4 Prozent am stärksten zulegten.

**Linda Fritschken:** Diese positive Bestandsentwicklung auch in Brandenburg hört sich nach Entwarnung an. Weshalb hat der TVBB dann die Zuständigkeiten im Präsidium geändert?

**Dr. Klaus-Peter Walter:** Nachdem die Untergliederung Bezirke Berlin Nord und Süd aufgehoben wurde, gab es satzungsmäßig nur die beiden Bezirke Berlin und Brandenburg. Mit der Satzungsänderung im März 2018 wurde die interne Gliederung des Bezirks Brandenburg in Nord und Süd ebenfalls angepasst. Die Bezeichnung Präsidiumsmitglied Bezirk Brandenburg wurde in regionale Belange geändert.

Ein Indikator für eine gesunde Verbreitung unseres Sports lässt sich aus dem Quotienten Vereinsmitglieder zu Einwohnern einer Stadt oder

Region ablesen. Im Durchschnitt sind 2 Prozent aller Deutschen Mitglied in einem Tennisverein, im TVBB knapp 1 Prozent. Nur zwei Brandenburger Vereine übertreffen diese Marke, im Norden Brandenburgs der TC Wusterhausen mit 1,4 Prozent, im Süden der TC Sängerstadt Finsterwalde mit 1,8 Prozent. Alle anderen Vereine in den beiden Regionen erreichen zumeist nur 0,2 Prozent der dortigen Bevölkerung und für 1,5 Millionen Brandenburger gibt es gar keinen Tennisverein in ihrer Nähe. Hier wollen wir im Präsidium erneut einen Anlauf nehmen, um Tennis auch in Brandenburg attraktiver zu machen. Dazu gehört insbesondere die Unterstützung der Jugendarbeit, die nicht in allen Vereinen den erforderlichen Stellenwert einnimmt. Doch für Trübsal gibt es keinen Anlass, solange es beispielsweise dem Herzberger TC Grün-Weiß gelingt, einen ausführlichen Artikel in die Lausitzer Tageszeitung über das gelungene Saisonabschlussturnier mit Bild aller 40 Teilnehmer zu veröffentlichen. Diese Expertise wollen wir nutzen.





Brandenburg-Report: Jugendtennis

## Ein Verband – verschiedene Welten

**Der Unterschied zwischen Berlin und Brandenburg ist auch nach mehr als 25 Jahren seit Gründung des gemeinsamen Verbandes TVBB sehr groß. Es ist auch in anderen Regionen Deutschlands so, dass es die Vereine in ländlichen Gebieten deutlich schwerer haben als in Städten.**

Die Ist-Analyse sieht so aus: In der Region Berlin-Brandenburg leben circa sechs Millionen Menschen, davon 3,5 Millionen in der Stadt Berlin (58%), 900.000 im direkten Berliner Umland (15%) und 1,6 Millionen im ländlichen Brandenburg (27%). Unter den mehr als 40.000 Tennisspielern und -spielerinnen im Verband waren im Vorjahr 12.690 „LK-aktiv“, haben also 2017 mindestens ein LK-Match gespielt. Das sind 0,36 Prozent der Gesamtbevölkerung. Auf die Regionen verteilt sind dies: 0,42 Prozent aller Berliner, 0,15 Prozent des Berliner Umlandes und 0,05 Prozent aus dem ländlichen Brandenburg. Auch im Jugendbereich beträgt der Anteil im gesamten Land Brandenburg 0,12 Prozent, während er in der Stadt Berlin bei 0,37 Prozent liegt. Über die Jahre hat der TVBB zusammen mit den Brandenburger Bezirken vieles versucht, um

In solchen Regionen müssen wir in Zukunft ansetzen und sie weiterentwickeln: Tennis muss als Sportalternative präsent sein, Schultennis ist ein wichtiges Thema – und all das muss nachhaltig sein: Es braucht Multiplikatoren, die „heiß auf Tennis sind“ und unseren tollen Sport so auch weitertragen und andere motivieren, ihn selbst zu betreiben.

Auch im Leistungssport ist Brandenburg vertreten: Unser Nachwuchsstar Rudi Molleker (ATP-Weltrangliste Top-200 noch vor dem 18. Geburtstag) kommt aus Oranienburg, andere Top-Spieler wie z.B. Juliane Triebe oder die Nachwuchsspieler Matteo Kelch und Jolina Meyer ebenso aus dem Land Brandenburg. Dort setzt aktuell auch der DTB mit seinem Förderungs-Projekt an, den Leistungssport im Osten zu entwickeln, um in dessen Sogwirkung auch die Mitgliederzahlen zu steigern. Der TVBB ist hierbei ein wichtiger Partner für die anderen Ost-Verbände, da wir mit unseren leistungsstarken Spielerinnen und Spielern sowie unseren starken und erfahrenen Trainern die deutlich führende Rolle im Osten haben. Gemeinsame Lehrgänge sowie der Beginn einer Kooperation in weiteren Bereichen sind die ersten Erfolge dieses Projektes.



Roland Goering, TVBB-Jugendwart © Bernd Prawitz

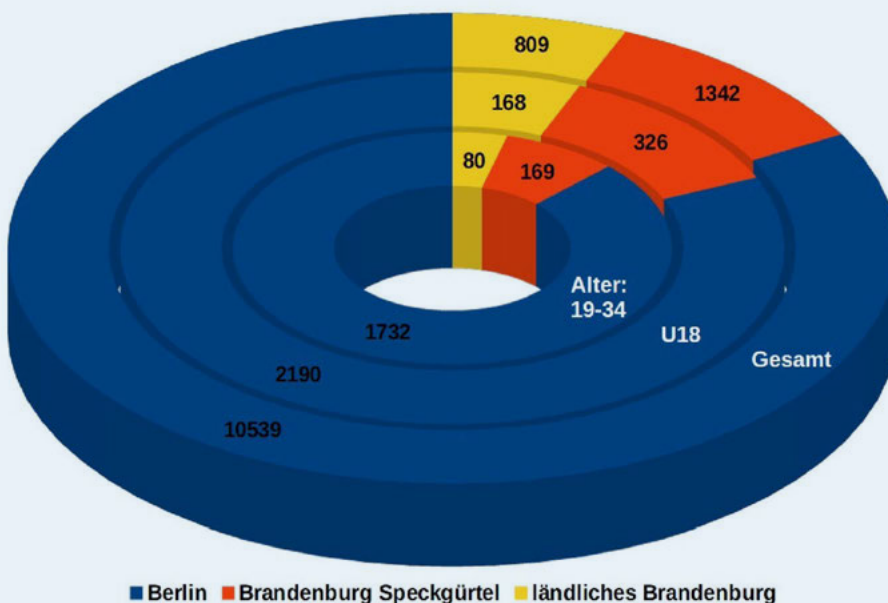
denburg zu leisten – willige Vereine, die bisher noch wenig Jugendarbeit leisten konnten, jedoch mehr wollen – und Ehrenämter, die nachhaltig auch für zukünftige Generationen ihren Verein gestalten wollen – wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme zur Förderung des Brandenburger Jugendsports.

Diese Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Baustein. Wie in der Grafik gut zu erkennen, sieht die Situation im Alter von 19-34 Jahren im Land Brandenburg noch schwieriger aus: Zu viele hören (vorübergehend) mit dem Tennis auf oder ziehen weg. Auch hier müssen entsprechende Projekte wirken, ein Vereinsklima zu schaffen und insbesondere einfach eine ausreichende Masse an Spielerinnen und Spielern in diesem Alter, so dass sich die „Young Generation“ dort wohlfühlt und bleibt.

Viel Arbeit bleibt für die Vereine. Wir als Verband wollen in einigen beispielhaften Projekten die Vereine hierbei unterstützen und Tennis im Land Brandenburg aus dem „Schattendasein“ führen.

Roland Goering, Verbandsjugendwart

Spieler mit mindestens einem LK-Match



diesen Trend umzukehren – und auch einiges erreicht: Viele Brandenburger Vereine zeichnen sich durch eine engagierte und auch durchaus erfolgreiche Jugendarbeit aus. Angeführt von Bergfelde, Seeburg und Neuenhagen landeten zehn Brandenburger Vereine unter den Top-50 bei der Wertung für den Bruckmann Pokal für die erfolgreichste Nachwuchsarbeit im TVBB. Allerdings sind acht dieser zehn Vereine aus dem direkten Berliner Umland, nur der LTC Cottbus und der TC Frankfurt Oder sind aus den weiter von Berlin entfernten Regionen.

Für die Brandenburger Spitzenspieler war die Leistungsentwicklung ein kleineres Problem, die Wege nach Berlin sind noch relativ kurz, die sportliche Konkurrenz, Herausforderung und Ausbildung liegt also noch vor der Haustür. Jedoch braucht es für eine gute Spitze auch die Breite. Mitgliedergewinnung bleibt im Jugendbereich für uns in Brandenburg das Hauptthema. Wir müssen mehr Kids für Tennis gewinnen. Dort wollen wir auch 2019 ansetzen und unsere Maßnahmen intensivieren und freuen uns natürlich über Mitarbeit: Ob engagierte Trainer, die sich vorstellen können, Aufbauarbeit in Bran-

Anzeige





Brandenburg-Report: Sportentwicklung

## Vereine sind das Herz der Sportentwicklung

**Das Präsidium und die Geschäftsstelle des TVBB haben erkannt, dass das Querschnittsressort Sportentwicklung für die zukunftsorientierte Ausrichtung unseres Sports von großer Bedeutung sein kann. Sportentwicklung bedeutet hierbei aus unserer Sicht in erster Linie Vereinsentwicklung. Sind es doch die Vereine, die vor Ort mit den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen konfrontiert sind.**

Seit einiger Zeit befinden wir uns in einem gesellschaftlichen Wandel, der teilweise auch einen Wandel der Sportkultur zur Folge hat. Daneben kommt es durch die veränderte Lebens- und Arbeitskultur zu einer Verknappung der Ressource Zeit, soll heißen: „Schnell zum Sport und schnell wieder nach Hause“. All diese Dinge verändern natürlich auch die Anforderungen an unsere Vereine. Die traditionellen Formen, die unseren Sport jahrzehntelang geprägt haben, reichen u.U. alleine nicht mehr aus, um die Mitglieder an ihre Vereine – wie selbstverständlich – für lange Zeit zu binden oder andererseits neue Mitglieder zu gewinnen.

Neue innovative Konzepte wie Talentino zur Gewinnung von Kindern im Verein, Aktionstage wie Deutschland spielt Tennis und Ähnliches sind Möglichkeiten, die genau hier ansetzen, unseren Sport attraktiv und modern zu gestalten. Daher wird der TVBB das Thema Vereinsberatung und Vereinsentwicklung vorantreiben.

Eine ganz besondere Herausforderung stellen für den TVBB dabei die eher peripher liegenden Regionen außerhalb des „Berliner Speckgürtels“ dar. Von den derzeit 40.858 Mitgliedern entfallen auf den Großraum Berlin 38.200. Das bedeutet, dass in „ländlichen“ Regionen Nord- und Süd-Brandenburgs insgesamt nur ca. 2.700 Mitglieder in 44 Vereinen registriert sind. Diesen Zustand positiv zu verändern, bedeutet eine gewaltige Anstrengung, der sich der Präsidiums-Bereich Sportentwicklung und die Geschäftsstelle des TVBB stellen wollen.

Die gegenwärtige Situation in den Regionen Brandenburgs ist so zu beschreiben: Der Tennissport hat hier zu DDR-Zeiten nur eine nachgeordnete Rolle gespielt. Obwohl er sich zu Be-



*Uwe Kroedler, TVBB-Präsidiumsmitglied für Sportentwicklung*

ginn der 90er Jahre noch durchaus größerer Beliebtheit erfreute und neue Mitglieder in den Vereinen zu finden waren, ist der weiter erwartete Aufschwung seit der Jahrtausendwende jedoch nicht wie erhofft eingetreten. Gründe sind einerseits die Abwanderung und alternative Sportangebote, andererseits scheint das Vorurteil des „teuren und komplexen Elitesports“ unvermindert verbreitet zu sein.

Kürzlich fanden erste Gespräche zwischen dem TVBB und dem Lausitzer Tennisclub Cottbus statt um auszuloten, wie Tennis aus Sicht eines Vereins in den Regionen gestärkt werden kann. Hierzu wurden verschiedene Ansätze erörtert. In jüngster Zeit ist in einzelnen Vereinen der Region der stete Versuch zu erkennen, wieder Jugendliche für den Tennissport zu begeistern, indem meistens ältere Sportler ehrenamtlich mit viel persönlichem Engagement die Betreuung übernehmen. Es ist ein Anfang, aber es bedarf weiterführender Ansätze, um hier zu einem Erfolg zu kommen. Im Zuge einer Schultenniskooperation soll nun der Ganztagschule Rechnung getragen und Tennis in die Schule integriert werden.

Schwierig gestaltet es sich in Cottbus beispielsweise, auch Trainer in Vereinen zu etablieren, da diese das Training nur nebenberuflich anbieten können, weil sie von den wenigen Stunden finanziell nicht leben können.



*Miriam Binnenbruck, 1. Vorsitzende LTC Cottbus*  
© Andreas Springer

Hier sollen ggf. Möglichkeiten der Kooperation mit dem Stadtsportbund Cottbus geprüft werden. Als weitere Maßnahme muss Tennis öffentlichkeitswirksamer werden. Die Installation eines gehobenen nationalen Jugendturniers z.B. in Cottbus wäre gut vorstellbar.

Die Turnierszene in Süd-Brandenburg ist derzeit eher übersichtlich. Positiv zu erwähnen ist der Aufwärtstrend der Teilnehmerzahlen bei den Regionalmeisterschaften, sowohl bei den Aktiven, als auch besonders bei den Jugendlichen. Der Lausitzer Tennisclub führt auch LK-Turniere durch, bei denen wir mit den Teilnehmerzahlen im Schnitt zufrieden sind. Aber natürlich ist hier noch viel Luft nach oben, vornehmlich im Damen- und Seniorenbereich.

Wir veranstalten auch das einzige Jugendranglistenturnier in der Region Brandenburg. Da Berlin, Dresden und Leipzig unsere Einzugsgebiete sind, benötigen wir hier eine bessere terminliche Abstimmung.

Miriam Binnenbruck, die 1. Vorsitzende des Lausitzer Tennisclubs Cottbus, hat folgende Erwartungen an den TVBB:

Zunächst einmal ein offenes Ohr für die existierenden Probleme, mit denen wir in der Region hier zu kämpfen haben:

- niedrige Mitgliederzahlen,
- Mangel an verfügbaren Trainern,
- Probleme bei der Platzhaltung

Daraus ableitend wollen das Ressort Sportentwicklung und die TVBB-Geschäftsstelle Unterstützung bei der Umsetzung unserer Ideen bzw. Vorschläge zur Problemlösung geben. Erste Gespräche zwischen Frau Binnenbruck, Herrn Kroedler und Herrn Göring waren vielversprechend und stimmen alle Beteiligten zuversichtlich.

Uwe Kroedler, Präsidiumsmitglied für Sportentwicklung/  
Miriam Binnenbruck,  
1. Vorsitzende des Lausitzer Tennisclub Cottbus

Anzeige

**www.wimag.de**

**WiMAG**

WIMAG GmbH                      Tel. (06022) 68 47-0  
Brückenstraße 5                Fax (06022) 68 47-50  
63785 Obernburg                gressbach@wimag.de

**Motorwalzen & Handwalzen**



TC Orange-Weiß Friedrichshagen:

## Trainer Thilo Belz feiert Perlenhochzeit

**Das gibt es nicht alle Tage, und deshalb findet die Geschichte natürlich ihren Platz in *matchball*. 2018 ist es 30 Jahre her, dass Thilo Belz als Ersatzmann für einen erkrankten Trainer beim TC Orange-Weiß in Friedrichshagen die Betreuung einer Gruppe von 12-, 13-jährigen Mädchen – damalige Bezeichnung „Kinder weiblich“ - übernahm. Im April 1988, noch zu DDR-Zeiten. Drei von den „Übriggebliebenen“ (was ja als Benennung falsch ist, denn im Grunde sind sie alle „übrig geblieben“) sind längst Mütter. Das „Na und ...?“ des Lesers findet indes seine entscheidende Ergänzung: Auch heute noch trainiert Belz diese „Mädchen“, denen er 30 Jahre lang treu geblieben ist.**

Durch alle Altersklassen blieb man, von kleineren Veränderungen abgesehen, beieinander und steht als – mit Verlaub – Damen 40-Team weiter im Spielbetrieb und ist sogar Berliner Meister geworden. Die Damen haben 2005 als größten Erfolg den Aufstieg in die Verbandsliga geschafft.

Alles in allem sechs gestandene Frauen haben Racket, Filzball und auch Belz natürlich die Treue gehalten und kommen einmal wöchentlich am Montagabend auf der schmucken Anlage des TC Orange-Weiß hinter dem Kurpark für anderthalb Stunden zum Training zusammen. Am nasskalten Spätseptembertag beim *matchball*-Besuch sind es drei flotte Damen, womit sowohl die schnellen Beine als auch die sonstige Optik gemeint sind, die sich unter Belz' lautstarker Regie diversen Übungen widmen und den staunenden Gast mit starken Aufschlägen, Vor- und Rückhänden überzeugen. An diesem Tag verhindert sind Yvonne Burda und Maren Blumenstengel. Die Regentropfen scheinen nicht zu stören, sondern eher zu motivieren.

Thilo Belz (48), der Geschichte und Ethnologie studiert und den Magister erworben hat, sich nun schon mehr als 30 Jahre nebenberuflich als Tennistrainer bei Orange-Weiß verdingt und inzwischen im Hauptberuf als Geschäftsführer das ob seiner guten Küche gerühmte Restaurant „Luise“ in Berlin-Köpenick betreibt, ist es in drei Jahrzehnten mit denselben Frauen nie langweilig geworden. Der Mann hat es mit den

Frauen (obwohl er in Friedrichshagen eine Reihe weiterer Gruppen, z.B. im Kinderbereich betreut) könnte man meinen, aber Luise hat den Namen vom Köpenicker Luisenhain direkt gegenüber dem berühmten Rathaus entliehen.

„30 Jahre Beziehung nennen sich in der Hochzeitsterminologie ja Perlenhochzeit. Das passt. Denn alle in meiner Gruppe sind tatsächlich echte Perlen. In den ganzen Jahren hat es kein Break gegeben. Und aus allen ist etwas geworden, sie haben sich im Berufsleben etabliert, Kinder kriegt. Vielleicht hat auch der Sport seinen Anteil daran, sich so gut zu behaupten“, erzählt Thilo Belz nicht ohne Stolz. Janine Kahlmann, Kerstin Tolzin und Manuela Krüger, das Trio des kühlen Montagabends bei der *matchball*-Visite, unterstreicht auf jeden Fall dauerhaft und engagiert, dass Spaß und Ehrgeiz sich prima ergänzen.

Das gilt übrigens auch für Thilo Belz, der es 2008 sogar mal zum Deutschen Vizemeister im Beachtennis gebracht hat. Dass die Trainingsgruppe längst auf nicht nur der sportlichen Säule steht, sondern angesichts des Dauer-Miteinanders auch auf der gewachsenen sozialen, versteht sich fast von selbst. „Für die Kinder der



Die Unzertrennlichen: Yvonne Burda, Kerstin Tolzin, Thilo Belz, Janine Kahlmann, Manuela Krüger

Mädels spiele ich bei denen zuhause den Weihnachtsmann, teilweise kommen sie auch in die Ferienlager, in denen ich als Betreuer arbeite. Natürlich machen

wir ein gemeinsames Weihnachtsessen und eine Reihe weiterer Dinge zusammen.“ Eigentlich steht Thilo Belz jetzt in der Pflicht, denn das traditionelle Geschenk des Mannes an seine Partnerin(nen) zu besagtem Hochzeitstag ist – natürlich – eine Perlenkette. Der 48-jährige spricht lächelnd von „30 gemeinsamen glücklichen Jahren“ und hängt an: „Jetzt nehmen wir Kurs auf den 40.“ Sie haben die Rubinhochzeit im Blick.

Klaus Weise, Fotos: © Bernd Prawitz



Alter Sportausweis von Yvonne Burda



Janine Kahlmann



Yvonne Burda



Kerstin Tolzin



# SchiedsRichterVereinigung im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg



## Ausschreibung Grundausbildungslehrgang 2019 zum C-Schieds- und B-Oberschiedsrichter

- Wann:** Freitag, 15. bis Sonntag, 17. März 2019; 16:00 bis 20:00 Uhr (Freitag) bzw. 9:00 bis 18:00 Uhr
- Wo:** Geschäftsstelle des TVBB - Seminarraum, Hüttenweg 45, 14195 Berlin
- Verfahren:** Schriftliche Prüfung (Multiple Choice); praktische Prüfung für Stuhlschiedsrichter im Rahmen der Qualifikation zu den TVBB-Meisterschaften der Damen und Herren am 19.05.2018 (Pfungstagsamstag) und für Oberschiedsrichter bei einem Mannschaftswettbewerb
- Voraussetzungen:** Mitglied in einem Verein des TVBB und Vollendung des 18. Lebensjahres (OSR)
- Anmeldung:** Per E-Mail an [schiedsrichter@tvbb.de](mailto:schiedsrichter@tvbb.de) unter Angabe von Name, Adresse, Geburtsdatum, Telefon & Handy, E-Mail und Tennisverein
- Meldeschluss:** Freitag, 02. März 2019
- Kosten:** € 80,00 – Der Betrag muss mit der Anmeldung auf das nachfolgend genannte Konto überwiesen werden!
- Zahlungsweg:** Sonderkonto Hartmut Kneiseler, IBAN: DE30 1001 0010 0422 7361 00 (Postbank Berlin)
- Verantwortlich:** Tobias Fuchs, SRV im TVBB, [schiedsrichter@tvbb.de](mailto:schiedsrichter@tvbb.de)

Nach Zahlungseingang der Meldegebühr erhält jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer per Post das aktuelle DTB-Organisationsheft mit den relevanten Tennisregularien übersandt. Die vorherige Lektüre der ITF-Tennisregeln, der DTB-Wettspiel- & Turnierordnung, der Regelung „Spiel ohne Schiedsrichter“ sowie des DTB-Verhaltenskodex wird vorausgesetzt! Wer bereits vorab Tennisregularien studieren möchte, kann diese jederzeit unter <http://www.dtb-tennis.de/Verband/Regeln-Ordnungen> einsehen!

TVBB: C- und B-TrainerInnen Fortbildung 2018

## Interessante Themen für 124 Trainer

Am 15. und 16. September 2018 fand die große Fortbildung des TVBB für 124 C- und B-Trainerinnen und Trainer im Landesleistungszentrum Hüttenweg statt. Viele Themen und Neuerungen sorgten für ein abwechslungsreiches Wochenende. Auch in diesem Jahr versuchten wir wieder, auf Grundlage der jährlich stattfindenden Evaluationen und der an uns herangetragenen Vorschläge, viele verschiedene Trainingsbereiche abzudecken.

Schwerpunkte aus der Praxis waren in diesem Jahr „Das Komplextraining in unterschiedlichen Altersklassen“ (Rüdiger John und Karsten Weigelt), „Das Gleichgewichtstraining“ (Jan Sierle-

ja), „Die Spieleröffnung im modernen Tennis“ (Timo Taplick) sowie „Trainingsformen zur Verbesserung des Doppelspiels“ (Lars Noll). Als neues Querschnittsthema hat uns Frau Draheim-Frank einen ersten Einblick in die Yogapraxis unter tennisspezifischen Gesichtspunkten vermittelt.

Theorietheemen waren der hochinteressante Bericht von Benjamin Thiele über „Die Herausforderungen in der Planung und Entwicklung der Karriere von Rudolf Molleker“, der Beitrag und die Impressionen von Oliver Günther über die „Möglichkeiten, Tenniscamps rund um Cádiz“ durchzuführen und der Vortrag „Mentale Stärke – was ist



Tennis und Yoga - bei der Fortbildung wurden erste tennisspezifische Gesichtspunkte vermittelt

das eigentlich? Kann man sie trainieren und gibt es Naturtalente?“ von Oliver Vogelhuber. Wie in jedem Jahr wurde die Verkaufsausstellung mit besonders günstigen Messeangeboten von Dunlop, Babolat, Ziegler Sportböden, den Tennisurlaubsregionen in Andalusien und dem Albena Resort in Bulgarien sowie dem Tennisshop Grand Slam gut besucht. Zur Überraschung der Trainerinnen und Trainer wurde ein Reisegutschein für einen Aufenthalt im Hotel Vincci Costa Golf in Andalusien verlost. Während der Fortbildungsveranstaltung wurde Mariella Greschik (Hermsdorfer Sport Club) zur Vereinstrainerin des Jahres des TVBB geehrt. Auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Glückwunsch.

Peter Obst, Referent für Lehrwesen des TVBB,  
Fotos: © Lara Obst



Mariella Greschik (2. v. r., HSC) im Kreis von Rüdiger John, Peter Obst und TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter



# Nachrichten

TC SCC

## Trauer um Jürgen Kunzendorf

Eine traurige Nachricht erreichte den TC SCC in der ersten Oktoberdekade: Clubmitglied Jürgen Kunzendorf war im Alter von 77 Jahren unerwartet verstorben. "Ein großer Freund unseres Clubs, vor allem auch ein sehr interessierter Beobachter unserer ersten Mannschaften, wird uns mit seiner immer fröhlichen, freundlichen und großzügigen Art sehr fehlen. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und engsten Freunden. Wir werden Dich vermissen, lieber Jürgen", heißt es auf der Website des Clubs.

Sportliche Vereinigung Reinickendorf

## "Schallmauer" durchbrochen

Sie sagen, sie hätten die schönste Tennisanlage im Norden von Berlin. Und jetzt auch 300 Mitglieder. Damit wurde praktisch eine "Schallmauer" durchbrochen. Zu verdanken sei das auch "Zwergen" wie Jonas, der schon mit gerade mal zwei Jahren den Platz unsicher macht. "Wir vom Vorstand sind sehr stolz auf die Arbeit der vergangenen Jahre und die Früchte, die wir nun ernten können," heißt es auf der Website der SVR.

## PERSONALIEN



© Bernd Prawitz

**Alexandra Livadaru**, die bisher für den Grunewald TC aufschlug, hat sich der SV Zehlendorfer Wespen angeschlossen. Sie hielt sich gleich im ersten Jahr schadlos und gewann den Clubmeister-Titel gegen die junge Lisa Nogossek mit 6:1; 6:1.



© Claudio Gärtner-tennisphoto.de

**Finn Stodder (Foto) und Steve Mundt (beide TC SCC)**, verabschiedeten sich mit dem Gewinn des

TVBB-Mannschaftsmeister-Titels der U18 aus der Juniorenzeit. Beide werden voraussichtlich in den USA auf ein College gehen und natürlich dort auch Tennis spielen.



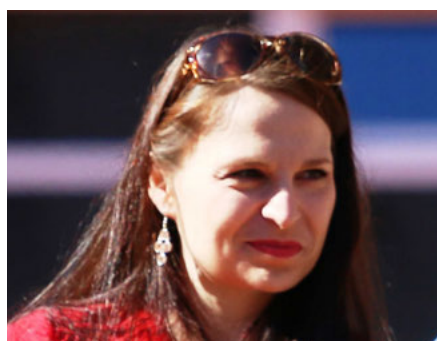
© privat

**Kiyam Kasemi**, der bisher für den LTTC "Rot-Weiß" startete, hatte sich für eine Saison dem TC Sandanger Halle/Saale angeschlossen. Grund dafür ist die Freundschaft zu einem Spieler des Clubs, mit dem Kiyam in der 1. Herrenmannschaft spielen konnte.



© Bernd Prawitz

**Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss)**, verletzte sich bei den 64. Friedrichshagen Open bei seinem Halbfinalspiel gegen den späteren Sieger, seinen Clubkameraden Laslo Urrutia Fuentes, als er einen Lob zurückspielen wollte und gegen den Zaun rannte. Er musste aufgeben, vier Wochen pausieren, einige Behandlungen über sich ergehen lassen, bevor er Ende August wieder ein Turnier spielen konnte.



© Bernd Prawitz

**Franziska Ruschek**, Marketing-Leiterin bei der Internet-Plattform Stay Friends, wurde als Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit des TC Orange-Weiß Friedrichshagen kooptiert.



© Werner Ludwig

**Dr. Regine Pißarek (Lausitzer Tennisclub Cottbus)**, feierte am 25. August ihren 80. Geburtstag. Sie lebt seit 1973 in Cottbus. Damals errang die ehemalige Kinderärztin den ersten Regionalmeistertitel des heutigen Süd-Brandenburg. Inzwischen kann sie auf eine Vielzahl verweisen. Noch in diesem Jahr spielte sie im Seniorennen-Team der Verbandsliga-Damen der AK50 des LTC Cottbus.



© Hilmar Matuschke

**Gisela Matuschke**, eine der bekanntesten Spielerinnen der Lausitz vergangener Jahre und inzwischen ältestes Vereinsmitglied im Lausitzer Tennisclub Cottbus, wurde am 15. September 90 Jahre alt. Tennis hat die sympathische und immer hilfsbereite Cottbuserin jung gehalten.

Werner Ludwig

Zusammenstellung: Bernd Prawitz

Anzeige





Das Mixed-Team der TV Heilandsweide: Alle haben Spaß am Tennis

TC Heilandsweide – das etwas andere Mannschafts-Porträt

## Tennis-Team mit 11 Startern

**„Wir haben 100 Leute gefragt, in welcher Sportart treten zu einem Mannschaftsspiel elf Spieler an?“ Die Top-Antwort wäre sicherlich Fußball gewesen. Aber würde jemand Tennis ins Feld führen? Das Mixed-Team der Heilandsweide hat es in diesem Jahr bewiesen. Im Heimspiel gegen Potsdam wurden nach den Einzeln fünf der sechs Spieler planmäßig „ausgewechselt“ und der „Rest“ des Teams kam im Doppel zum Einsatz.**

„Für die Mixed-Runde in den Sommerferien braucht es natürlich einen größeren Spielerkader als für die normalen Mannschaftsspiele – mal ist jemand im Urlaub, oder einige unserer Spieler sind bei Turnieren im Einsatz“, sagt Mannschaftsführer Roland Goering. „Wenn wir dann aber mal mehr als sechs Spieler sind, freuen sich auch alle darauf, einen schönen Tag gemeinsam auf dem Platz zu verbringen. Egal, ob die eine oder der andere dann nur im Einzel oder Doppel zum Einsatz kommt.“

### Spieler anderer Vereine willkommen

Nach den Regeln der Mixed-Runde gelten die Spiellizenzen hier nicht, es können also auch Spieler/-innen eingesetzt werden, die sonst für andere Vereine aufschlagen. Das Heilandsweide-Team ist eine bunte Mischung. So spielten die sechs Einzelspieler, die beim Gruppenspiel gegen Rehberge eingesetzt wurden, für sechs verschiedene Vereine im vergangenen Sommer. Umso größer ist die Freude, in der Mixed-Runde gemeinsam antreten zu können. Aber nicht nur die Quantität stimmt, auch qualitativ wird den Zuschauern auf der Heilandsweide gutes Tennis geboten. Ob Alex Livadaru, Nummer 8

der TVBB-Damen, oder Jonas Pelle Hartenstein, Viertelfinalist der deutschen Meisterschaft U16 im vergangenen Jahr und unter den Top-1000 der Junioren-Weltrangliste, und viele mehr. Alle sind gerne dabei, auch wenn es nicht um Ranglistenpunkte geht.

Auch große Entfernungen machen nichts aus: Für Emilia Richter ging der Tennis-Lebensweg von den Anfängen als Kind auf der Heilandsweide über TV Preussen und Zehlendorfer Wepsen in die USA ans Georgia College – und natürlich wieder zurück: Ferienzeit am College ist Mixed-Runden-Zeit für Heilandsweide. In diesem Jahr brachte sie noch jemanden mit: Robin Möller studiert mit Emma zusammen in Georgia. Robin ist in seiner Heimatstadt Hamburg als Spieler und Trainer bekannt – auch bei ihm steht eine „1“ als LK-Angabe. Als Tennisexperte kennt man hierzulande seinen Bruder Marvin, der 19-Jährige war die Nummer 9 der Junioren-Weltrangliste und versucht sich nun bei den Herren.

### Warum ein Hamburger nach Berlin fährt

Aber auch Robin spielt hervorragendes Tennis, was er dreimal für die Heilandsweide unter Beweis stellte. Warum der Hamburger die ersten beiden Male nach Berlin kam? Am College spielen die Männer- und Frauen-Teams getrennt, für die Heilandsweide konnte er nun endlich einmal mit Emma zusammen in einer Mannschaft antreten und gemeinsam Mixed spielen. Der dritte „Auftritt“ war noch bemerkenswerter: Während Emma bereits wieder zurück in die USA musste, hatte Robin noch eine Woche in Deutschland. Die ersten beiden Einsätze hatten ihm offensichtlich viel Freude bereitet und deshalb setzte er sich ein weiteres Mal ins Auto, fuhr von Hamburg nach Berlin und spielte erneut mit seinem neuen Team. Wer sich weiter oben gefragt hat, warum nicht gleich zwölf Spieler zum

Einsatz kamen: Wenn man 300 km zu einem Mannschaftsspiel fährt, darf man auch bei der Heilandsweide Einzel und Doppel spielen. Zu einem guten Mannschaftsspiel gehört natürlich nicht nur der Sieg und das Essen danach. Auch an diesem Spieltag stimmte die „Nachbesprechung“ in einem Irish Pub – auch wenn Robin dadurch erst um drei Uhr am nächsten Morgen wieder in Hamburg ankam.

### Was alle sehr schätzen

Alle Teammitglieder an der Heilandsweide schätzen den tollen Team-Spirit, nicht nur im Mixed-Team, sondern im ganzen Verein. So trifft sich die „Young Generation“ zum jährlichen Gänseessen, veranstaltet mehrere gemeinsame Tennis-Abende im Jahr und das Oktoberfest in der Tennishalle ist sowieso ein Highlight des Jahres, auf dem das Mixed-Team nun schon zum dritten Mal für die Meisterschaft geehrt wurde und feiern konnte. Mit dabei sind mit Bernard Amendt und Sportwart Wolfgang Elske auch zwei Urgesteine, die die Teams des Vereins schon seit Jahren mitverfolgen. Nach der Anzahl der Spiele gefragt, an die sich die Mixed-Spieler erinnern können, bei denen nicht mindestens einer der beiden zur Unterstützung dabei war, lautete die Antwort von allen: null! Einige Mixedrunden-Spieler wie Fabian Schimmelpfennig und Fabian Fritz machten ihre Zuneigung zum Zweitverein auch per Mitgliedschaft offiziell: Im Stammverein Lichtenrade – und auch zahlende Mitglieder in der Heilandsweide. Das gute Miteinander wissen viele zu schätzen. Manchmal wird aus dem Miteinander auch mehr: In einem Spiel 2017 war die Entscheidung, wer mit wem Mixed spielen sollte, schwierig. Da keiner irgendwelche Präferenzen hatte wurde gelost. Die Lose führten zu einem Mixed, das an diesem Spieltag zum ersten Mal



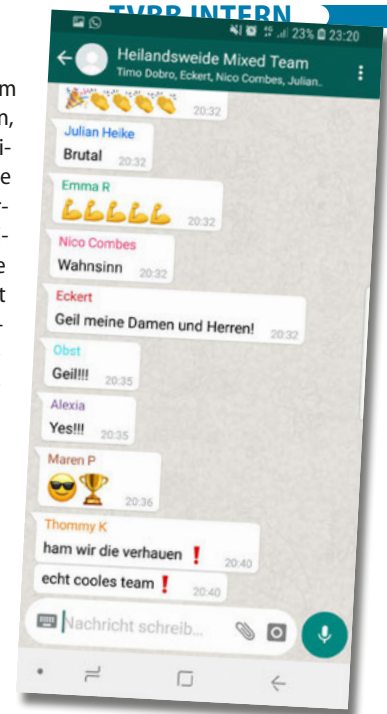


Sie können nicht nur Tennis spielen, sondern auch zünftig feiern: das Mix-Team von Heilandsweide beim Oktoberfest 2018

zusammenspielte. Zwei Monate später waren die beiden ein Paar. Zwar war die Beziehung nach einem halben Jahr zu Ende, aber auch das gehörte zur Team-Geschichte. Die Heilandsweide ist ursprünglich ein Betriebs-sport-Verein und somit auch in der Betriebs-sport-Liga aktiv. Seit vielen Jahren spielen dort viele „externe“ Spieler mit und bildeten mit Heilandsweide-Urgesteinen wie Pia Kattenbaum (jetzt TV Preussen), Nico Combes (jetzt Düsseldorf Grün-Weiss), Timo Dobrowski (jetzt Gropiusstadt) und Tim Hahn (jetzt BTTC) im Jahr 2014 zum Start der ersten Mixed-Runde das neue Team. Im ersten Jahr musste man sich dem

Premieren-Sieger SV Berliner Bären mit 4:5 geschlagen geben, 2015 gab es dann den ersten Titel: 5:4 im Finale gegen Blau-Weiß Britz. Im entscheidenden Doppel siegten Laura Kemkes/Fabian Fritz mit 12:10 gegen Vanessa Günther und Jonah Pristat. 2016 reichte es für die Heilandsweide wieder zum Finale, dort gab es eine knappe 4:5-Niederlage gegen die SV Reinickendorf – und 2017 die Revanche: Auch hier entschied wieder bei 4:4 der Match-Tie-Break: Marie Höpfner und Felix Obst siegten mit 10:8. In diesem Jahr hieß der Gegner im Finale erneut SV Reinickendorf. In der ersten Runde konnten Alexandra Livadaru, Leo-

nie Seitz und Tim Hahn gewinnen, doch die zweite Runde sollte schwerer werden. Nach einer Niederlage von Felix Obst gegen Nico Combes gingen die Matches von Marie Höpfner und Fabian Fritz in den Match-Tie-Break. Anders als in den vergangenen Jahren gab es jedoch nicht das 3:3 sondern zwei Heilandsweide-Siege und damit das 5:1. Felix Triebe kam noch im Mixed zum Einsatz und am Ende gewann die Heilandsweide zum dritten Mal die Mixed-Verbandsmeisterschaft mit 8:1. Alle freuen sich schon jetzt auf die Titelverteidigung 2019.



Der Live-Ticker per Whatsapp von der Entscheidung ist immer noch legendär

Roland Goering, Mannschaftsführer,  
Fotos: © TV Heilandsweide

## TVBB, BSV '92: Funktionärsturnier

# Spaß und Sport

Das diesjährige Funktionärsturnier fand am 16. September auf der Anlage des BSV '92 statt. Bei spätsommerlichem Wetter fanden sich 14 Damen und Herren, die ehrenamtlich als Vereinsvorstände in Berliner und Brandenburger Tennisclubs tätig sind, zu einem geselligen, jedoch sportlich nicht zu ernst zu nehmenden Turnier ein.

Der Spielmodus: In jede Runde, die 25 Minuten dauerte, wurden Doppel-Paare per EDV-Programm willkürlich zusammengestellt. So kamen interessante, aber auch lustige Paarungen zustande. Ein Grill-Buffer und Getränke sorgten für das leibliche Wohl, so dass alle Teilnehmer(innen) guter Dinge waren. In den Pausen und auch noch nach dem Turnier wurde eifrig über die vergangene Saison diskutiert. Jeder bekam am Schluss einen Preis, die Platzierungen waren dabei Nebensache. Das Turnier sollte ein Dankeschön des Verbandes an die Vereinsführungen sein, die durch ihr ehrenamtliches Engagement einen großen Teil des Spielbetriebs ermöglichen.



Die Teilnehmer des TVBB-Funktionärsturniers 2018 beim BSV '92

© Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Leider kamen in diesem Jahr viel zu wenig Teilnehmer zum Turnier. Das war sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass gleichzeitig der Berlin-Marathon stattfand und es dadurch sehr schwierig war, zur Anlage zu kommen. Tatsächlich gab es nur einen Weg über die Autobahn und die Ausfahrt „Mecklenburgische Straße“.

Wir werden bei der Terminplanung für das Turnier 2019 mehr darauf achten, dass es keine Kollisionen mit großen, gleichzeitig stattfindenden Events gibt. Wir hoffen, dass dann wieder mehr Vereinsvorstände teilnehmen.

Uwe Kroedler, Mitglied des TVBB-Präsidiums für Sportentwicklung



Flushing Meadows, New York,  
USTA Billie Jean King  
National Tennis Center: 138. US Open

# Der Dominator ist wieder da, neuer Stern am Damen-Himmel



Nach zwei Jahren in der Krise fand Novak Djokovic zu alter Stärke zurück, gewann sein zweites Grand Slam-Turnier 2018 © Jürgen Hasenkopf



Im Arthur-Ashe-Stadion war Djokovic wieder ganz der Alte © Jürgen Hasenkopf



Del Potro - chancenlos gegen Djokovic' Dominanz © Jürgen Hasenkopf



Als der Serbe Novak Djokovic im größten Tennisstadion der Welt den Siegerpokal der US Open (27. August bis 9. September) liebevoll anblickte, war in diesem

Moment vieles vergessen: Ängste und Zweifel der vergangenen zwei Jahre. Private Probleme. Die Sinnfrage, das Grübeln. In diesem Moment erinnerte nichts mehr an die lange Krise des Mannes, der das Herrentennis dominiert hatte. Im Arthur-Ashe-Stadion stand der wieder erstarkte Djokovic, der gerade 6:3, 7:6 (7:4), 6:3 über den Argentinier Juan Martin del Potro triumphiert und nach Wimbledon sein zweites Grand Slam-Finale des Jahres gewonnen hatte: "Ich hätte es nicht für möglich gehalten, was in den letzten Monaten passiert ist. Aber ich habe manchmal davon geträumt. Das hat mich als Tennisspieler wohl am Leben gehalten." Das Damenfinale gewann nicht wie erwartet Serena Williams, die aber für einen Skandal sorgte (siehe Seite 66), endlos diskutierte, den Schiedsrichter beleidigte, ihren Schläger zertrümmerte. Siegerin wurde mit einem souveränen 6:2, 6:4 die 21-jährige in den USA lebende Japanerin Naomi Osaka. "Aber es war einfach kein Moment da, in dem ich mich total freuen konnte."

Es war Novak Djokovics dritter Erfolg in Flushing Meadows und insgesamt schon sein 14. Grand Slam-Titel. Damit hat er genauso viele Major-Turniere gewonnen wie Pete Sampras. Im vergangenen Jahr fehlte Djokovic wegen einer schwierigen Ellenbogen-Verletzung bei den US Open. Nun endete sein Comeback mit dem fast mühelosen Sieg. Satz eins ein gegenseitiges Abtasten. Dann gelang Djokovic das Break zum 5:3. Anschließend servierte er zum Satzgewinn mit 6:3. Eu-

rosport-Experte Boris Becker, einst Trainer von Djokovic: "Es war eine taktische Meisterleistung von Djokovic. Er lullt den Gegner mit langen Ballwechsellinien ein. Del Potro muss aggressiver werden, mehr riskieren und die Grundlinie kontrollieren." Auch in Durchgang zwei ging Djokovic 3:1 in Führung. Doch dann wurden die Schläge des Argentiniers, der frenetisch angefeuert wurde, länger und druckvoller. Beim Stand von 3:4 musste Djokovic immer wieder über Einstand





Trotz des großen Sieges - Osaka konnte nicht lachen  
© Jürgen Hasenkopf

und mehrere Breakbälle abwehren. Vor seinen Aufschlägen ließ er die "Shot Clock" wie gewohnt ganz herunterlaufen. Nach mehr als 18 Minuten in diesem Aufschlagspiel fiel ihm auf, dass einer der Bälle defekt war.

Del Potro gewann drei Spiele in Folge. Allein das Spiel zum 4:4 bei Aufschlag Djokovic dauerte mehr als 20 Minuten. Es kam zum Tie-Break. Del Potro führte zwar 3:1, verlor ihn aber 4:7. "Eigentlich muss Delpo aufgrund der vielen Chancen diesen Satz gewinnen. Aber er hat dann drei, vier Breakbälle nicht genutzt", analysierte Becker.

Den dritten Satz dominierte wieder klar Djokovic. Nach einem herrlichen Cross-Ballwechsel wurde ein Return von del Potro zu kurz. Djokovic stürmte ans Netz, knallte den Smash unerreichbar gegen die Laufriechung des Argentiniers. Sein dritter US Open-Sieg war perfekt.

#### Mitfavoriten stolpern

Roger Federer (SUI) hatte in New York 40 Matches gegen Spieler außerhalb der Top 50 gewonnen. Die 6:3-5:7-6:7-6:7-Niederlage im

Naomi Osaka beherrschte Serena Williams klar, siegte in zwei Sätzen 6:4, 6:2. Sie ist die erste Japanerin, die ein Grand Slam-Turnier gewinnt  
© Jürgen Hasenkopf

Achtelfinale der US Open gegen den Australier John Millman (ATP 55) hatte niemand erwartet. Millman spielte das Match seines Lebens, machte nur 28 unerzwungene Fehler. Federer dagegen 77.

Auch Federer startete gut, gewann den ersten Satz 6:3. Beim Stand von 5:4 servierte er zum Gewinn des zweiten, kam zu zwei Satzballen. Dann aber riss der Faden. Im zweiten Satz fiel die Quote seiner ersten Aufschläge auf 31 Prozent. Dazu machte er auch immer wieder ungewohnte Fehler am Netz. Im Tie-Break des vierten Satzes verschenkte Federer alle sieben Punkte mit leichten Fehlern, die Punkte zum 3:1 und 4:1 mit zwei Doppelfehlern in Folge. Möglicherweise lag es an der Hitze und der hohen Luftfeuchtigkeit, die das Arthur-Ashe-Stadion zur Freiluftsauna machten.

Nadal musste im Halbfinale gegen del Potro verletz aufgeben.

#### Aus Deutschland schlugen neun Herren auf

Mischa Zverev, Florian Mayer, Peter Gojowczyk, Maximilian Marterer, Yannick Hanfmann und Yannick Maden überstanden die erste Runde nicht. Jan-Lennard Struff spielte sich durch Siege über Tim Smyczek (USA, 7:6(2), 6:4, 6:3), Julien Benneteau (FRA, 6:2, 4:6, 6:1, 3:6, 6:3) in Runde drei. Dort unterlag er David Goffin (BEL) 4:6, 1:6, 6:7(4). Philipp Kohlschreiber brauchte in Runde eins gegen Yannick Hanfmann vier Sätze, siegte 7:6(3). Nächster Gegner: Matthew Ebden (AUS), 6:7(1), 6:3, 6:2, 6:0.

In der dritten Runde kam es zum deutsch-deutschen Duell Kohlschreiber vs Alexander Zverev. Der gebürtige Hamburger konnte den Fluch, bei Grand Slam-Turnieren zu früh auszuschneiden, nicht abschütteln. Überraschend gewann Kohlschreiber 6:7(1), 6:4, 6:1, 6:3. Im Achtelfinale musste sich Kohlschreiber dann dem Japaner Kei Nishikori 3:6, 2:6, 5:7 beugen. Dennoch für ihn ein gutes Turnier.

#### New-Comerin Osaka gewinnt bei den Damen

Der japanische Premierminister Shinzo Abe twitterte nach dem Osaka-Triumph: "Danke, dass Du ganz Japan Deine Energie und Inspiration geschenkt hast." Für Branchenführerin Simona Halep kam Osakas Erfolg nicht überraschend. "Naomi ist mental stark. Auch wenn sie noch jung ist, ist sie physisch und psychisch reif. Dazu hat sie diese große Power, das ist enorm wichtig." Lin Na (36), French Open- und Australian Open-Siegerin vergangener Jahre aus China: "Ich denke, sie ist sehr gut und wird der neue Superstar."

Es ist nach Indian Wells erst ihr zweiter so großer Sieg auf der Tour. Osaka war mit nur einem Satzverlust durch das Turnier gerauscht. Ihr erstes "Opfer" war Laura Siegemund (GER), die der Japanerin beim 3:6, 2:6 nicht allzu viel entgegenzusetzen konnte. Auch mit Julia Glushko (ISR) machte Osaka kurzen Prozess: 6:2, 6:0. Der Weißrussin Aliaksandra Sasnovich verpasste sie mit 6:0, 6:0 die "Brille". Aryna Sabalenka (BLR), die Olympiasiegerin Petra Kvitova (CZE) in zwei Sät-



zen nach Hause geschickt hatte, gewann beim 3:6, 6:2, 4:6 wenigstens einen Satz gegen Osaka. Im Halbfinale war die Ukrainerin Lesia Tsurenko beim 1:6, 1:6 ohne Chance.

Das Finale, ein Generationen-Duell: die 21-jährige Naomi Osaka gegen die 15 Jahre ältere Serena Williams. Die Amerikanerin war es lange gewohnt, ihre Spiele zu dominieren. Nicht selten zog sie ohne Satzverlust in ein Grand Slam-Endspiel ein. Doch Williams, die in ihrer Laufbahn fast 90 Millionen US-Dollar eingespielt hat, ist längst nicht mehr unantastbar. Einigen Gegnerinnen gelingt es indessen, das hohe Tempo mitzugehen. Osaka war Williams nicht nur körperlich überlegen, sie war auch in der Lage, sich ein verlorenes Aufschlagspiel direkt im Anschluss zurückzuholen.

Williams, die seit ihrem Comeback im März in Indian Wells "nur" 18 von 25 Partien gewonnen hat, muss härter für ihre Erfolge kämpfen als zuvor. Osaka ähnelt in ihrem Spielstil ihrer Finalgegnerin, sie könnte das Damentennis der nächsten Jahre prägen.

**Favoritinnen enttäuschen**

Die Kielerin Angelique Kerber, Nummer vier der Setzliste und von DTB-Offiziellen mit zur Favoritin erkoren, tat sich schon gegen die Russin Margarita Gasparyan beim 7:6(5), 6:3 schwer. Gegen Johanna Larsson (SWE) lief es beim 6:2, 5:7, 6:4 auch nicht rund. Und gegen die Slowakin Domi-



*Serena Williams, die dominierende Spielerin des vergangenen Jahrzehnts, war Naomi Osaka klar unterlegen*

© Jürgen Hasenkopf

nika Cibulkova kam für Deutschlands Spitzenspielerin mit 3:6, 6:3, 6:3 das Aus. Caroline Wozniacki (DEN), an zwei gesetzt, verlor in Runde zwei gegen Lesia Tsurenko (UKR) 4:6, 2:6. Jelena Ostapenko (LAT) unterlag in der Runde der letzten 16 der Russin Maria Sharapova 3:6, 2:6.

Madison Keys (USA) und Anastasija Sevastova (LAT) schieden im Semifinale gegen Osaka bzw. Williams aus.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von tennisnet, SID)

matchball kommentiert

**Serena Williams rastet aus – das Skandalfinale von New York**



*Diskussion mit Offiziellen* © Jürgen Hasenkopf



*Das zertrümmerte Racket von Williams* © Jürgen Hasenkopf

Sie schimpfte und fluchte. Verstieß gegen Regeln, diskutierte endlos mit Schiedsrichter und Offiziellen des US-Verbands. Das Damen-Finale geriet aus den Fugen. Williams verlor jegliche Kontrolle über ihr Spiel. Vor allem aber ließ Williams bei der US Open-Siegerin, der 20-jährigen Naomi Osaka, keine Siegerfreude aufkommen. Die unterlegene Williams vergaß völlig, sich bei der Jagd nach dem 24. Majortitel sportlich und fair zu benehmen. Gegenüber dem Schiedsrichter und ihrer Gegnerin.

Williams flippte aus, als ihr unerlaubtes Coaching vorgeworfen wurde. Das aber gab ihr Trainer Patrick Mouratoglou zu, Williams stritt es ab. "Ich betrüge nicht!"

Die 36-Jährige forderte Schiedsrichter Ramos wiederholt auf, die ausgesprochenen Strafen zurückzunehmen. Vor Wut, dass er es nicht tat, zerhackte sie ihren Schläger. Und sie bezeichnete den Schiedsrichter als Lügner und später als Dieb, weil er ihr zunächst einen Punkt und nach anhaltenden Beschimpfungen ein Spiel abgezogen hatte. Später bezichtigte sie ihn noch des Sexismus, weil angeblich Männer und Frauen von Schiedsrichtern ungleich behandelt werden.

Dafür muss Williams nun 17.000 US-Dollar Strafe zahlen: für Schiedsrichterbeleidigung ("verbal abuse") 10.000 Dollar, für das unerlaubte Coaching 4.000 Dollar sowie für das Zertrümmern ihres Schlägers 3.000 Dollar.

Williams muss dazu allerdings nur in die Portokasse greifen. Denn die geforderte Summe ist mal gerade etwa ein Prozent ihrer US Open-Gage.

Nachdenken sollte Williams darüber, ob und wie ihr Ansehen als weltbeste Spielerin ihrer Generation unter ihren Ausfällen gelitten hat. Und wie sie der Siegerin in unsportlicher Weise den bis dato schönsten Moment ihrer jungen Karriere verdarb.

prawi



Medienecho zum neuen Davis Cup

## „Tschüss, Davis Cup“

**Die Reform des Davis Cup hat in den vergangenen Wochen nicht nur Spieler und Fans beschäftigt. Auch die Medien widmeten sich weltweit auf unterschiedliche Weise diesem Thema.**

„Der Vorteil bestand darin, dass der später vom Weltverband ITF veranstaltete Davis Cup nicht einem Land, einem Klub, einem Konzern oder Mäzen gehörte. Sondern gewissermaßen das ideale Eigentum aller teilnehmenden Nationen war. Als Gastgeber konnten sie die Rahmenbedingungen diktieren und sich international profilieren. Sport war in vielen jungen Nationen der Kitt, der die Fugen der auseinanderstrebenden Kräfte zusammenhielt.“ **Süddeutsche Zeitung**

„Das neue Format bringt viel Geld, doch der traditionsreiche Davis Cup ist tot. Der Tennis-Weltverband beschließt gegen den Widerstand der großen Nationen, dass künftig alles anders wird. Statt der Heim- und Auswärtsspiele gibt es nun ein Turnier mit 18 Teams.“ **TV-Sender n-tv**

„Trotz aller Bedenken ließen sich viele Verbände von der Aussicht auf neue Einnahmen locken. Drei Milliarden Dollar in 25 Jahren stehen im Raum, die Investmentgruppe Kosmos verspricht, das Geld zu besorgen. Allerdings hegen viele Verbände, darunter auch der DTB, Zweifel an dem langfristigen Geschäft und bemängeln die fehlende Transparenz sowie die wenigen Heimspiele.“ **Welt**

„Während die Delegierten des Französischen Tennisverbandes ihr Mandat dem Präsidenten

Bernad Giudicelli gegeben hatten, um für das neue Projekt zu stimmen, hatte sich quasi die Mehrheit der französischen Mannschaft in den letzten Monaten öffentlich gegen die Reform ausgesprochen. Lucas Pouille, die französische Nummer eins, hatte angedroht, das neue Turnier zu boykottieren „Ich habe kein Interesse ein World Team Cup am 1. Januar zu spielen und in der letzten Novemberwoche einen Davis Cup“, hatte er vor dem Davis Cup-Viertelfinale gegen Italien gesagt.“ **L'Équipe (Frankreich)**

„Reform? Für viele Begleiter der Tour – ob Spieler, Trainer oder Funktionäre – ist die Entscheidung des Weltverbandes ITF das unwiderrufliche Ende einer 118 Jahre alten Tradition. Die Kritiker erwarten eine Totgeburt, manch einer gibt dem Davis Cup in seinem neuen Format nicht mehr als zwei Jahre.“

**Frankfurter Allgemeine Zeitung**

„Haggerty und seine Parteigänger wedelten in den letzten Wochen und Monaten vor allem mit dem großen Geld, das der geplante Deal mit dem Konsortium ‚Kosmos‘ bringe – einer Investorentruppe, die vom spanischen Fußballprofi Gerard Piqué und vom japanischen Internetmilliardär Hiroshi Mikitani (Rakuten) repräsentiert wird. Gerade kleinere und kleinste Nationen



Davis Cup-Pokal - die "hässlichste Salatschüssel der Welt"

© DTB

wurden nach Fifa-Vorbild mit dem erwarteten Dollarregen und -regen umworben, den der Dreimilliardendeal über die nächsten 25 Jahre bringen soll.“ **TAZ, Die Tageszeitung**

„Tschüss, Davis Cup, war schön mit Dir. Wir kannten Dich gut, und auch wenn wir uns ein bisschen aus den Augen verloren hatten in den letzten Jahren – Du warst viel in der Welt unterwegs, zuletzt eher selten hierzulande – die Erinnerungen aber nimmt uns keiner: Westphal gegen Šmid, Steeb gegen Wilander, Becker, McEnroe, Hartfordconnecticut siebenundachtzig.“ **Frankfurter Allgemeine Zeitung**

„Alles, was den Davis Cup ausgemacht hat, wird ihm nun genommen: die Wahl des Untergrunds, die Linienrichter aus dem eigenen Land und nicht zuletzt die hitzige Atmosphäre. All das musste man als Spieler wegstecken - doch gerade das hat den Wettbewerb ausgemacht.“

**Spoj.com**

Interview zum neuen Davis Cup mit DTB-Präsident Ulrich Klaus

### „Es wurde wenig über Sport diskutiert“

DTB-Präsident Ulrich Klaus stimmte in Orlando gegen die Davis Cup-Reformpläne. Nach dem Sieg des Weltverbandes ITF mit seinem Präsidenten David Haggerty spricht der 68-Jährige im DTB-Interview über die Atmosphäre in Florida und die weiteren Auswirkungen der Entscheidung.

Herr Klaus, die Generalversammlung der ITF hat den Reformplänen für den Davis Cup zugestimmt. Der DTB hatte die Pläne stets kritisiert. Hat Sie das Ergebnis am Ende überrascht?

Wir saßen Mittwoch am späten Abend mit diversen Verbandsvertretern zusammen. Zu diesem Zeitpunkt schien es, als hätten wir Reform-Gegner 170 Stimmen. 140 wären zur Ablehnung der ITF-Pläne notwendig gewesen. Wir rätseln noch, wo die fehlenden Stimmen geblieben sind. Es hat vor der Abstimmung heftige Diskussionen gegeben. Der Applaus der Fürsprecher der Reform wurde immer lauter.

Wie haben Sie die Stimmung in Orlando wahrgenommen?

Es wurde im Vorfeld leider tagelang fast ausschließlich über Geld und nicht über den Sport diskutiert – das Geld hat am Ende den Ausschlag gegeben.

Wie die Diskussionen vor Ort geführt wurden, haben wir als sehr einseitig empfunden. Die Reformgegner kamen kaum zu Wort. Gerard Piqué wurde extra mit einem Privatjet eingeflogen. Auch er hat noch einmal die Möglichkeit genutzt, um für das neue Modell zu werben. Für uns ist das Ergebnis eine herbe Enttäuschung, die uns erst einmal fassungslos macht.



DTB-Präsident Ulrich Klaus © Jürgen Hasenkopf

Was bedeutet die Davis Cup-Reform für die Verbände?

Der Davis Cup mit seiner 118 Jahre langen Tradition wird nach dieser Saison beerdigt. Das, was jetzt kommt, hat mit dem alten Wettbewerb nichts mehr zu tun. Wir haben stets betont, dass wir gewisse Anpassungen im Davis Cup für notwendig erachten – aber keine Reform, die den so lange etablierten Wettbewerb abschafft.

(gekürzt)



Singapur/China: BNP Paribas WTA-Finals

## Debütantinnen-Endspiel

**Die WTA Finals in Singapur (21. bis 28. Oktober), Abrundung der 53 Events auf der jährlichen Tour, haben eine neue Championesse: Elina Svitolina (WTA 7), die 24-jährige Ukrainerin, holte sich den letzten großen Einzeltitel dieser Saison. Svitolina besiegte die um ein Jahr ältere US-Amerikanerin Sloane Stephens (WTA 6) mit 3:6, 6:2, 6:2.**

Beide Spielerinnen mussten am Vortag in ihren Halbfinals über drei Sätze gehen. Stephens wirkte dabei gegen Karolina Pliskova bis zum Stand von 0:6 und 0:2 hilf- und ratlos, danach drehte die US Open-Siegerin von 2017 die Partie - 0:6, 6:4, 6:1. Svitolina löste die Aufgabe Kiki Bertens ebenfalls erst mit 7:5, 6:7(5), 6:4 über die volle Distanz.

### Laufwunder Svitolina

Stephens, die bis zum Finale ungeschlagen durch das Abschlussevent gerauscht war, erwiderte den besseren Start, führte schnell mit 3:0, sicherte sich den ersten Satz nach 46 Minuten ungefährdet 6:3. Stephens machte mehr Druck, profitierte von ihrer größeren Schlagkraft, vor allem auf der Vorhandseite. Svitolina schlug weniger stark auf als im Turnierverlauf. Doch die Ukrainerin kam immer besser ins Spiel, wurde aggressiver und risikoreicher. Sie erlief scheinbar unerreichbare Bälle, raubte ihrer Gegnerin damit den Nerv: Für Stephens gab es beinahe keine einfachen Punkte mehr, Svitolina spielte so gut wie jeden Ball zurück ins Feld. Und ergriff bei jeder sich bietenden Gelegenheit auch die Initiative. Der Satzausgleich mit 6:2 war die logische Folge.

Die Frau aus Odessa nahm den Schwung des Satzausgleichs mit in den entscheidenden Durchgang. Der hätte für Stephens nicht schlimmer beginnen können: Die US-Amerikanerin gab ihren Aufschlag nach einem Marathon-Spiel zum 0:2 ab, schaffte es jedoch nicht,

mehrere Breakbälle zum sofortigen Comeback zu verwerten. Doch ihr gelang dann das Rebreak zum 2:3. Aber die Amerikanerin wirkte müde, Svitolina musste kein Spiel mehr abgeben. Nach 2:22 Stunden Spielzeit durfte sie sich zum größten Erfolg ihrer Karriere gratulieren lassen - inoffizielle Weltmeisterin. Das klingt gut. Die Ukrainerin belohnte sich für eine unglaubliche Kampfesleistung mit 1.750.000 US-Dollar Preisgeld.

### Kerber scheidet aus

Nach zwei Niederlagen in den Gruppenspielen ging es für Angie Kerber nur noch in Richtung Flugzeug.



Wimbledonsiegerin Angelique Kerber verpasste als Dritte der roten Gruppe das Halbfinale

Das erste Match hatte sie sie in drei Sätzen gegen Kiki Bertens (NED) nach gutem Start, der ihr Sicherheit hätte geben müssen, verloren.



Die Ukrainerin Elina Svitolina (WTA 7) krönt sich in Singapur zur inoffiziellen Weltmeisterin © getty

“Unnötig”, meinten Beobachter, weil sie Chance über Chance liegen ließ. Bertens war in letzter Sekunde für die an einem Bandscheibenvorfall laborierende Branchenprima Simona Halep (ROU) eingesprungen.

Mit dem schwer erkämpften 6:4, 5:7, 6:4-Sieg über US Open-Überraschungsgewinnerin Naomi Osaka (JPN) durfte die Deutsche dann wieder kurz auf einen Halbfinal-Platz hoffen.

Bis Angstgegnerin Stephens im letzten Gruppenspiel mit einem überlegenen 6:3, 6:3-Sieg alle Hoffnungen von Kerber zerstörte. Sie wurde mit zwei Niederlagen, einem Sieg und 3:5 Sätzen nur Gruppen-Dritte vor Osaka. Aus der Traum, nach Steffi Graf 1996 wieder mal ein Jahresfinale der besten acht Spielerinnen zu gewinnen.

Kerber hatte zum fünften Mal am Abschluss-tourier der acht besten Spielerinnen der Saison teilgenommen. Viermal war sie vor 2018 in der Gruppenphase gescheitert. 2016 hatte Kerber das Finale erreicht, war dort aber der Slowakin Dominika Cibulková in zwei Sätzen unterlegen. Ab 2019 werden die WTA-Finals für die nächsten zehn Jahre im chinesischen Shenzhen ausgetragen.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von SID, tennisnet, DTB)

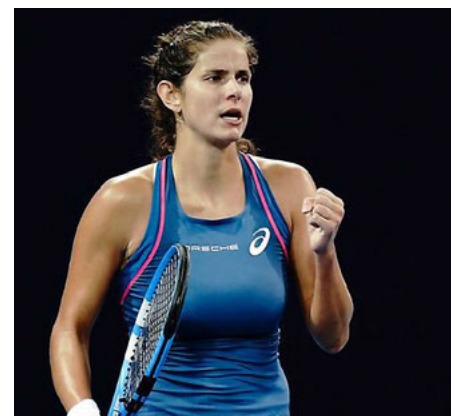
WTA, BGL BNP Paribas Luxembourg Open Luxembourg:

## Souveräne Görges sichert sich Titel

**Zum Saisonende wollte es die Wahl-Regenburgerin Julia Görges noch einmal wissen. Sie war die Top-Favoritin bei den Luxembourg Open und - siegeshungrig auf den sechsten Tour-Sieg.**

Den erkämpfte sich die für die B-Weltmeisterschaft in Zhuhai in China qualifizierte Görges. Die Siege gegen Victoria Kuzmova (SVK, 6:4, 6:3) und Anna Blinkova (RUS, 6:1, 6:4) waren gewissermaßen Pflicht. Gegen Donna Vekic (CRO) musste Görges hart arbeiten: 6:3, 3:6, 6:3. Und die sich wieder nach oben kämpfende Kanadierin Eugenie Bouchard (WTA 88) machte es der Norddeutschen beim 6:7(3), 7:5, 6:1 auch nicht

leicht. Im Finale ließ die topgesetzte Deutsche ihrer Gegnerin, der Qualifikantin Belinda Bencic (SUI, WTA 37) beim 6:4, 7:5-Erfolg keine Chance. Mit starken Aufschlägen und gutem Grundlinienspiel kontrollierte die Neunte der WTA-Weltrangliste das Match. Lange konnte sich keine der beiden Akteurinnen einen entscheidenden Vorteil erspielen, weder Görges noch Bencic erarbeiteten sich bis zum 5:5 einen Breakball. Dann allerdings attackierte die Deutsche den Aufschlag ihrer Kontrahentin und nahm der 21-Jährigen das Service zum 6:5 ab. Das war vor-entscheidend. Mit weiteren krachenden Aufschlägen und Druck erspielte sich Görges drei Matchbälle. Den ersten konnte Bencic zwar noch abwehren, den zweiten verwandelte Gör-



Gewann ihren sechsten Titel auf der Tour, nach Auckland den zweiten 2018: Julia Görges © getty

ges aber standesgemäß mit einem Vorhandwin-ner - zweiter Titel in diesem Jahr.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von SID, tennisnet, DTB)





Erster Sieg im sechsten Finale von Cincinnati: Novak Djokovic © Getty Images



Kiki Bertens besiegte im Finale Favoritin Simona Halep © Getty Images

ATP, WTA, Cincinnati/USA: Western and Southern Open

## “Djokers” Masters-Sammlung ist komplett

**Der erste Sieg in Cincinnati machte seine Masters-Sammlung komplett. Novak Djokovic feierte "einen der größten Momente meines Tennislebens".**

Der wieder erstarkte Serbe gewann mit seinem 24. Erfolg über Roger Federer als erster Spieler mit seinem Premierentriumph in Cincinnati alle Major- und neun Masters-Turniere. Das Golden Masters war perfekt.

Der 31-jährige Serbe besiegte im Finale den Weltranglistenzweiten Roger Federer sicher in zwei Sätzen 6:4, 6:4. Im vergangenen Jahr war Djokovic bei keinem der vier Grand Slam-Turniere über das Viertelfinale hinausgekommen. 2018 gewann er bereits Wimbledon. Für Djokovic war es der 24. Erfolg im 46. Duell gegen Federer. "Glückwunsch an Novak, er hat Geschichte geschrieben", sagte der Schweizer: "Er kann sehr stolz sein. Nicht nur über den Sieg heute, sondern auf seine gesamte Karriere."

Federers Anfangsphase war schwierig. Djokovic erhöhte den Druck auf den Schweizer und belohnte sich mit einem Break zur 4:3-Führung. Federer befand sich eigentlich im Vorwärtsgang, wurde jedoch von seinem Allzeitkonkurrenten überrascht und verlor den Satz 4:6.

Federer kam gut erholt aus der Pause und packte noch mehr Aggressivität in sein Spiel. Djokovic unterliefen einige kleine Fehler, die Federer mit einem ersten Break bestrafte. Die 2:0-Führung des 37-Jährigen sollte jedoch nicht lange halten. Djokovic schlug mit einem Re-Break zurück. Allgemein wirkte der aktuelle Wimbledonssieger frischer, überzeugte vor allem bei Returns. Beim Stand von 3:3 dann der finale Stoß von Djokovic: Mit einem überragenden Longline-Winner passierte Djokovic seinen Gegner - Break zur 4:3-Führung. Die gab er nicht mehr

aus der Hand. "Es ist fast ein wenig unwirklich, auf diesem Level zurück zu sein", meinte Djokovic, "Ich habe nicht immer geglaubt, das noch einmal zu schaffen."

### Und die Deutschen?

Philipp Kohlschreiber verlor sein drittes Erstrundenmatch in Folge. Der 34 Jahre alte Augsburger unterlag dem Qualifikanten Marius Copil deutlich mit 4:6, 2:6. Nach gut 70 Minuten verwandelte der 1,93 Meter große Rumäne, dem insgesamt 13 Asses gelangen, seinen ersten Matchball. Das gleiche Schicksal teilten nach Freilos die Zverev-Brüder. Alexander Zverev unterlag Robin Hase (NED) 5:7, 6:4, 7:5. Michail Zverev musste sich Grigor Dimitrov 6:7(5), 5:7 beugen. Auch für Maximilian Marterer war in Runde eins Endstation. Peter Gojowczyk zog in Runde zwei gegen Roger Federer (SUI) 4:6, 4:6 den kürzeren.

### Bertens besiegt Halep

Das Damenfinale gewann überraschend die Belgierin Kiki Bertens.

Im Finale wehrte die 26-Jährige gegen die Weltranglistenerste Simona Halep aus Rumänien einen Matchball ab und setzte sich 2:6, 7:6 (6), 6:2 durch. Es war der größte Erfolg in der Karriere von Bertens. Im Ranking kletterte sie auf Platz 13 - so hoch wie nie zuvor.

Halep verpasste nach dem Erfolg in Montreal ihren insgesamt 19. Titel auf der Profitour, im Tie-Break des zweiten Satzes fehlte ihr nur noch ein Punkt zum Sieg.

Angelique Kerber (Kiel) war beim mit 2,87 Millionen Dollar dotierten Turnier nach Freilos schon im Achtelfinale an US Open-Finalistin Madison Keys (USA) 2:6, 7:6(3), 6:4 gescheitert. Julia Görges konnte ihr Auftaktmatch gegen Kristina Mladenovic (FRA) wegen einer Verletzung nicht beenden. Sie gab bei 6:4, 3:2 auf. Runde eins überstand auch Mitfavoritin Caroline Wozniacki (DEN) nicht, sie zog nach Satz eins zurück. Serena Williams scheiterte in der zweiten Runde. Die zweifache Wimbledon-Siegerin Petra Kvitova besiegte die US-Amerikanerin 6:3, 2:6, 6:3.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von SID, tennisnet)

Anzeige

**INTERNATIONALER DTB TENNISKONGRESS**  
4. - 6. JANUAR 2019 / BERLIN

Jetzt anmelden

myKongress PREMIUM-VORTEIL SICHERN!

Internationaler Tenniskongress 4. bis 6. Januar 2019 in Berlin presented by Wilson





Freude über den erneuten Sieg: Team Europa mit Rod Laver, Roger Federer (r. vom Pokal), Alexander Zverev (l. vom Pokal) und Novak Djokovic (l.)

© Getty Images

Chikago/USA: Laver Cup

## Zverev mit Team Europa siegt erneut

**Deutschlands bester Tennisprofi Alexander Zverev hat bei der zweiten Auflage des Laver Cup in Chicago (21. bis 23. September) das Team Europa zur Titelverteidigung geführt. Der Hamburger besiegte den Wimbledon-Finalisten Kevin Anderson vom Team Welt mit 6:7 (3), 7:5, 10:7 und sicherte seiner Mannschaft damit die entscheidenden Punkte zum 13:8 Gesamtsieg.**

Innerhalb von drei Tagen wurden neun Einzel sowie drei Doppel gespielt. Am Freitag gab es für einen Match-Sieg einen Punkt, am Samstag zwei - am finalen Sonntag dann drei. So bleibt die Spannung bis zum Schluss erhalten, eine Entscheidung vor Beginn der Sonntagsspiele ist ausgeschlossen. Für den Gesamtsieg sind 13 Punkte notwendig. Jedes Mitglied des Siegerteams erhielt 250.000 Dollar, aber keine Punkte für die Weltrangliste.

Der 20-malige Grand Slam-Sieger Roger Federer (Schweiz) hatte mit dem 6:7(5), 7:6 (6), 10:7 gegen den US-Aufschlagriesen John Isner die Vorlage für den Turniersieg gegeben. Vor ihren Einzelpartien hatten Zverev und Federer ihr gemeinsames Doppel noch gegen Isner/Jack Sock mit 6:4, 6:7 (2), 9:11 verloren. Damit war Team Europa um Björn Borg gegen den Rest der Welt mit 7:8 in Rückstand geraten.

Nachdem Federer und Zverev ihre beiden Einzel gewonnen hatten, schlug das Team von

John McEnroe zurück. Auf Jack Sock ist Verlass, zumindest im Doppel. Mit dieser Erkenntnis konnte John McEnroe auch nach Tag zwei einigermaßen beruhigt nach Hause gehen. Dass Kevin Anderson in einem Re-Match des Wimbledon-Finales 2018 Novak Djokovic bezwang, mit diesen beiden Punkten hatte der Kapitän von Team World wohl nicht gerechnet. Nach den Erfolgen von Alexander Zverev und Roger Federer steht es vor dem entscheidenden Sonntag 7:5 für die Europa-Auswahl um Kapitän Björn Borg. Die deutsche Nummer eins wandelte im ersten Samstag-Match am Rande einer Niederlage, musste gegen John Isner im Tie-Break des zweiten Satzes einen Matchball abwehren. Zverev setzte sich dann aber mit einem konzentrierten Match-Tie-Break doch noch durch.

Im Anschluss wandelte Nick Kyrgios mal wieder am Rande eines Nervenzusammenbruches, Roger Federer jedenfalls hatte beim 6:3, 6:2 keine Probleme mit dem Australier.

Die Überraschung des Tages lieferte Kevin Anderson, der Novak Djokovic mit 7:6 (5), 5:7, 10:6 bezwang. Für beide Spieler war es der erste Einzel-Auftritt beim Laver Cup, im Doppel hatten Anderson/Sock die Europa-Asse Djokovic/Federer besiegt. Das letzte Match des Tages war eine klare Angelegenheit für die Gastgeber: Sock und Kyrgios hielten Grigor Dimitrov/David Goffin sicher mit 6:3, 6:4 in Schach. Novak Djokovic und Roger Federer hatten ihren ersten gemeinsamen Doppel-Auftritt verloren. Sie trafen allerdings auf einen starken Jack Sock. Und der wiederum erwies sich mit Kevin Anderson als zu stark für "Fedole". Sock/Anderson gewannen das erste Doppel 6:7(5), 6:3, 10:5 und holten damit den ersten Punkt für das Team Welt. Im ersten Match des Tages hatte Grigor Dimitrov mit Frances Tiafoe beim 6:1, 6:2 keine Mühe. Kyle Edmund und David Goffin mussten bei ihren Erfolgen über Jack Sock bzw. Diego Schwartzman in den Match-Tie-Break.

"Alle Partien waren sehr knapp", sagte der 21 Jahre alte Zverev: "Einige Punkte hier und dort – und es hätte anders ausgehen können. Aber das wichtigste ist, dass wir den Titel verteidigt haben."

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von SID)



# AUFSCHLAG.

# SATZ.

# VARIANT.



LIMITIERT

für mtl.

**299€\***

VW Golf Variant

1.0l TSI 85 kW (115 PS)

## DEINE KOMPLETTRATE

\*inkl. extra Satz Winterkomplettreder, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, keine Anzahlung, keine Schlussrate, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

## DEINE VORTEILE, UNSER SERVICE

- » MONATLICHE KOMPLETTRATE
- » ZAHLEICHE MODELLE
- » SCHADENMANAGEMENT
- » JÄHRLICHER NEUWAGEN
- » PERSÖNLICHE BETREUUNG
- » RUNDUM-SERVICE
- » KEINE ANZAHLUNG & KEINE SCHLUSSRATE
- » 12-MONATSVERTRÄGE

## ALLE MODELLE, INFOS & BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH  
Harpener Heide 2  
44805 Bochum

☎ 0234 95 128 - 40  
✉ [info@ass-team.net](mailto:info@ass-team.net)  
@ [www.ichbindeinauto.de](http://www.ichbindeinauto.de)



ICH  
BIN  
DEIN  
AUTO

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 08.10.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Antragsingang bei ASS bis 10.12.2018. Auslieferungszeitraum (je nach Lieferzeit) voraussichtlich Januar bis max. August 2019.



# Kurz berichtet

Shanghai, ATP World Tour Masters

## Djokovic stoppt Zverev

**Alexander Zverev (Rochusclub Düsseldorf) erreichte beim mit 9,2 Mio US-Dollar dotierten ATP World Tour Masters 1000-Event in Shanghai (8. bis 14. Oktober) das Halbfinale.**

Der 21-jährige Hamburger war nach einem Freilos in Runde eins mit einem 7:5, 6:4 über den Georgier Nikoloz Basilashvili, Sieger 2018 am Hamburger Rothenbaum, in das Hallenturnier gestartet. Im Anschluss ließ die deutsche Nummer vier der Setzliste auch Alex de Minaur aus Australien (6:1, 6:4) sowie den Briten Kyle Edmund (6:4, 6:4) hinter sich.

In der Vorschlusrunde musste sich Zverev mit 2:6, 1:6 dem an Position zwei gesetzten Serben



**Will wieder Nummer eins des ATP-Rankings werden: Novak Djokovic** © Getty Images

Novak Djokovic beugen. Dieser holte sich den



**Gut in Form: Alexander Zverev** © Getty Images

Titel mit einem 6:3, 6:4 im Finale gegen den Kroaten Borna Coric.

Beijing/China: Premier-Mandatory-Turnier China Open

## Kerber: Wieder Endstation im Achtelfinale

**Angelique Kerber hat den Sprung ins Viertelfinale des Premier-Mandatory-Turniers in Beijing (Peking) verpasst. Die Wimbledonssiegerin unterlag der Chinesin Zhang Shuai mit 1:6, 6:2, 0:6. Nach 1:27 Stunden machte Shuai die Überraschung perfekt, als Kerber beim ersten Matchball der Chinesin einen Return verschlug. Nach ihrem Wimbledontriumph kam Kerber nie weiter als ins Achtelfinale.**

Shuai, Nummer 45 der Welt, traf dann auf US-Open-Championess Naomi Osaka (WTA 8, JPN), die der an Position zehn gesetzten Julia Görges beim 6:1, 6:2 zuvor keine Chance gelassen hatte. Shuai übernahm zu Beginn die Initiative, agierte von der Grundlinie aggressiv - und dazu fast fehlerlos. Schnell ging die Lokalmatadorin mit 3:0 in Führung, bevor Kerber ihr erstes Spiel holen konnte. Doch wenig später kassierte die Weltranglistendritte das zweite Break, von

dem sie sich zunächst nicht erholte. Mit einem Ass gewann Shuai nach nur gut 23 Minuten den ersten Durchgang. Doch Kerber fing sich, wurde nach einer Ansprache ihres Coaches Wim Fissette druckvoller. Ihren zweiten Breakball konnte die Linkshänderin im Hexenkessel von Peking dann nutzen und führte 2:0. Sie bestimmte nun das Tempo auf dem Centre Court im National Tennis Stadium und schaffte den Satzausgleich, als sie mit einem Vorhand-Volley erfolgreich war. Doch Shuai nahm ihr gleich im Auftaktspiel des Entscheidungssatzes den Aufschlag ab, schlug viele Winner. Nach einem Doppelfehler der Kielerin stand es schnell 0:3. Shuai spielte sich in einen wahren Rausch. Die dreimalige Grand-Slam-Siegerin konnte nicht mehr dagegenhalten. Kerber, die im dritten Durchgang nur noch sieben Punkte gewann, wirkte in der Endphase körperlich angeschlagen.



**Angelique Kerber - hat sie das Siegen verlernt?** © Getty Images

Für Favoritin Simona Halep war die Reise in die Hauptstadt Beijing kurz. Sie dauerte gegen Qualifikantin Ona Jabeur (TUN) nur einen Satz, den Halep 1:6 verlor. Danach gab sie wegen heftiger Rückenbeschwerden (Bandscheibenvorfall) auf.

Im oberen Tableau setzte sich Anastasija Sevastova (LAT) durch.

Von unten spielte sich Caroline Wozniacki ungefährdet ohne Satzverlust ins Finale. Das gewann die Dänin auch sicher mit 6:3, 6:3.

ATP, Metz (FRA): Moselle Open

## Bachinger verliert Finale

**Qualifikant Matthias Bachinger hat beim ATP-Turnier im französischen Metz das Finale gegen den starken Franzosen Gilles Simon verloren. Nach ausgeglichenem ersten Satz war der zweite Durchgang eine klare Sache für Simon, der nach 1:19 Stunden seinen ersten Matchball zum 7:6 (2), 6:1 verwandelte.**

Der Deutsche wirkte gegen den Lokalmatador erschöpft und konnte die starke Leistung aus dem Halbfinale gegen Kei Nishikori (2:6, 6:4, 7:5, JPN) nicht noch einmal abrufen. Simon spielte seine große Erfahrung auf der internationalen Bühne aus.

Nach einem knappen ersten Satz war der Kampfeswille von Bachinger gebrochen und Simon nutzte seine Chancen eiskalt aus. Vor allem der frühe Aufschlagverlust in Satz zwei sollte die Vorentscheidung in Metz bringen.

Der 31-Jährige aus München konnte sich vom soliden Grundlinienspiel des Lokalmatadoren nicht mehr erholen und musste früh erkennen, dass Simon am Finalsonntag zu stark war. Vor allem die glatte Vorhand des Altmeisters setzte immer wieder Nadelstiche und verschaffte Simon freie Punkte.

Bachinger hatte mit einem Drei-Satz-Sieg gegen den US Open-Halbfinalisten Kei Nishikori, der Titelverteidiger Peter Gojowczyk in Runde zwei ausgeschaltet hatte, das erste ATP-Finale



**Aus der Quali ins Finale: Matthias Bachinger** © Getty Images

seiner Karriere erreicht. Zuvor war der 31-Jährige, der seit 2005 Tennisprofi ist, erst zweimal in ein ATP-Halbfinale gekommen: 2012 in Bukarest und 2014 in Stockholm.



TC Großhesselohe, Isar Open

## Struff verpasst Premierensieg

**Pedro Sousa ist der Sieger der Erstaussgabe bei den Isar Open beim TC Großhesselohe. Der 30-jährige Portugiese besiegte den topgesetzten Jan-Lennard Struff mit 6:1, 6:3 im Finale des mit 127.000 Euro dotierten ATP-Challenger-Turniers.**

Bei strahlendem Sonnenschein im Isartal konnte lediglich Sousa glänzen, der von zahlreichen Fehlern des Deutschen profitierte. Struff verlor insgesamt fünfmal seinen Aufschlag, die Nummer 166 der Welt aus Lissabon gewann 58 Prozent der gespielten Punkte. Nach nur 55 Minu-

ten Spielzeit verwandelte Sousa seinen ersten Matchball, sinnbildlich durch einen Unforced Error des Warsteiners. "Das war heute kein gutes Spiel von mir", gab Struff nach der verlorenen Partie zu.

Struff zog bereits im Davis Cup im vergangenen Jahr gegen Sousa den Kürzeren. "Ich komme mit seinem Spiel nicht wirklich zurecht. Ich habe viel versucht und hatte auch Breakchancen zu Beginn des zweiten Satzes, habe jedoch zu viele Fehler gemacht."

Der 28-jährige Deutsche hätte seinen sechsten Triumph auf der ATP-Challenger-Tour feiern, seinen ersten Titel überhaupt seit 2016 gewinnen



Sieger Pedro Sousa und Finalist Jan-Lennard Struff  
© Jürgen Hasenkopf

können. Sousa gewann seine fünfte Challenger-Trophäe und möchte noch einmal den Angriff auf die Top 100 starten.

Montreal/Kanada: Coupe Rogers

## Halep siegt beim Coupe Rogers

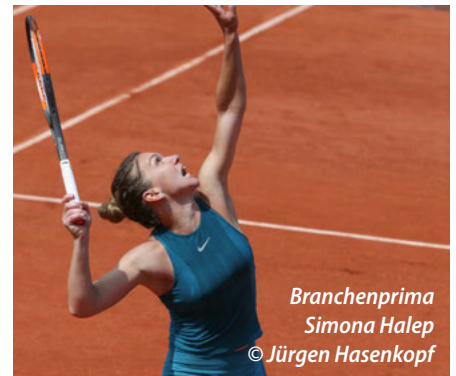
**Die Weltranglistenbeste hat den Coupe Rogers in Montreal gewonnen. Im Titelrennen beim WTA-Premier-5-Turnier setzte sich die French Open-Siegerin gegen Sloane Stephens mit 7:6(6), 3:6, 6:4 durch. Das war ihr 18. Titel auf der WTA-Tour.**

Die Zuschauer in der komplett gefüllten Arena bekamen von Anfang an eine enge und tolle Partie zu sehen. Vor allem Halep spielte vom ersten Punkt an aggressiv und mit viel Mut nach vorn. Stephens fand sich oftmals in der Defensive. Stephens und Halep, die sich bereits im French Open-Finale gegenüberstanden, lieferten sich lange und hochklassige Ball-

wechsel, verzückten die Zuschauer mit feinem Grundlinientennis.

Dagegen verpasste Julia Görges das Viertelfinale. Die Weltranglistenzehnte unterlag der Lettin Anastasija Sevastova mit 3:6, 6:7 (2:7). Nach 1:36 Stunden verwandelte Sevastova (ATP 19) ihren ersten Matchball. Görges wurde vor allen Dingen die für ihre Verhältnisse äußerst schwache Servicequote zum Verhängnis. Die 29-Jährige brachte nur 41 Prozent ihrer ersten Aufschläge ins Feld und leistete sich acht Doppelfehler. In Satz zwei konnte Görges eine 5:3-Führung und einen Satzball nicht nutzen.

Nach einem Freilos kassierte Angelique Kerber 25 Tage nach ihrem Triumph in Wimbledon gleich zum Auftakt der US-Hartplatz-



Branchenprima  
Simona Halep  
© Jürgen Hasenkopf

saison eine bittere Niederlage. Die dreimalige Grand-Slam-Siegerin unterlag der Französin Alize Cornet 4:6, 1:6. Die ehemalige Top-10-Spielerin hatte in der ersten Runde bereits Tatjana Maria (Bad Saulgau) geschlagen.

WTA, New Haven/USA

## Görges im Halbfinale gestoppt

**Wimbledon-Halbfinalistin Julia Görges hat den Einzug ins Endspiel des WTA-Turniers in New Haven/USA verpasst.**

Die 29-Jährige aus Bad Oldesloe musste sich im Halbfinale der Generalprobe zum letzten Grand Slam-Turnier des Jahres auch im zweiten Duell der Weißrussin Aryna Sabalenka geschlagen geben. Nach 1:45 Stunden hieß es 4:6, 6:7(3). Görges und Sabalenka lieferten sich ein gutklassiges Match. Die Weltranglistenneunte Görges

hatte keine Breakmöglichkeit und gab selbst ihr Service zum entscheidenden 4:6 ab. Die Nummer fünf der Setzliste nahm Sabalenka gleich im ersten Spiel des zweiten Satzes den Aufschlag ab, verlor aber gegen Ende des Satzes etwas den Faden. Eine 6:5-Führung bei eigenem Service sowie eine 3:0-Führung im Tie-Break des zweiten Satzes konnte sie nicht verwerten. So verwandelte Sabalenka ihren ersten Match-



Im Halbfinale von New Haven: Julia Görges  
© Getty Images

ball zum Sieg. Im Finale besiegte sie die Spanierin Carla Suarez Navarro 6:1, 6:4.

ATP, Washington/USA

## Zverev souverän

**Alexander Zverev hat seinen Titel beim ATP-Turnier in Washington verteidigt. Der Weltranglistendritte setzte sich im Finale souverän mit 6:2, 6:4 gegen den Australier Alex de Minaur durch.**

Es war die jüngste Final-Paarung auf der ATP-Tour seit 11 Jahren. "Eins ist auf jeden Fall klar", sagte Patrick McEnroe, der langjährige US-Davis Cup-Kapitän, "Zverev ist der Spieler aus der

neuen Generation, der am weitesten ist in seiner Entwicklung. Und die Chance auf einen großen Coup hat." Statistisch wird das untermauert: Die Konstanz auf hohem Niveau, die der Hamburger seit Anfang 2017 beweist, rückt ihn in eine Ausnahmestellung in seiner Altersklasse. Zverev hat mit 60 Matches in den vergangenen 52 Wochen die meisten aller ATP-Akteure gewonnen.

Zusammenfassungen der Beiträge: Bernd Prawitz (mit Material von SID, tennisnet, Florian Heer, DTB)



Titel verteidigt: Alexander Zverev  
© Getty Images



# Nachrichten

ATP, Hamburg

## Lendl im Team von Zverev



Alexander Zverev mit seinem Team. Rechts neben ihm Neuzugang Ivan Lendl  
© Instagram / @alexzverev123

Ivan Lendl ist nun doch im Team von Alexander Zverev gelandet. Der 21-jährige Hamburger postete im August auf Instagram zwei Fotos von einer Trainingseinheit mit dem achtfachen Major-Champ: "Willkommen im Team, Ivan Lendl." Zverev hatte bis zum Frühjahr mit Juan Carlos Ferrero zusammengearbeitet. Mit Lendl könnte Zverev nun den Mann gefunden haben, der ihm neben seinem Vater das "Mehr" an Erfahrung für die ganz großen Turniere bringen könnte. Der 58-jährige Wahl-Amerikaner gilt als einer der besten Spieler aller Zeiten, insgesamt stand er 270 Wochen an der Spitze der Weltrangliste. Er siegte bei acht Majors. Lendl gewann zwei Mal die Australian Open (1989, 1990), drei Mal die French Open (1984, 1986, 1987) und drei Mal die US Open (1985, 1986, 1987). Nur ein Triumph in Wimbledon blieb dem gebürtigen Tschechoslowaken versagt.

ATP, Swiss Indoor Basel Basel

## Qualifikant besiegt Zverev

Alexander Zverev ist im Halbfinale des ATP-500-Turniers in Basel überraschend ausgeschieden. Der Deutsche verlor gegen den Qualifikanten Marius Copil (ROU) in drei hart umkämpften Sätzen mit 3:6, 7:6 (6) und 4:6. Zverev hatte Probleme mit den harten Aufschlägen des Gegners und machte selbst zu viele vermeidbare Fehler.

ITF, Hamburg: Tennis Future

## Weßels verliert Finale



Der Sieger von Hamburg: Altug Celikbilek  
© Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Altug Celikbilek hat sich beim Tennis Future Hamburg presented by Tannenhof (21. bis 27. Oktober) den Titel im Einzel geholt. Der 22-Jäh-

rige aus der Türkei setzte sich im Endspiel des mit 15.000 US-Dollar dotierten ITF-Turniers mit 6:2, 2:6, 6:4 gegen den zwei Jahre jüngeren Louis Weßels aus dem Talent Team des Deutschen Tennis Bundes durch und darf sich über 18 Punkte für die Weltrangliste und 2.160 US-Dollar Preisgeld freuen. Nach der zweiten erfolgreichen Auflage dieses Events möchte der DTB im kommenden Jahr in Hamburg ein ATP-Challenger-Turnier ausrichten.

ATP, Challenger Stettin/POL

## Molleker im Halbfinale



Rudi Molleker

© Bernd Prawitz

Beim Challenger-Turnier im polnischen Stettin sicherte sich Rudi Molleker (LTTC "Rot-Weiß") mit dem Erreichen des Halbfinals weitere 45 Weltranglistenpunkte. Er kletterte auf Rang 197 - beste Platzierung seiner noch jungen Karriere (Stand Oktober).

Molleker besiegte in Runde eins Maciej Rajski (WR 690, POL) 6:3, 6:2, danach den fünfgesetzten Thiago Monteiro (WR 117, BRA) 6:3, 7:5. Im Viertelfinale war Roberto Marcora (WR 303, BRA) sein Gegner - 6:2, 6:4-Sieg. Im Semifinale stoppte ihn dann A. Davidovich Fokina (WR 283, ESP) mit 6:1, 2:6, 6:2. Sein Manager Benjamin Thiele: "Der Gegner war stark, Rudi im Halbfinale nicht dauerhaft auf der Höhe." Ein Turnier in Italien und die Youth Olympic Games in Rio de Janeiro/BRA musste er wegen Schulterproblemen absagen.

ITF-Tours

## Erster Titel für Lucas Gerch



Lucas Gerch (TC SCC)

© Bernd Prawitz

Seinen ersten Turniersieg im ITF Pro Circuit feierte der Berliner Lucas Gerch (TC SCC). Er gewann das mit 15.000 US-Dollar dotierte Turnier in Iasi/Rumänien mit einem 6:4, 6:2 im Finale gegen Kirill Kivattsev (RUS). Der 23-jährige Gerch knackte erstmals die Top 1 000 der Welt, reihte sich auf Rang 855 ein. Anschließend spielte er in Antalya/Türkei. Er gewann dort die Qualifikation, siegte im Hauptfeld über Sorin Andrei Iordache (ROU, 7:6(6), 6:4), Aleksandar Lazov (BUL, 6:7(5), 6:3, 6:3) und Claudio Fortuna (Aufgabe) erreichte das Semifinale. Dort unterlag er dem Wahlstedter George von Massow knapp 7:6(5), 6:7(6), 6:4. In der deutschen Rangliste kletterte der SCC-er auf Platz 54 - Karriere-Bestwert.

Monastir: ITF Tunisia Futures

## Strombach gewinnt Future



Robert Strombach (LTTC "Rot-Weiß")

© Bernd Prawitz

Nach Siegen über Petr Arkhipoc (RUS, 6:2, 6:1), Vasko Mladenoc (BUL, 6:4, 6:7(4), 6:2), Patrik Hartmeier (SUI, 6:2, 7:6(5)) und im Semifinale über Errol Smith (USA, 6:3, 6:2) stand Robert Strombach (LTTC "Rot-Weiß") im Finale des mit 15 000 US-Dollar dotierten Future-Turniers von Monastir (24. bis 30. September). Dort besiegte er den Russen Dimitriy Voronin 6:4, 7:6(5).

Anschließend kämpfte sich Strombach beim nächsten Turnier in Monastir (1. bis 7. Oktober) ins Halbfinale. Auf seinem Weg dorthin schlug er unter anderem den an vier gesetzten Belgier Michael Geerts 6:3, 7:6(4). In der Runde der besten vier beendete der spätere Sieger Baptiste Crepatte aus Frankreich die Siegerserie des Deutschen. Dafür holte sich Strombach zusammen mit dem Brasilianer Bernardo Azevedo Pereira e Oliveira den Titel im Doppel. In einem umkämpften Endspiel setzte sich das Duo mit 6:4, 6:7(6), 10:6 gegen Duje Ajdukovic (Kroatien)/Petros Tsitsipas (Griechenland) durch.

Auch beim dritten Turnier in Monastir (Mitte Oktober) war Strombach erfolgreich. Er bezwang im Viertelfinale Samm Butler (GBR) 6:4, 2:6, 7:6, danach Antoine Bellier (SUI) 6:2, 3:6, 7:5. Und auch von Alexey Zakharov (RUS) ließ er sich den Turniersieg mit 6:4, 6:0 nicht nehmen.

Das Doppel gewann er mit seinem Partner Bernardo Azevedo Pereira e Oliveira (BRA).

Im ATP-Ranking erreicht Strombach mit Platz 761 seine bisher höchste Platzierung - drittbesten Deutscher unter 20 Jahren nach Rudi Molleker und Marvin Möller.

Zusammenstellung: Bernd Prawitz





**KOSTENLOS auch für Basis-Mitglieder!**

## mybigpoint in der App myTennis

Basis	mybigpoint Funktionen in der App myTennis	Premium
✓	• persönliches Profil (inkl. Bilanzen & Statistiken)	✓
✓	• LK- und Wettspielportraits	✓
✓	• Ergebnisse Mannschaftswettspielbetrieb	✓
✓	• interaktive Turniertableaus	✓
✓	• Spieler- und Turniersuche inkl. Onlinemeldung	✓
✓	• Ergebniserfassung der Wettspiele	✓
-	• Turnierplaner inkl. persönlicher Favoriten	✓
-	• Head-2-Head Vergleiche	✓
-	• filterbare DTB-Rangliste aller Altersklassen	✓
-	• und vieles mehr!	✓

## APP-SOLUT GENIAL!

Ab sofort sind die Funktionen von mybigpoint für alle Basis- und Premium-Mitglieder auch mobil verfügbar. Egal ob dein persönliches Profil, dein LK- und Wettspielportrait, der Mannschafts-Wettspielbetrieb oder die Spieler- und Turniersuche inkl. Onlinemeldung. Die App myTennis vereint die Funktionen von mybigpoint mit allen News, Scores und Rankings aus der Welt der ATP und WTA, die sich ein Tennisfan wünscht. Die ganze Tenniswelt in einer App!

Überzeuge dich selbst und hole dir die kostenlose App aus dem AppStore oder GooglePlay Store direkt aufs Handy. Weitere Infos unter [www.mytennis.info](http://www.mytennis.info)







# BIGSHOT LIGHT 3 CARPET

**VERYLIGHTWEIGHT.  
VERYSTABLE.  
VERYCOMFORTABLE.**

**100% TENNIS**

